



mit den Hotspots von
ALEXANDER ZVEREV
CHRISTINE URSPRUCH
SASHA

Schauspieler
**DIE SERIEN-
HELDEN VON
NETFLIX & CO.**

Geisterorte
**CHARME DES
VERLASSENEN**

Fundstück
**JULI ZEH & DER
VERLORENE
BETONRÜHRER**

Der will nur spielen

Ja, er sei wahnsinnig,
meint **Alexander
Zverev** – ein Interview
mit dem neuen
deutschen Tennisstar

Wir machen Ihr Städterlebnis zum echten Hochgenuss.

An **Hessen** führt kein Weg vorbei.

Gewinnen Sie eine von **22 Reisen**
#hessen100 Meisterwerke
www.hessen-tourismus.de



Kassel



Wiesbaden



Frankfurt am Main



Darmstadt

Lassen Sie sich begeistern von Highlights der STARKEN STÄDTE und genießen Sie das Erlebnis einzigartiger Weihnachtsmärkte:

Reisen Sie zum **Frankfurter** Weihnachtsmarkt (26.11.-22.12.), dem Sternschnuppen Markt **Wiesbaden** (27.11.-23.12.), dem Märchenweihnachtsmarkt **Kassel** oder dem **Offenbacher** Weihnachtsmarkt (beide 26.11.-30.12., außer 24.-26.12.). Entdecken Sie das Weihnachtsflair in **Wetzlar** (29.11.-28.12.).

Tauchen Sie ein in die traditionellen Weihnachtsmärkte **Fulda** (23.11.-21.12.), **Darmstadt** (26.11.-23.12.),

Gießen, **Marburg** (beide 30.11.-23.12.) und **Rüsselsheim am Main** (06.-09.12.) oder erleben Sie den

Märchenhaften Weihnachtsmarkt **Hanau** (26.11.-22.12.).

www.hessen-tourismus.de/staedte



EDITORIAL



Faszinierende Geisterorte in den Alpen fing Fotograf Stefan Hefe ein (ab Seite 40). Unser Model Vanessa präsentiert Taschentrends vor der Kamera von Julia von der Heide (Seite 54)



Liebe Leserin, lieber Leser,

wer wie ich in einem deutschen Mittelgebirge aufgewachsen ist, dem bleiben eigentlich nur zwei Optionen: Entweder man wird zum glühenden Lokalpatrioten, oder man ergreift nach der Schule die Flucht. Zu letztgenannter Gruppe gehöre ich. Ich stamme aus dem Hunsrück, im Herzen von Rheinland-Pfalz, das politisch, popkulturell und modisch eher selten im Mittelpunkt steht, um es diplomatisch auszudrücken. Mancher Leser wird sich an die Serie „Heimat“ erinnern, die in den 80er-Jahren im TV reüssierte und dort spielte, wo ich als Kind Sportturniere bestritt und familiäre Ausflüge unternahm. Damals kamen mir die endlosen Wälder und Hügelketten trostlos vor. Erst später, als ich in lauten und stickigen Städten lebte, schwante mir, wie paradisiatisch der Hunsrück sein kann, wenn man ihn erwandert oder mit dem Rad durchquert.

Daher freute ich mich, als unser Autor Jan Abele vorschlug, eine Geschichte in ebendiesem oft vergessenen Landstrich zu recherchieren: Weil er als Kind schöne Urlaube mit seinen Eltern im Hunsrück verbracht hatte, wollte er zu den Stätten seiner Vergangenheit zurückkehren – mit Frau und Sohn, die lieber nach Schweden gereist wären. Wie das ausging, erfahren Sie ab Seite 58.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen außerdem zwölf Schauspieler vor, an denen Sie in den kommenden Monaten kaum vorbeikommen, zumindest nicht, wenn Sie gute Serien schätzen (und den ein oder anderen Streaming-Dienst abonniert haben). Produktionen wie „Babylon Berlin“, „Das Boot“ oder „Dogs of Berlin“ stehen für eine Qualität, die man so bei deutschen TV-Produktionen noch nicht gesehen hat. Das liegt am Geld, das die Sender und Plattformen investieren, aber auch an den Leistungen jener Nachwuchshoffnungen, die wir Ihnen ab Seite 66 präsentieren.

Ich wünsche Ihnen einen unterhaltsamen Herbst und eine gute Reise,
Ihr Stephan Seiler
Chefredakteur

PS: Sie können diese Ausgabe gern mitnehmen oder sie unter dbmobil.de/hefte weiterlesen.

TITEL-FOTO: ATP & GETTY IMAGES
EDITORIAL-FOTOS: STEFAN HEFELE, PHILIPP BALKENHOL



WALD HILFE | Das Portal Für Ihren Wald

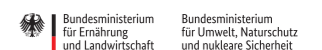
WALD WEITER DENKEN

www.waldhilfe.de



WALD MARKTPLATZ

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

SEITE
90

BERLIN
Endlich! Die neue
Kulturmitte nimmt
Gestalt an

SEITE
102

MEDIBUS
Die mobile
Arztpraxis

**MEIN LIEBSTES
STÜCK
DEUTSCHLAND**

06
Aktion DB MOBIL-
Leser fotografieren
unser Land, wo es am
schönsten ist

FAHRPLAN

13
Worauf wir uns im
Oktober freuen

DB WELT

99
DB-Nachricht des
Monats

100
Bahnhofsumfrage
in Marburg

101
DB News

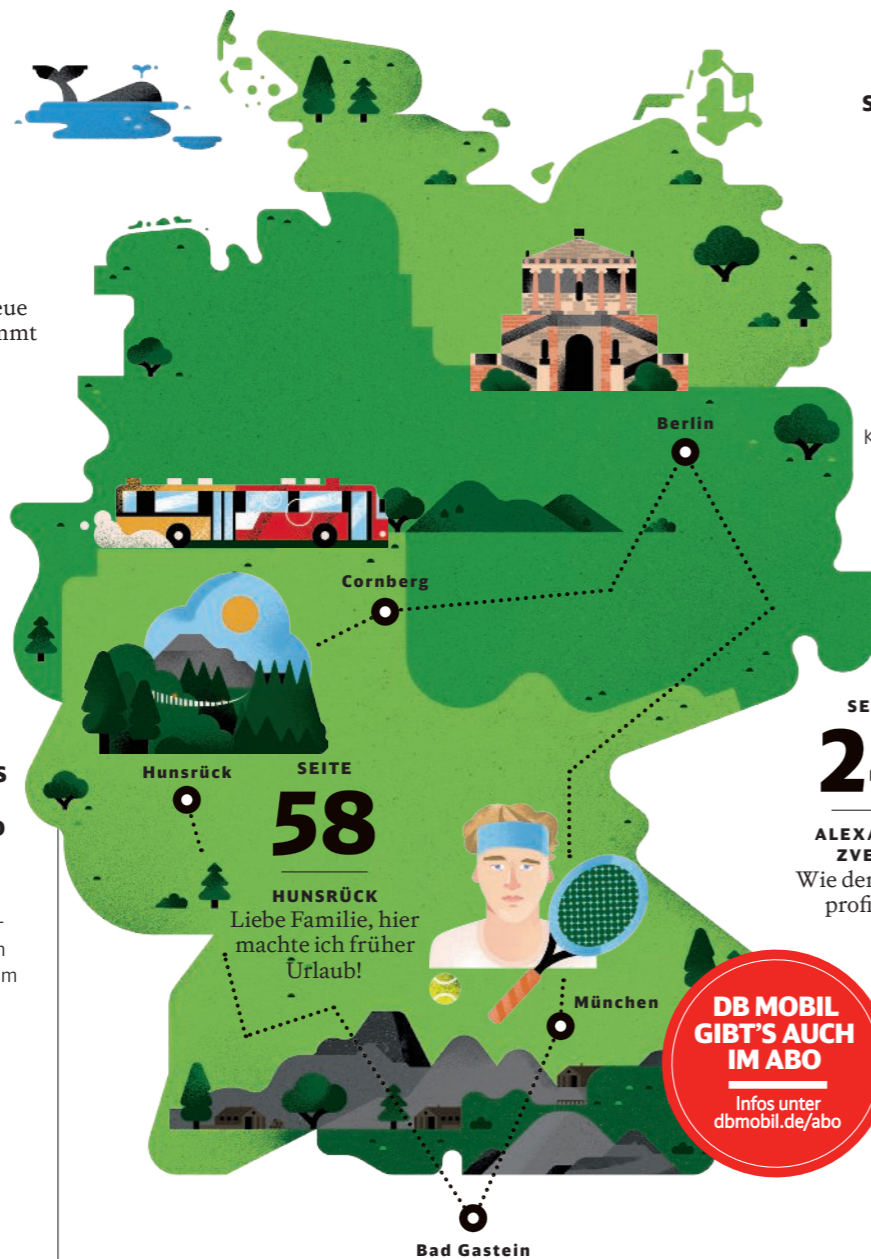
102
DB Report
Der Medibus unterwegs
in Nordhessen

104
ICE Portal

106
bahnshop.de

108
Bordgastronomie

113
Streckennetz



STANDARDS

38
24 Stunden
65
Leserreise
96
Kinderseiten
111
Impressum
112
Kontakt zur DB

SEITE
24

**ALEXANDER
ZVEREV**
Wie der Tennis-
profi tickt

**DB MOBIL
GIBT'S AUCH
IM ABO**

Infos unter
dbmobil.de/abo

GESCHICHTEN

24
Im Interview spricht
Alexander Zverev
über sein Temperament
und den Weg zur Spitze

35
**Das literarische
Fundstück:** Juli Zeh
erzählt die Geschichte
eines Betonrührers

40
So schön! Verlassene
Orte in den Alpen

54
Gepäckrends:
Hüfttaschen und Co.

58
Mit der Familie in die
Vergangenheit: Urlaub
im Hunsrück

66
Zwölf junge **Schau-
spieler**, auf die wir
jetzt achten sollten

80
Unsere Autorin wägt ab:
Wann gehört das **Handy
ausgeschaltet?**

82
Buchpremiere:
„Guten Morgen, Miss
Happy“ von Moritz
Matthies

90
Wie sich Berlins **Kultur-
paläste** präsentieren

114
Unterwegs mit:
Sasha am Bahnhof in
Siegburg/Bonn

SEITE
40

FOTOSTRECKE
Geisterhäuser
zum Träumen
und Gruseln



ILLUSTRATION: BRATISLAV MILENKOVIC

dbmobil.de



Dallmayr

KAFFEE IN VOLLENDUNG

WIE KOMMST
DU NACH
BERLIN?

FAIR,
SCHNELL,
LECKER!



In Kooperation mit



Jetzt im Bordbistro,
Bordrestaurant oder am Platz.



**WENNINGSTEDT,
SYLT**

Mein Bruder lebte mehrere Jahre auf Sylt. Zweimal im Jahr besuchte ich ihn dort. An einem Herbsttag gingen wir gemeinsam spazieren. Es herrschte alles andere als ein goldener Oktober. Es war stürmisch, und die Wolken bewegten sich sehr schnell. Plötzlich leerten sich die Strandkörbe. Und wir standen allein auf der Anhöhe, wo dieses Bild entstand. Solche dramatischen Wolkenformationen faszinieren mich schon lange. Ich suche nach ihnen. Auf Helgoland und auch in Kiel hatte ich ähnliche Bilder geschossen.



ERHARD SCHULZ,
79, PENSIONÄR
AUS HAMBURG



Hier zeigen wir jeden Monat die besten Bilder aus unserer Reise-Community. Wollen Sie Ihren **Lieblingsort** vorstellen? Infos finden Sie auf Seite 11



**DEUTSCHES ECK,
KOBLENZ**

Ich war mit meinem Hund spazieren, als sich mir dieser wunderbare Blick auf das Deutsche Eck, wo die Mosel in den Rhein mündet, und auf die Festung Ehrenbreitstein eröffnete. Beides ist so charakteristisch für Koblenz. Als Fotograf wollte ich diesen Anblick unbedingt festhalten. Dank solcher Bilder, die ich in meiner Facebook-Gruppe postete, wurde ich von den Koblenzern herzlich empfangen. Denn sie sind sehr verliebt in ihre Stadt. Nach dem Studium blieb ich deshalb hier, statt zurück nach Jena zu gehen.



HENRY TORNOW,
24, FOTOGRAF AUS
KOBLENZ



**FREIIMFELDE,
HALLE AN DER SAALE**

Während meines Studiums besuchten mich kunstinteressierte Freunde in Halle. Deshalb führen wir zum Quartier Freimfelde, wo die Freiraumgalerie aktiv ist, ein Künstlerkollektiv, das sich auch als Stadtteilentwickler engagiert. Wir liefen auf einem Bürgersteig, als plötzlich fein gezeichnete, weiße Linien an einer Wand meine Neugierde weckten. Wir mussten die Straßenseite wechseln, da das Bild so groß ist und erst mit Abstand wirkt. Der Blick fasziniert mich. Trotz eisigen Windes blieben wir hier mehrere Stunden.



KATJA STUMPF, 25,
PROJEKTASSISTENTIN
KULTUR AUS HALLE



Zeigen Sie in
DB MOBIL, wo Deutschland
am schönsten ist!

Seit mehr als vier Jahren präsentieren Leser von DB MOBIL bei der Aktion „Mein liebstes Stück Deutschland“ Fotos ihrer Lieblingsorte. Bis heute wurden weit mehr als 20 000 Motive unter dbmobil.de/teilnehmen hochgeladen. Anlass für uns, diesen Monat gleich zwei Preise zu verlosen. Sie möchten mitmachen? Laden Sie Ihr Foto hoch! Der abgebildete Ort in Deutschland muss öffentlich und kostenlos zugänglich sein. dbmobil.de ist auch für mobile Endgeräte optimiert. So können Sie direkt von unterwegs Fotos hochladen – oder die schönsten Motive anderer User, Lieblingsorte Prominenter und Reisetipps abrufen.



MITMACHEN
&
GEWINNEN

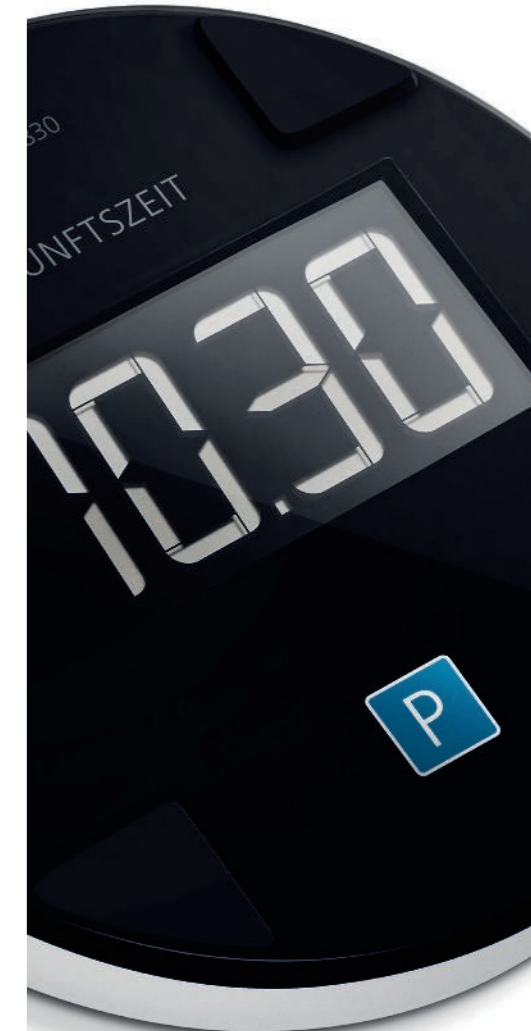


Das können Sie gewinnen:

Einen **Städtetrip nach Berlin für zwei Personen** mit Ameropa-Reisen. Die Reise umfasst zwei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück im InterCityHotel Berlin-Hauptbahnhof**** sowie Hin- und Rückfahrt mit der Bahn 1. Klasse (Reisetermin nach Verfügbarkeit). Außerdem verlosen wir eine **Olympus Tough TG-5**. Die wasser- und stoßfeste Digitalkamera (zwölf Megapixel) ist der ideale Begleiter bei Freizeitaktivitäten. Daneben sind je fünf Waren-gutscheine im Wert von 100 Euro und 50 Euro für Einkäufe bei bahnhof.de (Seite 106) zu gewinnen. Verlost werden die Preise unter allen Einsendern, die sich bis zum 31. Oktober 2018 an der Aktion „Mein liebstes Stück Deutschland“ beteiligt haben. Details zum Gewinnspiel finden Sie unter dbmobil.de/teilnahmebedingungen. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

FOTO: ADOBE STOCK

JACOB JENSEN™



Electronic Parking Disc
Zugelassen vom Kraftfahrt Bundesamt. Stets sichtbar hinter der Windschutzscheibe. Denkt mit, sieht gut aus und kann nicht vergessen werden.

Mod.- Nr. 32035 | UVP 89,00 EUR

Direkt online bestellen: www.inwohn.de

Weitere Bezugsquellen bei:
Filius Zeitdesign GmbH & Co. KG
Kuckucksweg 55, 33607 Bielefeld
Tel. 05 21 / 9 28 25 11
www.filius-zeitdesign.de

JACOB JENSEN is a trademark of JACOB JENSEN HOLDING ApS and is used under license by JACO



Darauf fliegen alle:
die Probe BahnCard.

19⁹⁰
 Euro

*Die Probe BahnCard 25 gilt drei Monate und verlängert sich ohne rechtzeitige Kündigung vor Laufzeitende automatisch um ein weiteres Jahr (Fortsetzung als BahnCard-Abo zu regulären Bedingungen). Der BahnCard-Rabatt gilt nicht in allen Verkehrsverbänden.

Spart 3 Monate 25% bei jeder Fahrt.*
 Gleich bestellen unter bahn.de/probebahncard

FAHRPLAN



TIPP DES MONATS

Auf Wiedersehen!

Wenn die Temperaturen wieder Richtung Wollschal und dicke Socken sinken, verabschieden sich die Zugvögel in wärmere Gefilde. Auf der langen Reise gen Süden machen sie noch einmal Halt im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer (Foto: Stare bei Pektum) – zur Begeisterung Tausender Vogelfans. Zum zehnten Mal finden dort die Zugvogeltage statt, neun Tage lang können Besucher die Vögel beobachten und viel über ihren Zug gen Süden lernen. **13. - 21.10. zugvogeltage.de**

Worauf wir uns im Oktober freuen

Kinofilme über Windmühlenkämpfe

Mario
 Mario (Max Hubacher) ist Profifußballer und in seinen Mitspieler Leon verliebt. Als Gerüchte die Runde machen, gibt es Anfeindungen und Mario muss eine schwere Entscheidung treffen. **Ab 18.10.**

The Man Who Killed Don Quixote
 Sein Kampf gegen Windmühlen machte ihn zur Legende. Jetzt bringt Regisseur Terry Gilliam den Don Quixote in einer Tragikomödie auf die Leinwand. **Ab 27.9.**

FOTO: GETTY IMAGES





Wo die Schauspielerin sich am wohlsten fühlt unter dbmobil.de/urspruch

Drei Fragen an Christine Urspruch

Sie spielen die Gerichtsmedizinerin im Münsteraner „Tatort“, die Kinderärztin Dr. Klein und moderieren die „Geschichte der Forensik“. Fürchten Sie, nur noch in weißen Kitteln zu sehen zu sein?

Das nicht, aber ich wäre gern einmal ein Bösewicht, am liebsten eine Hochstaplerin. Mich würde interessieren, wie ein Drehbuchautor es schafft, dass ich aufgrund meiner Größe nicht schon nach der ersten Szene überführt werde.

Wären Sie gern Ärztin geworden?

Mich hat die Medizin schon immer fasziniert. Wenn ich könnte, würde ich das noch einmal studieren, dafür müsste der NC aber etwas gesenkt werden. Das Schöne am Schauspiel ist auch, dass ich heute Ärztin sein kann und morgen das Sams.

Sie sind ja jetzt Expertin: Gibt es das perfekte Verbrechen?

Ich glaube nicht. Ich habe mir von echten Gerichtsmedizinern erklären lassen, wie viel der menschliche Körper erzählen kann. Mit den heutigen Verfahren wird jeder Täter früher oder später überführt. Ansonsten ist Kommissar Zufall ein zuverlässiger Helfer.

„Terra X“-Zweiteiler „Geschichte der Forensik“ am 14. und 21.10., 19.30 Uhr, ZDF.

DAS WORT ZUM MONAT

„ERFOLG IST, EIN UND DIESELBE SACHE LANGE GENUG ZU TUN“



Eine große Portion Talent wird wohl auch noch dazu beigetragen haben, dass Christiane Hörbiger zur Grande Dame des deutschen Fernsehens wurde. Am 13.10. wird sie 80 Jahre alt.

AUF KURZ ODER LANG

Mit diesen Spiele-Tipps kommen Sie schneller ans Ziel



KURZSTRECKE: HOLLOW KNIGHT

Dieses Videospiel verlangt einem

alles ab und belohnt nichts, denn jeder Fehler führt zum Ableben der Hauptfigur. Und trotzdem: Die düstere, feuchtkalte, von Insekten bevölkerte Untergrundwelt sowie eine gute Geschichte machen das Spiel „Hollow Knight“ zu einem der besten des Abenteuergenres.

(Für Nintendo Switch, 14,99 € im Nintendo eShop)



LANGSTRECKE: PAPERBACK

Die Idee dieses Legespiels klingt seltsam: Buchautoren müssen sich Buchstaben erkaufen, um sinnvolle Wörter zu bilden, mit denen sie wieder Geld verdienen, um neue Buchstaben zu kaufen. Dahinter verbirgt sich eine Mischung aus Kreuzworträtsel und Scrabble. Und wie Scrabble macht es immer wieder Spaß.

(Spieldauer: 45 Minuten, Fowers Games, ca. 28 €)

FOTOS: JIM RAKETE/PHOTOSELECTION, GETTY IMAGES, NINTENDO, FOWERS GAMES

FOTO: BRET HARTMAN/TED; ILLUSTRATION: ANTON HALLMANN

Zwei Ausstellungen, die Spannung versprechen

Die drei ???

Die deutsche Jugendbuchreihe wird 50 Jahre alt. Die Kinder-Akademie Fulda zeigt deshalb die schaurig-schönen Cover-Illustrationen von Aiga Rasch. Inklusive Detektiv-Mitmachprogramm. Ab 26.10. kaf.de

Antarctica

Auf Augenhöhe mit Kaiserpinguinen, mit Robben auf der Jagd. Eine Ausstellung im Übersee-Museum Bremen zeigt die Antarktis und ihre Bewohner mit Fotos und Filmsequenzen. Ab 27.10. uebersee-museum.de

EMPFEHLUNGSSCHREIBEN

Vorträge schauen



Einige meiner Freunde referieren gern über das freundliche Wesen der Bonobos oder wie Pilze die Welt retten – sie schauen TED Talks, haben sie mir offenbart. Diese Vorträge über Themen aus Gesellschaft, Technik und Wissenschaft dauern maximal 18 Minuten, ideal für die Wartezeit auf den Bus oder die nächste Vorlesung. Sie werden auf Englisch präsentiert (Foto: TED Talk in Vancouver) und auf Deutsch untertitelt. Seit ich mir die App aufs Handy geladen habe, staune ich regelmäßig. Kürzlich erfuhr ich zum Beispiel, was ich von Babys lernen kann und warum Schule die Kreativität tötet.

DB MOBIL-Praktikantin *Christina Henning* erstellt sich Playlisten für später. App TED: kostenlos im App- und im Google-Play-Store

DEUTSCHLAND VERSTEHEN MIT INSTAGRAM

166

Jahre – so lange liegt die älteste noch existierende Dampflok Deutschlands auf dem Grund des Rheins. Verborgen unter Schlammmassen, Kies und Pflanzen, siebeneinhalb Meter unterhalb der Wasseroberfläche. Am 14.2.1852 sollte die Lok namens Rhein von Karlsruhe nach Deutz verschifft werden, doch bei einem Unwetter rutschte sie bei Gernersheim in den Fluss. Diesen Monat soll sie geborgen werden. Die Rettungsaktion der „Jäger der versunkenen Lok“ kann man sich am 21.10. vor Ort ansehen – oder in der Übertragung des SWR-Fernsehens. lok-jaeger.de



Helau und servus

Am 7.10. endet Münchens „fünfte Jahreszeit“, die Wiesn. Dann ist es kaum noch einen Monat bis zum Auftakt der Karnevalssaison am 11.11. Bayerische Gemütlichkeit oder rheinische Frohnatur, Dirndl oder Kostümierung, „O' zapft is“

oder „Alaaf“? Unsere User auf Instagram verbinden mit dem #Oktoberfest vor allem Bier, Deutschland und den Herbst. Beim #Karneval sind es Herzen, Masken und Luftballons. Wofür es noch kein Emoji gibt: Narrenfreiheit.

ES GESCHAH IN DIESEM HAUS

Folgen Sie Frida Paulsen
und Bjarne Haverkorn bei
ihrem 2. Fall



Auch als E-Book erhältlich

LÜBBE AUDIO

Jetzt mitmachen beim
Gewinnspiel auf www.luebbe.de/bluthaus
und ein Krimidinner gewinnen!

**BASTEL
LÜBBE**
www.luebbe.de

Mein neuer Nachbar



Thilo Mischke trifft
jeden Monat besondere Menschen
im Zug. Diesmal:

Der Schiffstester

Der Sommer hat eine braune Schneise durch Brandenburg gezogen. Die Felder sind grau, die Mischwälder trocken und brandgefährdet. Die Welt hinter dem Zugfenster kündigt nicht den Herbst an, sondern zeigt ein Brandenburg, das durch menschliche Unvernunft verbrannt wurde. Ich sitze im Zug von Berlin nach Rheinsberg, einer kleinen Stadt, die eigentlich ein Dorf wäre, wenn nicht Tucholsky dort schreibend am Ufer gesessen hätte, wenn Fontane nicht seine Wanderungen dorthin gemacht und Friedrich II. sich nicht ein Lustschloss eingerichtet hätte. Dorthin zieht es mich, wenn ich mich vor dem Lärm der Welt verstecken möchte.

Der Zug ist voll. Die Leute wollen mit Fahrrädern um Seen fahren, spazieren und Weintrauben essen. Nur der Mann neben mir scheint zu arbeiten. Er trägt ein klein kariertes Hemd, eine kurze Jeans und stählern nach hinten gekämmtes Haar. Er hat einen Laptop auf dem Schoß und wippt nervös mit dem Bein. Plötzlich fängt er an zu murmeln: „Das neue Kreuzfahrtschiff der Klasse...“, auf seinem Display erkenne ich ein Programm, mit dem man Videos schneidet. „Sind Sie Fernsehredakteur?“, frage ich den Mann, als er wieder aus dem Fenster sieht. „Nein, Youtuber“, sagt er

kopfschüttelnd. „Ich dachte, das machen nur junge Leute“, antworte ich, und wir erschrecken beide über diesen Satz. Er würde Kreuzfahrtschiffe testen, sagt er, „der beste Weg, das zu veröffentlichen, ist Youtube“. Da könne er entscheiden, wie lang seine Filme sind und was er sagt.

Er erzählt von fahrenden Ferienparadiesen, von neuen Motoren und den Versuchen der Industrie, umweltfreundlicher zu werden. Er erzählt, als würde es nie langweilig werden. „Dort auf dem Wasser“, erklärt er mir, „kommen die Menschen zur Ruhe, dort gibt es keinen Lärm, außer dem Tuckern der Dieselmotoren.“ „Kreuzfahrten sind sehr schlecht für die Umwelt“, werfe ich ein, doch der Mann zuckt nur mit den Schultern. Dann will er wissen, womit ich mein Geld verdiene. „Ich reise auch viel beruflich“, erzähle ich ihm und wo ich schon überall war auf der Welt.

Wir schauen in die Landschaft. „Was können wir machen, damit die Erde nicht verbrennt?“, frage ich ihn irgendwann, „sollten wir aufhören, mit Kreuzfahrtschiffen zu fahren?“ „Vielleicht sollten wir aufhören, mit Flugzeugen zu fliegen“, antwortet er. Jetzt zucke ich mit den Schultern.

„Vielleicht sollten wir das Beste aus den letzten uns verbleibenden Jahrzehnten machen“, sage ich, die übrige Fahrt schweigen wir. ●

dbmobil.de

ILLUSTRATION: JAN STEINS

MESSE →

Überirdisch

Prinzessinnen aus fernen Galaxien treffen auf japanische Zauberkriegerinnen und Wesen aus Mitteleuropa. Vom 5. bis 7.10. findet in Erfurt zum ersten Mal die „MAG“ statt. Die Messe rund um Videospiele, Cosplay, Anime und Manga versteht sich als „Community Convention“ für Fans (Foto: Verkleidete Besucherinnen bei der Vorgängermesse Magnology 2017). Die Besucher erwarten Workshops und Meisterklassen, in denen sich Youtube-Stars wie Lara Loft und fisHCOP ihre Erfolgstitel verraten. Ein Höhepunkt: der Cosplay-Wettbewerb. Dort gewinnt, wer sich am authentischsten wie sein Manga-Idol anzieht. mag-con.de



FOTOS: MAGNOLOGY 2017, HERITAGE IMAGE/ALAMY

← AUSSTELLUNG

Sendersuchlauf

Tesla, Hughes, Marconi – wer das Radio Ende des 19. Jahrhunderts erfunden hat, ist bis heute umstritten. Klar ist: Die Geschichte des Radios ist aufregend, ihre Spuren noch heute sichtbar (Bild: Schuchow-Radioturm in Moskau). Das Museum Tinguely in Basel macht 100 Jahre Radio-Entwicklung in einem künstlerischen Parcours erlebbar. Besucher bekommen Kopfhörer und programmierte Smartphones, mit denen sie zu menschlichen Sendersuchnadeln werden. **Ab 24.10.** (Ab 1.11. außerdem im HKW Berlin). tinguely.ch

PACK S AN

Dein Umzug in die Region Stuttgart

S Region
Stuttgart

Schau dir an, wie schön S hier ist:
#SoistS @wirzeigenS so-ist-s.de

Hier verlosen wir Umzugshilfen:
www.so-ist-s.de/pack-s-an

Zwei Gründe, mal wieder in die Hauptstadt zu fahren

Tag der Deutschen Einheit
Berlin begeht den Feiertag mit einem dreitägigen Bürgerfest mit Musik, Sport und Kunst. Zentrum der Feierlichkeiten vom 1.-3.10. wird der Platz der Republik sein. tag-der-deutschen-einheit.berlin.de

Im Lichtermeer
Zwei Wochen lang tauchen Monumente wie die Siegessäule und ganze Kieze in ein farbiges Lichterspiel. Für „Berlin leuchtet“ inszenieren internationale Künstler an 80 Orten ihre Illuminationen. **Ab 28.09. berlinleuchtet.com**



GUTE IDEE

Krumm, aber lecker

Als BWL-Student Frederic Goldkorn in der Doku „Taste the Waste“ sah, wie Bauern Kartoffeln zurück aufs Feld warfen und unterpflügten, weil die nicht der Norm entsprachen, kam ihm die Idee zu Querfeld. Die Plattform vermittelt Obst und Gemüse von etwa 30 Bauern an Kitas, Kantinen und Caterer. Die Feldfrüchte sind von bester Qualität, sehen oft nur ungewohnt geformt aus. „Wir schließen die Lücke zwischen Bauern und Leuten, die solche Produkte abnehmen. So haben wir in diesem Jahr schon 80 Tonnen gerettet“, so der 31-Jährige.

Die Vertriebsplattform Querfeld wird gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. querfeld.bio

An die Würfel

Im Oktober geht es in Essen um Bretter, die ganze Welt bedeuten: Vom 25. bis 28.10. findet dort die weltgrößte Messe für Gesellschaftsspiele statt (Foto von 2017). Mehr als 1000 neue Spiele werden vorgestellt und können an Tischen sofort ausprobiert werden. Im Trend: Brettspiele, die durch eine Smartphone-App ergänzt werden. Oder Spiele, die sich nur begrenzt oft nutzen lassen, weil das Material wie Karten oder Sticker sich mit der Zeit aufbraucht. spiel-messe.com

SPIELE →



FOTOS: QUERFELD, MERZ VERLAG

Die Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG) gibt **DB MOBIL**-Lesern an dieser Stelle jeden Monat wertvolle Tipps zu Finanzen und Absicherung.

ANZEIGE



FOTO: ISTOCKPHOTO.COM

Schutz für Schätze

Ob wertvolle Unterwasserkamera oder teure Golfausrüstung – manch eine Hobbyausrüstung kann ganz schön ins Geld gehen. Deshalb sollten die Besitzer ihre Lieblingsstücke richtig versichern.

Die Leidenschaft für Unterwasserfotografie hat sich Freizeitaucher Michael Schulze schon einiges kosten lassen. Besonders kostspielig dabei: seine Fotoausrüstung. Im Urlaub ist er mit seinem Equipment zu den spannendsten Tauchrevieren rund um die Welt unterwegs. „Dabei hatte ich anfangs immer ein wenig Sorge, dass meine Kamera abhandenkommen oder beschädigt werden könnte“, sagt Schulze. Zwar deckt eine herkömmliche Hausratversicherung auch auf Reisen bestimmte Risiken ab. Entwendet beispielsweise Diebe die Ausrüstung aus dem Hotelzimmer, springt die Hausratpolice ein. Schlagen die Langfinger hingegen zu, wenn das Equipment im Auto liegt, zahlt die Versicherung nicht.

FREIZEIT-VERSICHERUNGEN HELFEN WEITER

Schulze schützt seine Ausrüstung deshalb für einen Jahresbeitrag von unter 100 Euro mit einer sogenannten Freizeit-Versicherung der AachenMünchener. Diese haftet, wenn die Ausrüstung oder Teile davon beschädigt bzw. zerstört werden oder verloren gehen. Glück im Unglück: Bei seinem letzten Tauchurlaub in Hurghada, Ägypten, wurde seine Kamera prompt schwer beschädigt. „Ich hatte das Unterwassergehäuse nicht richtig verschlossen. Dass Wasser eindrang, bemerkte ich erst, als es zu spät war“, erklärt der Hobbyfotograf. Auch hier hätte seine Hausratpolice nicht weitergeholfen.

AUF DIE LEISTUNG ACHTEN

Michael Schulze profitierte bei seinem Missgeschick von den umfangreichen Leistungen seiner Police. Weil seine Unterwasserkamera erst ein Jahr alt war und er weltweiten Versicherungsschutz besitzt, erhielt er den Neupreis. „Liegt der Zeitwert bei Beschädigung oder Verlust über 50 Prozent des Neuwerts, erstattet die AachenMünchener Versicherung den Neuwert“, erklären die Experten der Deutschen

Vermögensberatung (DVAG). Ein materieller Schaden entstand dem Taucher also nicht. Wichtiger Zusatztipp: „Beim Abschluss sollten Versicherungsnehmer darauf achten, dass die Police alle Teile der Ausrüstung abdeckt. Bis zu einem Wert von jeweils 500 Euro sind Einzelteile pauschal versichert, besonders kostspielige Gegenstände hingegen müssen bei Abschluss der Versicherung angegeben werden“, raten die Fachleute der DVAG. Verbrauchsmaterialien, wie beispielsweise Golfbälle oder Akkus, sind von den Leistungen ausgenommen.

VON GOLFSCHLÄGERN UND GITARREN

Die Freizeit-Versicherung springt aber nicht nur bei Sportzubehör ein. „Ob Golfer ihre Schläger versichern möchten, Fotografen ihr Equipment oder Musikfans ihre geliebte E-Gitarre – die Freizeit-Versicherung schützt nahezu jede Hobbyausrüstung“, erklären die Experten der DVAG. Um sicherzugehen, dass für alle wertvollen Gegenstände der entsprechenden Ausrüstung Versicherungsschutz besteht, sollten sich Versicherungsnehmer kompetent beraten lassen. Denn Profis wie die Vermögensberater der Deutschen Vermögensberatung helfen, einen „wasserdichten Schutz“ zu finden.



Wer wir sind:

Die DVAG ist Deutschlands größte eigenständige Finanzberatung und betreut mit rund 3.400 Direktionen und Geschäftsstellen ca. sechs Millionen Kunden zu den Themen Finanzen, Vorsorge und Absicherung. Jetzt kostenlos informieren! Telefon: **0800 3824 000**

Mehr unter: **dvag.de**



FÜR DIESE AUSTRÜSTUNGEN GIBT ES FREIZEIT-VERSICHERUNGEN:

SPORTGERÄTE

- zum Beispiel für:
- Golfausrüstung
- Reitausrüstung
- Tauchequipment

FOTOAUSRÜSTUNGEN

- zum Beispiel für:
- Fotoapparate,
- Videokameras, Objektive,
- Kamerataschen

MUSIKINSTRUMENTE

- zum Beispiel für:
- Streich-, Blas-, Tasteninstrumente
- Gitarren, Bässe
- Drums, Percussion
- technisches Zubehör

JAGD- UND ANGELAUSRÜSTUNGEN, VEREINSUTENSILIEN

- zum Beispiel für:
- Sportwaffen
- Angelruten, Schlauch- und Ruderboote
- Fahnen, Pokale

Abonnieren Sie DB MOBIL!



Sie mögen **DB MOBIL**? Dann machen wir Ihnen einen Vorschlag. Lassen Sie sich jeden Monat die neue Ausgabe bequem und günstig nach Hause schicken und verpassen Sie kein Interview, keine Reportage und keine Kolumne mehr. Einfach den Coupon rechts ausfüllen – oder auf dbmobil.de/abo.

Schicken Sie mir **DB MOBIL** vom nächstmöglichen Heft an. Die Porto- und Abwicklungsgebühren betragen für 12 Ausgaben (1 Jahr) 25 € (Auslandspreis auf Anfrage). Der Bezugszeitraum verlängert sich je um ein weiteres Jahr, wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf des Abonnements gekündigt wird.

Name, Vorname _____
 Straße, Hausnummer _____
 PLZ, Wohnort _____

Bargeldlos durch Bankeinzug (12 Hefte, 25 € pro Jahr).

Bankinstitut _____
 IBAN _____

Gegen Rechnung (12 Hefte, 25 € pro Jahr) Bitte keine Vorauszahlungen leisten, Rechnung abwarten.

Datum, Unterschrift _____
Diese Bestellung kann durch Absendung einer kurzen Mitteilung an Territory Vertrieb, Feldstr. 23, 23858 Reinfeld, Fax: 04533/2077 21, E-Mail: azm@azm-gmbh.de innerhalb von 14 Tagen nach Absendung des Coupons widerrufen werden. Ich bestätige dies mit meiner Unterschrift.



ER IST EIN
BISSCHEN
ZU DICK
UND EIN
BISSCHEN
ZU JUNG
FÜR SIE.
SIE IST EIN
BISSCHEN
ZU SCHÖN
UND EIN
BISSCHEN
ZU
VERHEIRATET
FÜR IHN.
ABER SONST
LÄUFT ES
PERFEKT.

WOLF HAAS
JUNGER
MANN
ROMAN

HOFFMANN
UND CAMPE



essen & trinken
... erklärt
vergessene
Rebsorten

Alter Wein

So früh wie nie startete in diesem Jahr die Weinlese, dem Jahrhundertssommer sei Dank. Wir freuen uns auf die neuen Jahrgänge von Riesling, Spätburgunder und Huxelrebe. Moment mal, Huxel was? Wie viele andere Rebsorten führt auch die Huxelrebe nur noch ein Schattendasein. Genau wie der Rote Riesling, der fast verschwunden war, bevor er in Hessen wiederentdeckt wurde. Mit feinen Apfelnoten und weniger Säure als sein großer Bruder hat er Potenzial zum Publikumsliebling. Einen Schoppen wert ist auch der Alte Fränkische Satz, für den mindestens fünf verschiedene Rebsorten gekeltert werden. Darunter historische Sorten wie Heunisch und Vogelfränkisch. Um diese Sorten zu erhalten, hilft nur eines: Man muss sie trinken, wann immer es geht.

Benedikt Ernst, Getränke-Redakteur bei „Essen & Trinken“

MITMACHEN
&
GEWINNEN



Wehende Mähnen

Viele Kinder dürften kaum mehr ansprechbar sein, sobald sie diese Nachricht vernehmen: Bei München gibt es einen Freizeitpark, in dem sich alles ausschließlich um Pferde dreht. Einmal durchatmen, denn jetzt kommt es: DB MOBIL und Cavalluna verlosen eine Familienreise für vier Personen im Wert von 1650 Euro ins Equilaland, mit An- und Abreise. Zum Programm gehören die Pferdeshow Equila und elf Themenpavillons von der Pflege bis zur Anatomie. Teilnahme und Bedingungen unter dbmobil.de/gewinnspiel

FOTOS: PICTURE-ALLIANCE/DPA, EQUILALAND

KULTUR-TIPPS

FUNDSTÜCKE

2013 sorgte die Kunstsammlung von Cornelius Gurlitt für Aufregung: Woher stammten diese Meisterwerke? Im Berliner Martin-Gropius-Bau werden 250 davon ausgestellt. berlinerfestspiele.de/gropiusbau

AMEROPA-TIPP

Upstalsboom Hotel Friedrichshain****, zwei Ü/F im DZ inkl. Eintritt in die Gurlitt-Ausstellung, ab 102 € p. P. (Leistung: KK0034).

THEATER 2.0

Was, wenn anstelle von Schauspielern humanoide Roboter auf der Bühne stünden? Antwort der Theatergruppe Rimini Protokoll: „Unheimliches Tal“, ab 4.10., in München. muenchnerkammerspiele.de

AMEROPA-TIPP

Hotel Europäischer Hof****, zwei Ü/F im DZ inkl. Hin- und Rückfahrt mit der DB 2. Kl., ab 173 € p. P. (Leistung KA4046). Beratung und Buchung bei Ameropa-Reisen, Tel. 06172/109-787. ameropa.de/dbmobil

DAS NEUE HAUS

Bussi, Baby



Das ist tatsächlich der Name dieses Hotels, das den Tegernsee in Bayern für eine neue Generation öffnen möchte: die Millennials. Bayerische Gemütlichkeit prallt auf Hightech. So sind die Zimmer mit neuesten Flatscreens ausgestattet – sowie mit Vorhängen aus Dirndlstoff. Gegessen wird im „Thai Stüberl“. DZ ab 150 €. bussibaby.com

LITERATURFESTIVALS IM HERBST

Lit.Ruhr

Zum zweiten Mal findet der Ableger der Lit.Cologne in Essen statt, mit hochkarätigem Programm. Ein Auszug: Joschka Fischer eröffnet das Festival, Frank Schätzing liest in einer Multimediashow, und Daniel Kehlmann schreibt vor Ort einen Text. Außerdem gibt es ein separates Festival für Kinder. 9.–14.10. lit.ruhr Tickets: bahn.de/litruhr

23.–31.10. leipziger-literarischer-herbst.de

Frankfurter Buchmesse

Mit mehr als 7000 Ausstellern und rund 300 000 Besuchern jährlich ist sie die größte Buchmesse der Welt. 2018 feiert die Frankfurter Buchmesse 70. Geburtstag, Gastland ist Georgien. 10.–14.10. (Siehe auch ICE Portal, S. 104) buchmesse.de Tickets unter bahn.de/buchmesse

Leipziger literarischer Herbst

Houston in den USA und Leipzig feiern 25-jährige Städtepartnerschaft. Aus diesem Anlass lautet das Motto des Literaturfestivals „Building Bridges – Brücken bauen“. Mit Performances, Poetry Slams und Autoren aus der amerikanischen Partnerstadt.

FOTO: STEFAN BOGNER



Malta, Gozo und Comino - Sonniges Inseltrio im Mittelmeer

Sommerfeeling, Sonne, Mittelmeer... In weniger als drei Flugstunden geht es „ab auf die Insel“ nach Malta - nur 95 km südlich von Sizilien gelegen. Zusammen mit ihren kleinen Schwestern Gozo und Comino bildet Malta ein liebenswertes Inseltrio. Das kleinste EU-Land überrascht mit einem bunten Mix aus britischen und mediterranen Einflüssen, entspanntem Lifestyle und einer unglaublichen Vielfalt an Urlaubsideen - und das an über 300 Sonnentagen im Jahr.



Kulinarisch haben die Inseln auch viel zu bieten, Wie es sich für ein sonnenverwöhntes Land im Mittelmeer gehört, ist Malta reich gesegnet mit frischem Fisch, saftigem Obst und Gemüse, pikanten Oliven, Knoblauch, Ziegenkäse sowie aromatischen Kräutern. Ein beliebter Alltagsnack ist Pastizzi, lockere Teigtaschen gefüllt mit Ricotta oder Erbsenmus. Jeder Bäcker und jede Bar hat ein eigenes Rezept dafür.

www.mein-malta-urlaub.de

Pergola Hotel 4* in Mellieha

1 Woche im DZ, ohne Verpflegung, Flug, Transfer, z.B. am 22.01. ab Köln/Bonn ab

EUR 199,- p.P.



Malta
Gozo & Comino



Machen Sie sich auf den Weg!

Und lernen Sie mit B-EAT, dem neuen exklusiven Gastronomie-Magazin die spannendsten Restaurants unserer Zeit kennen. Köche, die etwas wagen und Räume, die beeindrucken – in Deutschland und der Welt



NEU
Jetzt alle zwei Monate für nur 6,90 Euro

Runde Sache: Im opulent gestalteten „The Golden Cage“ in Hagen gibt es erstklassige Steaks und eine Menge zu sehen



JETZT B-EAT KENNENLERNEN: Bestellen Sie unter beat-mag.de/dbmobil eine kostenlose Ausgabe B-EAT

Nur für kurze Zeit und nur solange der Vorrat reicht. Nach Erhalt der Erstausgabe ist das Abonnement jederzeit kündbar.

Deutschland geht essen. Aber wie! So wie noch nie! Neugieriger, besser, häufiger, experimentierfreudiger, gezielter und anspruchsvoller. Es hat sich so viel getan in Deutschlands Restaurants. Die Köche sind mutig und kreativ, die gastronomischen Konzepte selbstbewusst und risikofreudig, die geschmacklichen Stilistiken eigenständig und eigenwillig, das Design der Räume stylish, durchdacht, nicht selten eine Wucht.

Vieles kommt aus Berlin. Die deutsche Hauptstadt ist neben London, Tokio, New York und ein paar anderen wenigen Städten in der Welt zum Taktgeber der internationalen Kulinarik geworden. Aber auch die deutsche Provinz haut auf die Pauke.

Deutschland gibt den Rhythmus vor, den Beat, es gibt sie endlich: die neue deutsche Küche – The New German Cuisine. B-EAT will diese grandiose Veränderung journalistisch begleiten. Dabei will es kein Magazin für Feinschmecker sein. B-EAT will zum Leitmedium werden für Gernesser und Gastronomiefans, für Restaurantoftbesucher, für Ernährungsinteressierte und Foodfreaks, für Wein-, Champagner- und Bierenthusiasten.

Gehen Sie ab sofort immer gut essen. Denn B-EAT stellt Restaurants von Berlin bis Bangkok, von sterne-verdächtigem Streetfood bis klassischer Haute Cuisine vor. Probiert und bewertet wird immer dort, wo Köche Köstliches servieren.

Wenn auch Sie Ihr Urlaubsziel nach dem kulinarischen Angebot aussuchen, sind Sie bei B-EAT richtig. Reisen Sie mit uns in aufregende Städte mit fantastischer Food-Szene! Oder entdecken Sie neue Hotels, die gastronomisch mehr zu bieten haben als den obligatorischen Club Sandwich. Und lernen Sie mit B-EAT außergewöhnliche Persönlichkeiten kennen. Menschen, die unsere Ernährung verändern. Die sich in unsere Herzen kochen, Trends auslösen. Ganz gleich, wo sich ihr Restaurant auch befinden mag.

WAHNSINNICG //

// ICH

BIN



Auf dem Court zertrümmert Alexander Zverev bisweilen Schläger. Nur zu, pflegt seine Mutter zu sagen. Was die Eltern Deutschlands bestem Tennisprofi sonst raten, wie er sich mit seinem Bruder misst – und warum sein neuer Trainer Ivan Lendl heißt. **Interview: Nora Reinhardt**



ES

WAR

EINE

prächtige Saison, trotz einiger Niederlagen: Mit 21 Jahren ist Alexander Zverev der momentan erfolgreichste Deutsche im Tennis. Er hat sich in die Top Five der Weltrangliste empor gespielt, hinter Rafael Nadal und Roger Federer. Berühmt sind seine Gefühlsausbrüche: Er schreit und zertrümmert Schläger, aber er bedankt sich auch mal bei einem Ballmädchen mit einem Küsschen auf die Wange. An einem Sonntagmorgen trifft DB MOBIL Zverev in München, wo er zwischen Frühstück und Training über den Umgang mit Niederlagen, Boris Becker als Karriereratergeber und den immerwährenden Wettkampf mit seinem Bruder Mischa spricht.

Herr Zverev, wann gilt man in der Tennisszene als Star? Schwer zu sagen. Wenn man in den Top Ten ist, ist man auf jeden Fall bekannt. Je mehr große Turniere man spielt, umso prominenter wird man natürlich. Um ein Star zu werden, kommt es noch viel mehr auf die eigene

Mädchenschwarm Alexander „Sascha“ Zverev bezeichnet sich selbst als schüchtern. Das Stirnband und die drei Goldketten sind sein Markenzeichen

Persönlichkeit an. Und auf die Länder. Deutsche, Italiener und Mexikaner sind tennisverrückt.

Wenn Sie schon das Thema Persönlichkeit ansprechen: Manchmal geht ja Ihr Temperament mit Ihnen durch. Bei Ihrem Wimbledon-Aus in der dritten Runde legten Sie sich verbal mit dem Linienrichter an. Bereuen Sie derlei Vorfälle?

Dazu will ich nichts mehr sagen. Meine Meinung habe ich auf der Pressekonferenz geäußert. *Als er dort nach dem Match zum Vorfall befragt wurde, sagte Zverev kopfschüttelnd: „Ich kann mich nicht erinnern, was ich gesagt habe. Aber so falsch war es sicher nicht. Ich fand nur sinnlos, was der Linienrichter gemacht hat.“*

Sie ärgern sich beim Match oft so sehr, dass Sie Schläger zerstören. Was sagt eigentlich Ihre Mutter zu Ihren Wutausbrüchen?

Meine Mutter schaut meine Spiele gar nicht. Aber im Grunde mag sie das. Sie sagt immer, ich müsse meine Gefühle rauslassen, um mich danach besser zu fühlen.

Wie viele Schläger verschleiben Sie so pro Jahr?

80. So viel, wie ich spiele, nutzen sie ziemlich schnell ab. Auch wenn sie noch heil sind, nehme ich alle drei Monate neue Schläger.

Ihre Kollegin Andrea Petkovic hat mal gesagt: „Ich treffe in einem Spiel zwischen tausend und zweitausend Entscheidungen, und die dauere ich der Reihe nach.“ Zur Ablenkung schaut sie Horrorfilme. Wie verarbeiten Sie Niederlagen?

Ich bin da pragmatischer und gehe gleich trainieren. Natürlich denke ich nicht über alle tausend Entscheidungen nach, aber schon darüber, was ich in den ein bis zwei spielentscheidenden Situationen falsch gemacht habe. Wenn

du dir aber über jede falsch getroffene Entscheidung im Tennis 'nen Kopf machst, dann kannst du 50 Jahre nachdenken.

Ihr älterer Bruder Mischa ist ebenfalls ein erfolgreicher Tennisspieler. Sie sind allerdings besser platziert als er. In welchen Momenten ist er eifersüchtig auf Sie?

An so etwas kann ich mich nicht erinnern. Ich hatte immer das Gefühl, er freut sich für mich, wenn ich gewinne. Ich habe mit 14 und mit 16 gegen ihn gespielt – beide Male habe ich verloren.

Im August standen Sie Ihrem Bruder im Achtelfinale des Turniers in Washington wieder gegenüber – und gewannen. Was empfanden Sie da?

Oh, es war schön, bei einem so großen Turnier mit ihm den Platz zu teilen. Und gegen den Bruder zu spielen war anders, als gegen andere Gegner anzutreten. Es war auf der einen Seite seltsam, auf der anderen auch sehr angenehm. **Jeder, der Geschwister hat, weiß, dass Neid manchmal eine Rolle spielt.**

Bei uns ist das anders, weil ich zehn Jahre jünger bin. Ich war immer das Nesthäkchen. **Sie sind außerdem Freunde, Trainingspartner und Nachbarn, wie zu lesen ist. Zanken Sie oft?**

Wir streiten schon. Aber nur zehn Minuten lang, dann lachen wir wieder drüber. Dass einen Tag lang dicke Luft zwischen uns herrschte, gab es noch nie.

Ihr Bruder hat vergangenes Jahr seine Freundin Evgenija geheiratet. Hat sich dadurch Ihr Verhältnis geändert?

Nein, seine Frau ist auch unglaublich nett. Sie ist genau wie wir ein Kind im Herzen, deswegen passt sie sehr, sehr gut zu uns und unserem Brüdergespann.

Muss man großwahnig sein, um besser als der große Bruder spielen zu wollen?

Ich bin generell wahnsinnig, das ist bei mir nix Neues.

Angeblich spielen Sie bei jeder Gelegenheit Basketball.

Wie weit geht Ihr Ehrgeiz?

Wir spielen immer gleich fünf gegen fünf, und es geht um alles. Bei meinem Bruder und mir ist der Spaß am Wettbewerb sehr ausgeprägt. Wenn wir nicht auf dem Tennisplatz sind, machen wir andauernd etwas, wo wir gegeneinander gewinnen wollen, egal, ob es Kartenspielen ist oder wer im Supermarkt irgendwas am schnellsten findet. Wir sind wie zwölfjährige Kinder. Das ist so in unserer Familie. Wer gewinnt, redet die nächsten drei Stunden von nichts anderem.

Spieltrieb oder Adrenalinjunkie? Jugendlicher Leichtsinn oder Abenteuergeist?

Wenn ich am Meer bin und die Chance habe, mit Haien tauchen zu gehen, will ich es unbedingt machen. Ich bin der Aktive in unserer Familie. Ich muss was tun, das mich müde macht.

Wie weit geht Ihre Risikobereitschaft?

Beim Wakeboarden oder Tauchen bin ich natürlich vorsichtig, wobei ich mich schlecht gegen einen Hai schützen kann. Dem wäre es egal, ob er mich oder einen anderen beißt. Manche Sportarten lasse ich aber aus. Ich gehe zum Beispiel nicht Ski fahren.

Bremsen Sie sich, je näher Turniere rücken?

Nee. Es ist jetzt nicht so, dass ich mich vor wichtigen Turnieren ins Bett lege, Scrabble spiele und nur noch den Aufzug nehme, um nicht beim Treppensteigen umzuknicken. Ehrlich gesagt, nehme ich sowieso immer den Aufzug – einfach, weil ich in solchen Dingen faul bin.

Sie stammen aus einer Tennisdynastie: Ihre Eltern waren beide Spieler, und Ihr Vater trat für die UdSSR im Davis-Cup an. Wie haben

die beiden aus Ihnen und Mischa Profis geformt? Gab es einen Masterplan?

Von meiner Mutter habe ich die Technik früh gelernt. Und mein Vater ist wahrscheinlich der beste Basistrainer aller Zeiten. Ich bin ihm dankbar. Er ist stets auf den Charakter und auf die Spielweise individuell eingegangen: Mein Bruder ist Linkshänder, der ans Netz geht und versucht, mit Volleys den Punkt zu machen. Ich bin Rechtshänder und spiele von der Grundlinie aus. Man musste uns beide komplett unterschiedlich trainieren.

Wissenschaftler streiten darüber, welchen Anteil die Genetik am Erfolg hat und welche Rolle Prägung dabei spielt. Was denken Sie?

Ich schätze, fünf Prozent sind Talent, 95 Prozent Fleiß. Andere Spieler wie Nick Kyrgios haben mehr Talent, arbeiten aber nicht so viel. Klar helfen mir meine Gene – meine Eltern waren Sportler, und meine Größe ist teilweise auch ein Vorteil – aber wenn man nicht arbeitet, hilft alles nichts.

Es gibt das Klischee der entbehrungsreichen Kindheit – dass junge Menschen, die herausragendes Talent haben, auf Normalität verzichten müssen, um es nach oben zu schaffen. Stimmt das?

Für mich ist das ein Mythos. Man hat ja auch sehr viele Erfolgserlebnisse. Und du entscheidest dich selbst dafür, diesen Weg einzuschlagen. Ich bin jetzt in der schönen Situation, eine Sportart auszuüben, die ich liebe, und ich verdiene damit ganz gutes Geld. Andere 20-Jährige sitzen acht Stunden am Tag in der Uni und hoffen, dass sie irgendwann einen Job bekommen. Ich halte die Zukunft in meinen Händen und mache das, was ich möchte.

Sie pflegen ein enges Verhältnis zu Ihrer Familie.

Wenn Sie im sogenannten

„ICH NEHME
IMMER DEN
AUFZUG – DA
BIN ICH FAUL“



Wertvoller Aufschlag: In seiner jungen Karriere hat Zverev schon rund zehn Millionen Euro Preisgeld gewonnen



Wo er Kühe und Schafe
als Nachbarn schätzt, ver-
rät Alexander Zverev unter:
dbmobil.de/zverev



IntercityHotel

Für mehr Infos:
00800 784 683 57

Oder direkt buchen:
www.intercityhotel.com



**„Und was kostet die Fahrkarte?“
„Gar nichts!“**

Gratis Bus und Bahn fahren mit dem FreeCityTicket.
IntercityHotel. Zuhause in der City.

Tenniszirkus unterwegs sind, wer ist alles dabei?

Mein Vater Alexander kommt als mein Trainer mit. Meine Mutter Irina meistens auch. Mein Bruder Mischa natürlich, normalerweise seine Frau Evgenija – aber während ihrer Schwangerschaft nicht. Dann noch mein Physiotherapeut Hugo, mein Athletiktrainer Jez und mein Pudel Lövik.

Und wie viele Koffer schleppt diese Karawane durch die Tenniswelt?

Ich allein habe immer drei Koffer mit meinen Sachen, Klamotten und Schuhen. Plus Tennistasche und eine kleine Tasche. Unser Hund Lövik wird transportiert. Die anderen haben ihr Gepäck. Und dann reisen wir auch noch mit einem Physio-Tisch herum.

Ein Klappstisch als Sperrgepäck plus die ganzen Koffer – klingt kostspielig.

Wir zahlen immer für Übergepäck. Genaue Zahlen kenne ich nicht, aber es ist viel.

Ab welcher Personenzahl wird es mühsam zu reisen oder essen zu gehen?

Ich kenne da kein Limit, ich mag es, in einer großen Gruppe zu sein. Und mit den Leuten, mit denen ich zusammenarbeite, bin ich auch privat gut befreundet. Wir verstehen uns alle super.

Sind Sie ein geselliger Typ?

Ja. Ich verstehe mich außerdem gut mit fremden Menschen. Da bin ich anders als mein Bruder, der eher ein fa-



SPIEL, SATZ UND HUND

Geboren am 20. April 1997 in Hamburg. Seine Eltern kamen 1991 aus politischen Gründen aus Russland. Anfangs wohnten sie in einer Einzimmerwohnung und arbeiteten für einen Tennisclub.

In Braunschweig holte Zverev mit 17 seinen ersten Profititel bei der ATP Challenger Tour. Mit 18 gewann er in Wimbledon sein erstes Grand-Slam-Match.



Auch Bruder Mischa, 31, (links, mit Alexander, nach der Doppel-Finalniederlage beim Turnier in Halle) ist als Tennisspieler erfolgreich. Alexander zog aber schnell an ihm vorbei.

Pudel Lövik bekommt bei Turnieren stets einen Akkreditierungspass als „Gast des Spielers Alexander Zverev“.

Spieltrieb: Er absolviert oft „Escape Room“-Spiele: Man muss sich durch das Lösen von Rätseln aus geschlossenen Räumen befreien.

Sprachtalent: Mit seiner Familie spricht er Russisch, beruflich Englisch, und in seiner Wahlheimat Monaco lernt er gerade Französisch.

miliärer Typ ist. Wenn unbekannte Leute dabei sind, ist das für mich kein Problem, ich komme einfach dazu, und nach fünf Minuten sind wir Freunde. Und wenn ich meine Ruhe brauche, geh ich allein einen Film schauen.

Sie sind nahe Hamburg aufgewachsen und wohnen inzwischen in Monaco. Neben an lebt Ihr Bruder mit seiner Frau, in derselben Straße außerdem Nico Rosberg und Novak Djokovic. Ist das auch eine kleine Familie?

Ja. Stan Wawrinka und Caroline Wozniacki leben ebenso dort. Wir gehen ins selbe Fitnessstudio. Alle halbe Stunde treffe ich wen. Das ist gut so, denn die neun Monate, in denen keine Touristen da sind, ist es in Monaco extrem ruhig.

Sie sind 21 und fast immer mit Ihrer Familie zusammen. In welcher Situation waren Ihnen Ihre Eltern das letzte Mal peinlich?

Nie. Mein Vater ist sehr schlau und versteht, dass ich außerhalb des Platzes meine Freiheit brauche. Da mache ich das, was ich möchte. Meine Eltern vertrauen mir, weil sie wissen, wie professionell ich bin und wie wichtig mir meine Karriere ist. Deswegen gibt es keine 24-Stunden-Kontrolle oder so etwas.

Boris Becker hat Ihren Bruder früher gemanagt. Was haben Sie für ein Verhältnis zu ihm?

Er ist ein Freund der Familie.

Ich kenne ihn, seit ich sechs Jahre alt bin. Wir können ihn immer fragen, wenn wir was brauchen. Geschäftliches und Privates. Ich setze mich auch mal mit ihm hin, und wir essen zusammen zu Abend. Er ist ein sehr netter Mensch.

Warum haben Sie nicht ihn, sondern Ivan Lendl als neuen Trainer verpflichtet?

Dass ich mich für Ivan entschieden habe, liegt daran, dass Leute aus meinem Team schon mit ihm gearbeitet haben. Sie wissen, was er kann. Außerdem ist Ivans Leben gerade etwas leichter als das von Boris. Ich habe Boris aber vor der Bekanntgabe angerufen und ihm gesagt, schau, ich hätte gern mit dir gearbeitet, und wer weiß, was die Zukunft bringt. Aber momentan passt Ivan einfach besser.

Was soll Lendl Ihnen beibringen?

Nach Wimbledon dachte ich, jetzt ist die perfekte Zeit gekommen, etwas Neues zu probieren. Das körperliche Training ist hart, und wir arbeiten auch mental. Er zeigt mir, wie ich es schaffen kann, Grand-Slam-Turniere zu gewinnen.

Auf Platz eins und zwei der Weltrangliste haben Sie Rafael Nadal und Roger Federer vor sich. Wann werden Sie die Nummer eins sein?

Ich glaub's erst, wenn ich's bin. Man muss sich als Profisportler von Ziel zu Ziel hangeln. Als 14-Jähriger wollte ich die Nummer eins in Europa werden, als 16-Jähriger die Nummer eins der International Tennis Federation. So bin ich relativ weit gekommen. Natürlich halte ich es für möglich, ganz an die Spitze zu kommen – aber ich denke, jeder andere junge Tennisprofi denkt genauso von sich.

Nadal ist 32 Jahre alt. Federer 37. Haben Sie manchmal Angst, dass die spielen, bis sie 50 sind?

Sollen sie machen. Ich würde mich freuen. ○



Grand-Slam-Pech: Kürzlich schied Zverev bei den US Open in New York bereits in der dritten Runde gegen Philipp Kohlschreiber aus

FOTOS: ATP & GETTY IMAGES; GETTY IMAGES; PICTURE ALLIANCE

Werkzeug auf Rädern.

WORK: gemacht für die Arbeit, gebaut für Sie.



STREETSCOOTER.EU

EIN UNTERNEHMEN DER DEUTSCHE POST DHL GROUP



STREETSCOOTER

UNDERCOVER IM LAND DER LÜGEN

Eine tödliche Mission in Nordkorea.
Eine junge CIA-Agentin auf der Suche nach
ihrer verschwundenen Schwester.



WUNDERLICH

© Nancy Sonck/Getty Images, Mumemories/Stock

DAS LITERARISCHE FUNDSTÜCK



2

Dieser
Betonrührer
rührt zu
Tränen



Täglich landen rund 650 verlorene Dinge im zentralen Fundbüro der Deutschen Bahn. Wir bitten in jeder Ausgabe einen Schriftsteller, sich eines davon auszusuchen und uns dessen fiktive Geschichte zu erzählen. Diesmal:



Juli Zeh

KLOTZ AM BEIN

D

Das mit dem Betonrührer war eigentlich totaler Zufall. Es gab dieses Sommerfest bei OBI, mit Tombola. Ich lass mir ein Los geben, und plötzlich gratuliert mir eine Frau zum Hauptgewinn, und die Leute klatschen, und da steht er vor mir.

Richtig cooles Teil eigentlich, kein Billigschrott. Ergonomischer Griff, stufenlose Drehzahlregelung, auch für dickflüssige Materialien geeignet. Ein großer Sack Fertizement lag auch dabei, das Ganze in einer schicken Zwei-Rad-Schubkarre, die allein schon ihre 300 Euro wert war. Sie brachten mir die Sachen sogar nach Hause, weil ich ja keinen Führerschein mehr habe seit dem 30. Geburtstag von Frank.

Nette kleine Feier war das gewesen. Ziemlich feuchtfröhlich. Ich war nachts noch nach Hause gefahren und im Graben gelandet und gleich hinter dem Steuer eingeschlafen, und wie mich dann jemand geweckt hat, war es die Polizei. Die Sache bedeutete dann auch das Ende meiner Beziehung zu Susa. Sie sagte, dass ich nur Mist baue und nichts auf die Reihe kriege und dass es ihr jetzt reicht. Frank hatte mich schon gewarnt. Er meinte, dass Susa was Besseres sei und ich mal aufpassen solle, ein Typ wie ich auf einem Dorf in Brandenburg, sowas mache eine Frau wie Susa nicht ewig mit. Aber dass sie gleich wegzieht! Zurück nach Braunschweig zu Mama und Papa. Sie hat noch gesagt, dass sich das Leben mit mir anfühlen würde, als hätte sie einen Betonklotz am Bein.

Darüber dachte ich nach, während ich mit meinem nagelneuen Betonrührer vor dem Häuschen stand, in dem ich jetzt alleine wohnte. Ich dachte, dass ich eigentlich keinen Rührer brauche und ihn bei Ebay verkaufen könnte, was ein hübsches Taschengeld abwerfen würde. Aber dann hatte ich plötzlich eine bessere Idee. Ich schnappte mir die Schubkarre samt Inhalt und schob ab Richtung Bahnhof.

Das Luxusteil rollte wie geschmiert auf der buckligen Dorfstraße, dem Zementsack waren seine 30 Kilo nicht anzumerken. Irgendwann stand ich auf dem Bahnsteig, genau an der Stelle, wo der Wa-

gen mit dem Fahrradabteil hält. Auf dem Handy checkte ich die Verbindungen. Bis Braunschweig musste man dreimal umsteigen. Interessanter war die Frage, was die Zugbegleiter zu meinem Spezialgepäck sagen würden. Waren Betonrührgeräte in Zügen erlaubt? Ich konnte mein Zubehör ja schlecht als Kinderwagen ausgeben, auch wenn in der Schubkarre noch genug Platz für ein Baby gewesen wäre. Ich beschloss, die Sache auf mich zukommen zu lassen, und ging meinen Plan im Kopf durch.

Das Haus von Susas Eltern kenne ich ganz gut. Ihr Zimmer geht nach hinten raus. Ich wollte warten, bis es dunkel wurde, mich in den Garten schleichen und in der Schubkarre eine schöne Ladung Beton anrühren. Dann wollte ich mich mit den Füßen in der Rabatte einbetonieren. Direkt unter ihrem Fenster. Nach dem Motto: Jetzt siehst du mal, was ein Klotz am Bein ist. Und ich geh hier auch nicht wieder weg. Bis du es dir anders überlegt hast. Bis du zurückkommst zu mir.

Der Zug hielt. Ein paar Fahrgäste guckten zu, wie ich meine Karre durch die Tür zwängte, aber keiner sagte etwas. Die Leute hier draußen sind nicht leicht zu beeindrucken, da müsste man schon zwei Köpfe haben oder ein Kamel an der Leine. Kaum stand ich drin, fiel mein Blick auf das WC-Zeichen. Das war die Idee! Diese Behindertentoiletten bieten eine Menge Platz, da kann man zehn Betonrührer unterbringen und noch eine Rüttelplatte dazu. Ich bugsierte die Schubkarre durch das Fahrradabteil und versuchte dabei, ein möglichst unbeteiligtes Gesicht zu machen. Da war die Toilette. Während ich auf das Öffnen der Tür wartete, sah ich mich um. Kein Zugbegleiter in Sicht, und, zack!, war ich drin, stellte mein Gepäck ab und machte es mir auf dem Klodeckel bequem.

Nach zehn Minuten wurde mir langweilig, und wenn mir langweilig wird, kommen die Gedanken. Was, wenn der Rührer doch nicht für Beton geeignet war? Wenn das Teil stecken blieb, würde ich in Susas Garten den letzten Rest meiner Würde beerdigen. Das durfte nicht passieren. Ein kleiner Testlauf konnte Klarheit bringen. Ich riss den Zementsack auf, streute eine Portion in die Schubkarre und ließ Wasser aus dem Waschbecken dazulaufen. Eine Steckdose war auch vorhanden, einwandfrei. Der Rührer schnurrte, das Spritzen hielt sich in Grenzen, auch wenn meine

Zwei-Rad-Karre keinen optimalen Rührkorb abgab.

Die Mischung sah gut aus, ich bekam gerade richtig Spaß an der Sache, als an die Tür gehämmert wurde, so richtig mit beiden Fäusten. Scheiße, dachte ich, der Schaffner. Bis jetzt hatte ich kein Ticket gekauft, weder für den Betonrührer, noch für mich. Im Schreck hatte ich sofort auf den Türöffner gedrückt, aber draußen stand kein Schaffner, sondern eine Frau. Sie war etwas jünger als ich und total verheult, Wimperntusche auf den Backen, die langen Haare zersaust. Sie stürmte an mir vorbei zum Klo, riss den Deckel auf und fing an, sich zu übergeben. Schnell schloss ich die Tür und hielt der Frau die Haare zurück, streichelte ihren Rücken und passte auf, dass sie nicht umfiel. Als sie fertig war, half ich ihr, sich zu waschen, und setzte sie auf den Klodeckel. Was denn los sei, wollte ich wissen.

Sie sagte, dass sie Franzis heiße und mit ein paar Mädels auf dem Weg nach Berlin sei, zum Junggesellenabschied einer Freundin. Schon am Morgen hatte Franzis Macker angefangen, wahnsinnigen Stress zu machen. Wie immer glaubte er, dass sie in Berlin mit einem anderen was anfangen

würde, total paranoid, er wollte mitkommen, sie stritten, und als sie dann ohne ihn aus dem Haus ging, schickte er tausend SMS und Whatsapp und rief so lange an, bis ihr der Kragen platzte und sie mit ihm Schluss machte, am Telefon. Danach hatte sie eine Flasche Prosecco angesetzt und fast ausgetrunken, und dann war ihr schlecht geworden.

Wir schauten uns an. Sie sah schon ein bisschen besser aus, wenn auch noch ganz schön blass um die Nase.

„Und du?“, fragte sie. „Warum rührst du Beton auf einer Zugtoilette?“

Ich erzählte, dass ich nach Braunschweig führe, um mich im Garten vor dem Fenster meiner Ex einzubetonieren, und dass ich gerade beim Üben sei. Da musste Franzis unheimlich lachen, immer weiter und immer lauter, sodass ich mitlachen musste, und wir lachten, bis uns die Tränen über die Gesichter liefen und jemand von außen mit beiden Fäusten gegen die Tür hämmerte. Diesmal war es wirklich der Schaffner. Er guckte, wie wir da zusammen in der Toilette standen, hinter uns die Schubkarre, wo der Betonrührer drinsteckte, und verzog keine Miene.

„Fahrscheinkontrolle“, sagte er.

Ganz cool nahm Franzis ein Ticket aus der Tasche, das war so eine Gruppen-Sache, wahrscheinlich wegen der Junggesellinnen, und der Schaffner studierte es und nickte und gab es zurück.

„Und was ist damit?“, fragte er und zeigte auf den Betonrührer, der irgendwie ein bisschen traurig aussah.

„Keine Ahnung“, sagte Franzis. „Das Zeug gehört uns nicht. Stand schon hier.“

Und damit nahm sie mich bei der Hand, und weil der Zug gerade hielt, stiegen wir aus, in irgendeinem Kaff, und gingen spazieren, stundenlang. Wir redeten, als hätten wir ein Leben lang aufeinander gewartet.

Sechs Monate ist das nun her. Meinen Führerschein hab ich wieder, und Franzis wohnt jetzt bei mir. Neulich hat sie gefragt, was wohl aus dem Betonrührer geworden ist.

„Keine Ahnung“, hab ich geantwortet und sie fest in den Arm genommen. „Den brauch ich doch jetzt nicht mehr.“ ○



DIE AUTORIN

Ihr erster Roman „Adler und Engel“ war 2001 ein Welterfolg und wurde in 31 Sprachen übersetzt. Seither gewann Juli Zeh zahlreiche Literaturpreise und wurde zuletzt mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Neben ihrem literarischen Werk ist die promovierte Juristin bekannt für ihre Stellungnahmen zu Politik und Weltgeschehen.

Gerade erschien ihr neuer Roman „Neujahr“, Luchterhand Literaturverlag, 20 €.

DB-FUNDSERVICE

Sie haben etwas im Zug oder am Bahnhof verloren oder gefunden? Kein Problem. Den Fundservice der DB erreichen Sie unter bahn.de/fundservice

Ist das Ihr Betonrührer? Dann schreiben Sie uns. Wir bewahren alle vorgestellten Fundstücke gesondert auf, damit sie ihren Eigentümer doch noch finden. fundstueck@dbmobil.de



ZUM ERSTEN MAL IN DER STADT? KOMMEN SIE MIT. UNSER AUTOR ENTDECKT ... **Lüneburg**

ICH MUSS MIT einer Selbstbezeichnung beginnen. Ich habe drei Jahre lang in Lüneburg studiert, dabei aber kaum mehr von der Stadt gesehen als die Strecke, die der Shuttlebus vom Bahnhof zur Uni zurücklegt. Gewohnt habe ich im benachbarten Hamburg, denn Lüneburg hielt ich für einen Seniorenfreizeitpark mit Süßstofftabletten und Eierlikör auf den Tischen. Eine Stadt wie ein großes Postkartenmotiv. Hier leben?

Heute lasse ich den Bus zur Leuphana-Universität einmal links liegen und wende mich Richtung Innenstadt. Der zentrale Platz Am Sande ist gesäumt von Häusern mit schiefen Giebeln, alten Lastenkränen und ulkigen Ornamenten.

▼ **NICHT VERPASSEN**

In Kellergewölben zwischen großen Kesseln selbst gebranntes Bier trinken. **maelzerbrauhaus.de**
Panoramablick auf Lüneburg aus 58 Meter Höhe. **wasserturm.net**
Mittwochs und samstags bäuerliche Produkte aus der Heide kosten. Wo? Auf dem Wochenmarkt vor dem Rathaus. **lueneburg.info**

HOTEL-TIPP

Seminaris Hotel Lüneburg****, zentrumsnah, am Kurpark. Eine Ü/F im DZ ab 43 € pro Person inkl. 5 % Frühbuchervorteil (Leistung 909350, ab 1.11.). Beratung und Buchung bei Ameropa-Reisen, Tel. 06172/109-787 oder auf **ameropa.de/dbmobil**

Eines schiefen und schnuckeliger als das andere – ich rolle mit den Augen. Eine einzige Süßstofftablette, diese Stadt.

Ein Bus fährt vor, eine Gruppe in Beige stolpert heraus. Es sind Set-Jetter, Film-touristen. Das erkenne ich an der roten Rose, die die Reiseleiterin in die Luft hält. Seit zwölf Jahren wird hier die TV-Schnulze „Rote Rosen“ gedreht. „75 000 Einwohner, eine der wenigen Städte Norddeutschlands, deren historischer Kern im Weltkrieg nicht zerstört wurde“, höre ich den Tourguide sagen.

Ich laufe durch die Fachwerk-gasse Auf dem Meere, in der die Deckenhöhe der Häuser kaum mehr als 1,50 Meter betragen kann, mache vor dem mittelalterlichen Rathaus Halt und flüchte mich vor so viel Formschönheit in Schröders Garten an der Ilmenau. Eierlikör gibt's keinen, ich nehme ein Bier, bitte.

Gerade setze ich das Glas an die Lippen, da höre ich meinen Namen. Ein Kommilitone von früher hat mich erkannt. Er setzt sich zu mir, erklärt, warum er in Lüneburg geblieben sei, schwärmt von Cafés wie dem A venir und dem Salon Hansen, einem Club im Untergeschoss eines Einkaufszenters. Zudem wandere er oft durch die Lüneburger Heide. Langsam kann ich mir vorstellen, wie ein Leben hier aussähe. „Klar ist das ein Freilichtmuseum“, sagt er, „aber eines, in dem 10 000 Studierende die Ausstellungen kuratieren.“ Für den Abend lädt er mich zum Grillen an den Kreidebergsee ein, aber ich entgegne, ich müsse zurück nach Hamburg.

Ich laufe durch Gassen voller Rosenbüsche, am Stintmarkt am alten Hafen haben sich Leute zum Brettspielen getroffen. Im Kurpark tropft Sole an einem Gradierwerk herab und reinigt die Lungen. Am Bahnhof halte ich inne. Das ist doch echt bescheuert, denke ich, drehe mich um und suche auf dem Handy die Route zum Kreidebergsee. ●

ILLUSTRATION: LAUREN TAMAKI

Sioux
FEEL THE INDIAN SPIRIT

ZEICHEN SETZEN.
SPUREN HINTERLASSEN.
FREI SEIN.



EXKLUSIV FÜR
MOBIL-LESER
20,- Euro
GESCHENKT*

IHR CODE:
1810-MO



MODELL QUENDRON-704
WWW.SIOUX.DE



*Mindestbestellwert 65,- €. Gültig bis 31.10.2018. Maximal ein Gutschein pro Bestellung. Keine Barauszahlung. Nur einlösbar auf www.Sioux.de. Rabattgutschein gilt für unser gesamtes Damen-, Herren- und Kindersortiment.

I s t d a w e r ?

Das ist das verlassene Kurhotel von Innichen in Südtirol. Warum üben solche Geisterorte oft eine größere Faszination aus als prächtig restaurierte Kirchen? Ein Streifzug durch die Alpen – und die Vergangenheit

Text: Jan Brandt

Fotos: Stefan Hefe



Geisterdorf: Der alte Ortskern von Balestrino in Ligurien ist seit einem Erdbeben in den 1950er-Jahren verlassen



Der Glanz von Little Las Vegas ist noch zu erahnen: Consonno, ein früheres Spielparadies in der Lombardei. Unten: Wen wundert es, dass der „Pavillon Keller“ in Livet-et-Gavet als Schauplatz eines französischen Thrillers diente?



Links: Der Fotograf fand die Lampenschirme in diesem Keller arrangiert vor. Das überwucherte Dorf Gena Alta (unten) scheint schon fast zur Landschaft zu gehören wie die Dolomitengipfel im Hintergrund



Wer hat
in diesem
Keller die
Lampenschirme
angeordnet?



BUCH BIZARRER SCHÖNHETEN

Ohne Vergangenheit keine Gegenwart – dieser Gedanke habe am Anfang seines Projekts gestanden, schreibt Stefan Hefele im Bildband, dem die Fotos auf diesen Seiten entnommen sind. Der Bayer suchte Dutzende Orte auf, die er zumeist im Abend- oder Morgenlicht fotografierte. Stefan Hefele, Eugen E. Hüsler: „Geisterhäuser – Verlassene Orte in den Alpen.“ Bruckmann, 240 Seiten, 49,99 Euro.



Der mächtige Watzmann hat schon manche Zeugnisse der Zivilisation kommen und gehen sehen. Szene am Rand von Berchtesgaden

Noch immer einladend: Das Sonnenlicht fällt herein, das Treppengeländer dieser Villa in den Walliser Alpen ist elegant geschwungen



AUTOR MANUEL ANDRACK ist begeisterter Wanderer. Für den „Natour-Guide“ der Deutschen Umwelthilfe & KYOCERA hat er Flusswanderwege erkundet. Seitdem weiß er: Wasser macht glücklich.

Umweltschutz als Unternehmensziel

„Achte die Natur und liebe die Menschen“: Diesem Satz des Unternehmensgründers Kazuo Inamori fühlt sich KYOCERA Document Solutions seit 1959 verpflichtet.

Zu hoher Papierverbrauch, unnötig viele Farbausdrucke, große Mengen Abfall: Für eine nachhaltige und umweltfreundliche Arbeitsumgebung in Deutschlands Büros muss noch viel getan werden! Als weltweit führender Anbieter von Druckern und Multifunktionssystemen sowie Verbrauchsmaterialien, Software-Lösungen und Dienstleistungen unterstützt KYOCERA Kunden bei der Optimierung ihrer dokumentenbasierten Unternehmensprozesse – und fördert dabei zugleich „grüne“ Büros. Im Mittelpunkt des Engagements, Büroarbeit nachhaltiger zu gestalten, steht bei KYOCERA die Initiative „PRINT GREEN“, die auf drei Säulen basiert:

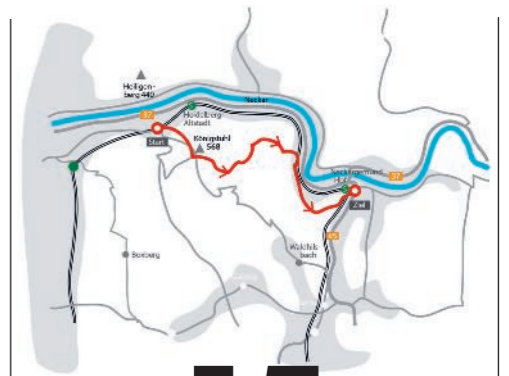
1. Umweltfreundliche Technologien
Während bei herkömmlichen Druckern

bei jedem Tonerwechsel auch Bildtrommel, Entwickler- und Fixiereinheit ausgetauscht werden müssen, fällt bei KYOCERA-Systemen dank patentierter Keramiktechnologie und besonders langlebiger Komponenten als Verbrauchsmaterial nur Toner an. Das reduziert die Abfallmengen um bis zu 75 Prozent.

2. Engagement für den Klimaschutz
Seit 2013 bietet KYOCERA alle Toner klimaneutral an: Jeder Kunde unterstützt automatisch ein mit dem Gold-Standard zertifiziertes Klimaschutzprojekt in Kenia, um den CO₂-Fußabdruck zu kompensieren. Optional lassen sich alle KYOCERA-Systeme klimaneutral stellen.

3. Langfristige Partnerschaften
Schon seit 1987 verbindet eine Part-

nerschaft KYOCERA und die Deutsche Umwelthilfe. Den Schwerpunkt der Kooperation bilden die Entwicklung neuer Produkte und gemeinsame Aktionen wie die Veröffentlichung unseres „Natour-Guides“. Denn das Umweltsengagement von KYOCERA hat ein großes Ziel: Nach dem Ausflug in die Natur sollen Sie mit gutem Gewissen in Ihr Büro zurückkehren können!



15

FLUSSWANDERUNGEN
in ganz Deutschland stellt der „Natour-Guide“ vor:
44 Seiten zum Genießen und Entdecken

Vom Peenetal im Nordosten bis zur Murg im Südschwarzwald, von der Hase bei Osnabrück bis zur Isarmündung im Bayerischen Wald: Wo unsere Flusslandschaften renaturiert wurden, ist Deutschland besonders vielfältig und lebendig. Unter Mithilfe von Wanderexperte Manuel Andrack beschreibt der „Natour-Guide“ 15 einzigartige Touren an wiedererweckten Wasserläufen. Die Streckenlängen variieren zwischen 3,3 und 22 km. Initiiert wurde das Projekt von der Deutschen Umwelthilfe und KYOCERA, die sich seit vielen Jahren gemeinsam im Netzwerk „Lebendige Flüsse“ engagieren.

Unter www.natourguide.kyocera.de kann der Flusswanderführer kostenlos heruntergeladen werden.

B
e
i
u
n
s

im Dorf gab es früher viele leer stehende Häuser. Den alten Bahnhof, die Volksschule bei der Kirche, das Anglerheim am See. Meine Freunde und ich hebelten die Türen auf, kletterten Kellerschächte hinab, stiegen durch Oberlichter ein. Wir suchten nach Schätzen, nach alten Möbeln, Büchern, Porzellan.

Das meiste hatte eher einen symbolischen Wert für uns. Es ging darum, etwas von dem, was andere hinterlassen hatten, aufzubewahren. Wir verstanden uns als Archäologen des Alltags und stateten mit den Dingen unsere Hütte aus. Da saßen wir dann, in dem Museum unseres Dorfes, tranken Cola und erzählten uns Geschichten von den Toten.

Das Bauernhaus, in dem die alte Beena Beekmann gelebt hatte, „Tant Beena“, lag direkt an einem Sumpfgebiet. Auf der einen Seite war die Bahn, auf der anderen das Dorf und dazwischen der Sumpf mit dem Haus von Beena Beekmann. Als sie starb, stand es lange leer, niemand wollte darin wohnen. Manchen war es, so dicht an der Bahn, vielleicht zu laut; manchen behagte die Vorstellung nicht, ihre Kinder an diesem feuchten, dunklen, von toten Bäumen bewaldeten Ort aufwachsen zu lassen. Bis auf einen Toilettenstuhl im Wohnzimmer war alles ausgeräumt.

Trotzdem stiegen wir immer wieder ein und erzählten uns gegenseitig Schauer-geschichten aus Büchern und Filmen: Heinrich von Kleists „Das Bettelweib von Locarno“, Algernon Blackwoods „Das leere Haus“, Steven Spielbergs „Poltergeist“, Stuart Rosenbergs „The Amityville Horror“, die allesamt von verlorenen Seelen

handeln, von Menschen, denen zu Lebzeiten in Häusern Schreckliches zugestoßen ist und die nicht mehr zur Ruhe kommen. Mal ist es eine Stimme, mal ein Geräusch, ein Scharren, Knarren oder Kratzen, mit dem die alten Bewohner die neuen in den Wahnsinn treiben.

An diese Kindheits- und Jugenderlebnisse musste ich denken, als ich den kolossalen Bildband „Geisterhäuser – Verlassene Orte in den Alpen“ durchblät- terte, aus dem die Fotos auf den vorher- gehenden Seiten stammen. Der Fotograf Stefan Hefele und der Autor Eugen Edu- ard Hübler haben darin den morbiden Charme des Verfalls festgehalten. Die Bilder zeigen Gebäude, die ähnlich spek- takulär sind wie die Gebirgskulisse, vor der sie stehen. Moosbewachsene Wände und eine offene Tür, die in ein Brand- zimmer führt. Dachlose Häuser auf grü- nen Hügeln. Abblättrender Stuck. Weg- brechender Putz. Zerplatzte Träume: Schlösser ohne Scheiben vor dichten Tannenwäldern und schneebedeckten Gipfeln. Mit den Felsen verschmolzene Festungsanlagen. Villen mit Ausblick, in denen die einst prächtigen Holztreppen im Vestibül zu Staub zerfallen sind.

In Zeiten des Immobilienbooms gibt es immer weniger von diesen Geisterorten. Fast überall wird renoviert oder abgeris- sen und neu bebaut. Nur in Gegenden, in denen sich Investitionen nicht lohnen, können sie sich erhalten. Und je weniger Relikte es gibt, desto weniger Geschich- ten lassen sich anschaulich, für alle sicht- bar erzählen. Geschichten wie die der Schmalspurbahn am französischen Mont Cenis, die 1871, drei Jahre nach der Eröff- nung, schon wieder eingestellt wurde, weil nebenan ein größerer Eisenbahn- tunnel fertiggestellt worden war. Oder die des oberitalienischen Vergnügungs- dorfs Consonno, das, zu einer Art Little Las Vegas ausgebaut, 1976 dem Verges- sen anheimfiel, nachdem ein Erdbeben die einzige Zufahrtsstraße blockiert hatte.

Menschen sind auf den Bildern nicht zu sehen und auch nur wenig, was sie hinterlassen haben: ein Herd, ein Stuhl, ein Karren in einer lichtdurchfluteten Scheune. Es ist ein verblichener Glanz, der in diesen Bildern noch einmal erfahr- bar wird, wenn man mit den Augen durch aufgegebene Räume wandert, durch das Überwucherte, Verfallene, hastig Verlas- sene. Und jedes dieser großartig in Szene gesetzten Fotos erzählt eine Geschichte, die nicht zu greifen ist, weil das Vergan-

Wohnen.

Hier finden Sie eine Auswahl interessanter Kataloge

rund um das Thema Wohnen. Die abgebildeten Kataloge können Sie kostenlos* und ganz bequem bestellen.

Notieren Sie die Service-Nr. auf dem Coupon oder online unter www.katalog-collection.de/mobil-living.

Die bestellten Exemplare bekommen Sie dann schnellstmöglich zugesandt. Außerdem nehmen Sie automatisch am Gewinnspiel teil!

Kataloge bestellen und gewinnen!



Edle Silberbestecke, Aufarbeitung & Reparatur Ihres Silberbestecks. Katalog gratis! Reiner Silber Manufaktur – seit 1874, Marktplatz 10 a, 86381 Krumbach, Tel. 0 82 82/89 66-0, Fax -33, www.reiner-silber.de

762-01



Alles spricht für einen Dachs: Der Dachs erzeugt bereits in über 36.000 Immobilien umweltfreundlich, lohnend und effizient Wärme und Strom. Jetzt noch lohnender im Privathaus dank neuer Förderung. Broschüre anfordern unter www.derdachs.de

762-02



Designerleuchten für die feine Wohnwelt. Der light11-Katalog präsentiert auf knapp 300 Seiten hochwertige Leuchten mit zeitlosem Design und moderner Lichttechnik, dazu Wissenswertes rund um das Thema Beleuchtung. Jetzt kostenlos bestellen: www.light11.de/katalog

762-03



dyrlund für natürliches Wohnen. Hochwertige, massive Ess-, Wohn- und Schlafzimmerelemente in Teak, Eiche, Kirsche, Erle, Buche, Kiefer, Kernbuche und Nussbaum. Bitte Händler-nachweis anfordern: Telefon: 0045/ 33257733, Internet: www.dyrlund.com E-Mail: mail@dyrlund.com

762-05



Die Bucher Systemtreppe in modernem Design. Sie finden unsere Treppen in vielen Konstruktionen und Materialien in über 100 Studios in Deutschland. Auch in Ihrer Nähe! Treppeninfos unter: 07452 - 886-0 Abt. 8250.

762-07

KATALOGSERVICE



Wertvolle Landhäuser von Baufritz mit biologischem Wohnklima und Schutz vor Elektrosmog. Architektur-Broschüre kostenlos bestellen unter Telefon +49 (0) 83 36 - 9000 oder per eMail: info@baufritz-bm.de

762-04



Perfekt gepflegte Polstermöbel verleihen unserem Zuhause Stil und Behaglichkeit. Damit das so bleibt, sind wir Möbelpflege-Experten von LCK für Sie da. Möbelpflege-Katalog gratis Tel. 0 72 51/9 62 50. Shop: www.moebelpflege-shop.de

762-06



Die reine Freude am neuen Bad. Nichts ist so stetig wie der Wandel, und nichts ist beständiger als Werte, die auf Qualität beruhen: In diesem weiten Spannungsbogen sind die Badwelten von DIANA so vielseitig wie das Leben selbst. 196 Seiten Badkatalog www.diana-bad.de

762-08

Kataloge bestellen und gewinnen!



Gewinnen Sie einen von 5 Gutscheinen für ein 4-teiliges versilbertes Besteckset aus der Silbermanufaktur Reiner

Edles Silberbesteck für allerhöchste Ansprüche – die traditionsreiche Silbermanufaktur Reiner fertigt silberne Bestecke mit viel Liebe zu Material und Design. Alle Teile sind leicht zu pflegen und spülmaschinenfest. Der Fachbetrieb arbeitet zudem alte Silberbestecke in der hauseigenen Werkstatt neu auf. Alle Infos unter www.reiner-silber.de.

Nennen Sie uns Ihre gewünschten Kataloge und vielleicht sind Sie einer der glücklichen Gewinner eines Gutscheins im Wert von € 238 der von der Silbermanufaktur Reiner zur Verfügung gestellt wird.

Teilnahmeschluss ist der 26.10.2018. Der Gewinner wird per Losverfahren ermittelt und schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland. Pro Teilnehmer ist nur eine Einsendung gestattet. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlages Gruner + Jahr GmbH und ihre Angehörigen. Eine Barauszahlung des Gewinns oder eine Übertragung des Gewinns auf einen Dritten ist ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gilt deutsches Recht. Veranstalter ist die Gruner + Jahr GmbH, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg. Die Teilnahme ist abhängig von einer Katalogbestellung.

Kostenlos Kataloge bestellen*:

Hier bitte die Kennziffern der gewünschten Kataloge ankreuzen:

- 762-01 762-02 762-03 762-04
 762-05 762-06 762-07 762-08

Name/Vorname _____
 Straße/Nr. _____
 PLZ/Wohnort _____
 E-Mail _____

ausgefüllter Coupon per Post
 Katalog-Service, Postfach 12 36, D-56333 Winnigen

Internet www.katalog-collection.de/mobil-living

Email
bestellung@katalog-collection.de

QR-Code
 per Smartphone einscannen



*Wichtig: Zum Katalogversand benötigen wir bitte Ihre Postanschrift! Bitte beachten Sie im Einzelfall, ob eine Schutzgebühr verlangt wird. Verantwortlicher für den Datenschutz ist Mahlow Media e.K., Inhaber: Stephan Mahlow, Am Heideberg 15, 56333 Winnigen, Deutschland. Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter www.katalog-collection.de/datenschutz

gene unsere Vorstellungskraft übersteigt und wir die Stimmen und Geräusche der Toten auf Papier nicht hören können.

Beim Durchblättern fiel mir wieder ein, dass meine Freunde und ich damals eine Mutprobe gemacht hatten: Wir wetteten, wer es am längsten in Tant Beenas Haus aushielte. Mit unseren Digitaluhren stoppten wir die Zeit. Als ich drinnen war, kratzten die anderen von draußen an die Scheiben, warfen Steine und Stöcker aufs Dach, ahmten die Rufe von Eulen und Kojoten und Monstern nach. Sie wollten mir Angst einjagen, mich herauslocken. Aber was mich hinaustrieb, was uns alle hinaustrieb, war die Langeweile.

Jahre später erzählte mir mein Vater, dass im Haus tatsächlich etwas Schreckliches geschehen sei: Beenas Mann, Bauer Beekmann, habe sich Ende April 1945 den einmarschierenden alliierten Truppen entgegengestellt. Aus Angst vor Plünderung habe er die Soldaten nicht hereinlassen wollen. Und daraufhin hätten sie ihn durch die geschlossene Tür hindurch erschossen.

Von jeher üben diese Lost Places eine unheimliche Anziehungskraft auf mich aus. Wenn ich auf Reisen bin, betrete ich so manches verlassene, kaputte, einsturzfähige Haus. Nicht um fremden Geistern zu begegnen. Sondern weil mich

die alten Häuser an früher erinnern. An meine Kindheit im Dorf. An meine eigenen Geister. Weil sie mir das Gefühl geben, wieder jung zu sein. Aber diese verlorenen Orte, das wird mir jetzt klar, beschwören mehr herauf als die in ihnen oder in uns gespeicherte Vergangenheit. Sie mahnen uns auch an die Zukunft. An unsere Vergänglichkeit. An eine Welt ohne uns. ●

Unser Autor Jan Brandt ist bekannt durch seinen Roman „Gegen die Welt“ (2011). Gerade ist sein neues Buch erschienen, „Der magische Adventskalender“

I-CLIP

THE WALLET. DONE RIGHT.

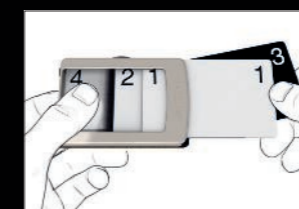
MOST IMPORTANT TRAVEL ITEM*



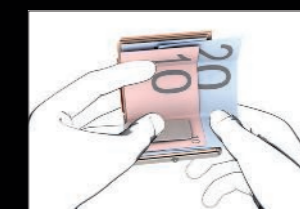
BESTELLUNG UNTER: www.I-CLIP.com



ULTRALEICHT UND SEHR KOMPAKT, FÜR BIS ZU 12 KARTEN



MIT GROSSEM AUSWAHL-FENSTER, FÜR EIN EINFACHES ENTNEHMEN



FÜHREND IN ÜBERSICHT, HANDHABUNG UND TRAGEKOMFORT

VOM AUTOR DES WELT-BESTSELLERS

THE GIRL BEFORE

DU TRIFFST SIE.

DU VERTRAUST IHR.

DU GEHST IHR IN DIE FALLE.

Der neue Blockbuster von JP Delaney.

Hier reinlesen und High-Heels gewinnen: www.penguin-verlag.de/believeme

PENGUIN VERLAG

Es gibt viel zu entdecken.

B E U T E L

Wer hätte gedacht, dass der gute alte Brustbeutel noch einmal zurückkehrt? Und sein naher Verwandter, der Hüftbeutel, ebenfalls? Doch, doch, trägt man jetzt wieder – gern mal quer über der Schulter. Ein Blick auf das Kleingepäck der Saison. Für sie. Und ihn (siehe übernächste Seite)



Gelbbörsen (oben): Die Gürteltasche „AB 65“ von PB 0110 aus pflanzlich gegerbtem Leder macht hinten wie vorn eine gute Figur. 400 €. Umhängetasche „Mini Mini“ von Lellor, 100 €. Hier zu sehen auf einem Cape von Petit Bateau, 159 €

Weltenbummler (links): Die Gürteltasche „Copenhagen“ von Vagabond lässt sich auch in der Hand tragen. 89,90 €. Umhängetasche „Boxi mini“ von Chi Chi Fan, 169 €. Dazu: Blazer von H & M Trend, 149 €; Bluse von Marc O’Polo, 100 €; Kette von Sevriens, 129 €



Hängepartie (oben): Die Rückkehr des altbekannten Brustbeutels – als Handytasche am Lederband. Handy-Etui aus Leder von Cos, 25 €. Vanessa trägt darunter einen Rollkragenspullover von Uniqlo, 100 €; Rock von Zara, 39 €

Karo grande (rechts): Die Tasche „Mini Cooler“ von Fjällräven hält mit ihrer Polsterung Getränke kühl und Speisen warm. 60 €. Passend im Ton: Mantel von Essentiel Antwerp, 400 €; Pullover von H & M, 25 €; Ringe von Saskia Diez, ab 100 €

STYLING:
AICHA REH
FOTOS EXKLUSIV FÜR
DB MOBIL: JULIA
VON DER HEIDE



S

C

H

E

M

A



Bauchgefühl (unten): Der gepolsterte *Hüftbeutel* „*Read 'n' Sling*“ bietet genug Platz für einen E-Reader – und zweifachen Zugang zum Gerät. 38 €. Der *Kapuzenpulli* „*Travel Hoodie*“ ist von Horizn Studios, 149 €

Herzessache (unten): Früher versteckt, nun im Licht der Öffentlichkeit: Der *Brustbeutel* – die Ausführung von Victorinox hat eine Hülle, die vor Auslesen der Karten schützt. 40 €. Passend dazu: *Strickjacke* und *Hose* von Falke, 400 € und 190 €



Quereinsteiger (oben): Dank des breiten Gurts kann der *Hüftbeutel* von Eastpak auch locker über die Schulter gehängt werden; durch den Reißverschluss sind Geld und Handy stets griffbereit. 25 €. Darunter trägt Frederic ein *Longsleeve* von Falke, 125 €



Übungsleiter (oben): Die *Schulertasche* von Porter hält fast jedem Wetter stand. 300 €. *Brustbeutel* „*Buddy Camo*“ von Eastpak, 25 €; *Pulli* von Boss Casual, 130 €; *Hose* von Nike, 90 € (Hose und Beutel über allikestore.com)

HUNSGLÜCK?



Unser Autor hat die Ferien früher oft im Hunsrück verbracht. Jetzt nimmt er seine Familie mit an den Ort seiner Kindheits-erinnerungen. Kann das gut gehen?

TEXT: JAN ABELE / FOTOS: BERT HEINZLMEIER

Meine Frau wollte dieses Jahr nach Schweden. Jetzt sitzt sie im Zug, der uns in den Hunsrück bringt. Eine Gegend, von der sie noch nie gehört hatte. Bis zum Tag unserer Ferienplanung. Die gestaltet sich nicht immer einfach. Weil für meine Frau Urlaub erst beginnt, wenn man mindestens eine Landesgrenze passiert hat, für mich dagegen die Lüneburger Heide schon exotisch genug ist. Schweden gegen Hunsrück also, und nachdem ich meinen Sohn mittels gezielter Schwärmereien von Ritterburgen auf meine Seite gezogen hatte, sagte meine Frau: gütiger Himmel, dann eben Hunsrück.

„Du wirst es lieben“, antwortete ich. Nur ein paar Kilometer, dann sind wir da. Ich lehne mich noch einmal im Sitz zurück. Der Hunsrück, das muss ich an dieser Stelle zugeben, verfügt über einen ausbaufähigen Bekanntheitsgrad. Das Mittelgebirge zwischen Rhein und Mosel war in den 1980er-Jahren Schauplatz des eher düsteren Fernsehemos „Heimat“. Es bescherte der Region für kurze Zeit bundesweite Aufmerksamkeit. Meine Eltern, die immer schon ein Faible für seltsam klingende Urlaubsziele hatten, entschieden sich damals für den Hunsrück, statt wie üblich mit uns nach Busenwuth an die Nordsee zu fahren.

Für Großstadtkinder ist zusammenhängende Natur ein großes Wunder. Mein Bruder und ich wollten nicht mehr weg. Und von nun an führen wir immer im Herbst, wenn es noch warm ist, aber die Blätter schon diese rotgelbe Färbung haben, in einen Ferienort nahe Kell am See; ein märklintaugliches Miniaturdorf inmitten von Hügeln und Wäldern.

Es ist wieder da, mein Hunsrück-Gefühl. Ich erinnere mich, wie ich einmal kopfüber vom Steg ins Wasser flog und behauptete, es wäre geplant gewesen. In langen Hosen. Und wie uns morgens einmal ein dicker Siebenschläfer auf dem Fensterbrett begrüßte. Die schönste Erinnerung aber habe ich an unseren wilden Fluss direkt am Rande des Feriendorfs.

„Es wird ein großartiger Urlaub“, sage ich laut. Meine Frau schaut still auf die vorbeiziehende Landschaft. Mein Sohn fragt, ob wir schon in Schweden seien.

Als wir in Kell am See ankommen, regnet es. Laut Wetter-App wird sich das die



Der Wald und wir: Die Mutter wollte nach Schweden, der Vater aber zog Sohn Mattis auf seine Seite. Wie? Er schwärmte von den Ritterburgen, die sie im Hunsrück besuchen würden (Bild links: typische Waldlandschaft bei Kell am See)



Komm, wir bauen am Fluss. Der Vater hatte ihn als mächtig und reißend in Erinnerung. In Wahrheit ist es eher ein Bchlein

nächsten Tage auch nicht ändern. In Stockholm ist es sonnig bei 25 Grad, das erzähle ich jetzt nicht. Meine Frau wischt sich die Tropfen aus dem Gesicht. Wir gehen durch die Gassen von Kell, dann die Landstraße hoch, die sich zum Stausee schlängelt, dahinter kann man die Ferienhäuser sehen. „I-dyl-lisch“, sage ich. Unser Rollkoffer hat sich in einem gluckernden Gully verfangen. „Wir hatten immer Haus Nummer 149. Gleich am Wald“, erzähle ich.

Vorn am Eingang begrüßt uns Bollo der Bär. Das Hotelmaskottchen sitzt vor seiner Htte, auf Knopfdruck ertönt das Bollo-Lied („... und abends dann ganz spät ins Bett“). Mein Sohn drückt den Knopf immer wieder.

„**ALLES WIE FRÜHER**“, sage ich, als wir unser Häuschen erreichen. Drinnen ist nichts mehr wie früher. Kamin, Flachbildschirm, eine Sauna. „Das hatten wir damals nicht“, sage ich. „Das tut mir aber leid für euch“, antwortet meine Frau und liest die Gebrauchsanweisung für den Whirlpool. Mein Sohn häuft auf dem Bett und singt das Bollo-Lied. „Es sind Ferien, ja, ich habe nun frei. Und Bollo ist dabei.“

Abends, der Regen hat aufgehört, und die Sonne schießt durch die Baumwipfel, habe ich eine Idee: „Lasst uns runter zum See, auf den Bootssteg, wo wir früher den Anglern zugesehen haben.“ ber mehrere Wiesen erreichen wir das Ufer. Unsere Hosenbeine sind nass. Der Bootssteg ist weg. „Wo ist der Bootssteg?“, frage ich. „Gegenüber“, antwortet meine Frau und zeigt in die Richtung. „Wieso ist der auf der anderen Seite?“, frage ich. „Vielleicht weil dein letzter Besuch 30 Jahre her ist“, antwortet meine Frau. Sie hat ihre Regenjacke ins Gras gelegt und atmet tief ein, als sie sich hinsetzt. Mein Sohn pflückt Blumen. Ich schaue über den See.

„Hört ihr das Rauschen?“, frage ich am nächsten Morgen auf dem Weg zum Fluss. Nur noch die Biegung am Ende des Feriendorfs. „Ich stelle mir gerade vor, wie du hier als Junge rumgelaufen bist“, sagt meine Frau und lcht. „Wenn Bäume erzählen könnten.“

Und ich? Überlege. Tatsächlich, hier habe ich als Zehnjähriger tonnenweise Wackersteine aufgeschichtet. Die Waldlichtung gegenüber, die kleine Holzbrücke, der Findling am Wegesrand. Aber wir stehen nicht an einem wilden, reißenden Fluss. Sondern an einem kleinen



Da ist der Turm! Die Grimburg (ganz oben) erfreut Vater und Sohn, der Keller Stausee (oben) erinnert an Schweden. Rechts: die Altstadt von Kastel-



EINE REISE IN DEN HUNSRÜCK

ANREISE: Der Hunsrück liegt in Rheinland-Pfalz und verläuft in etwa parallel zur Mosel. Er erstreckt sich über eine Länge von circa 100 Kilometern. Anreise mit der Bahn etwa bis Trier. Von dort sind es knapp 25 Kilometer bis Kell am See. bahn.de

AMEROPA-TIPP: Land & Golf Hotel Stromberg****S, First Class Hotel in idyllischer Lage mit Wellness-, Bade- und Saunabereich auf etwa 2500 m². Zwei /HP im DZ ab 264 € pro Person (Leistung AB8100). Beratung und Buchung bei Ameropa-Reisen, Tel.: 06172/109-787 oder auf ameropa.de/dbmobil

UNTER UNS ÖFFNET SICH DIE HUNDERT METER TIEFE SCHLUCHT



Das gab's doch früher nicht: Unser Autor entdeckt eine neue Attraktion. Mit 360 Metern ist die Geierlay-Hängebrücke eine der längsten in Deutschland

Bach. „Haben die den Fluss umgeleitet?“, frage ich. Mein Sohn geht mit seinen Gummistiefeln ins Wasser und lässt Stöcke schwimmen. Aber ich will wieder los. Nur widerwillig bekomme ich die beiden zum Haus zurück.

Meine Frau holt den Reiseführer aus der Tasche und schlägt vor, die Umgebung zu erkunden. „Burg Grimburg!“, entgegengebe ich begeistert, als hätte ich einen Sechser mit Superzahl.

„Vom Ritterturm hat man einen wahn-sinnigen Ausblick“, lege ich nach. „Hurra“, ruft mein Sohn. Meine Frau ruft nichts, sie schlägt nur sehr laut den Reiseführer zu. Burg Grimburg, vor mehr als 800 Jahren im heutigen Naturpark Saar-Hunsrück gebaut, ist zu Fuß nur über einen langen Feldweg zu erreichen.

Ich doziere gerade, dass der Hunsrück beim Wiener Kongress 1815 keinen Besitzer fand, weil ihn niemand haben wollte, da ruft unser Sohn plötzlich: „Die Grimburg!“ und zeigt auf einen grauen Turm. „Das kann sie gar nicht sein“, antworte ich. „Die Burg steht auf einem Berg und ist weiß.“ Aber am Tor lese ich auf einem Schild: „Burg Grimburg“.

Als wir durch das Tor gehen und ich die Ruinen sehe, erinnere ich mich. Ja, hier bin ich als Prinz Löwenherz herumgelaufen und habe mich, „Attacke“ schreiend, auf meinen Bruder gestürzt. Aber wie komme ich darauf, dass die Burg auf einem Berg steht und weiß ist? Meine Frau schaut genervt und verschwindet mit meinem Sohn im Turm. Ich setze mich auf einen Mauervorsprung und sage nichts. „Paaaaaapa“, höre ich vom Turmbalkon. „Die Burg ist bestimmt schon 13 Jahre alt!“

„Kommt, wir wollen weiter“, sage ich, als ich meine Frau und meinen Sohn im alten Kräutergarten finde. „Ich will noch nicht weiter“, mault mein Sohn, als ich ihn auf meine Schultern nehme.

„Was mir hier auffällt“, sagt meine Frau auf dem Feldweg, der sich durch die grünen Hügel schlängelt, „ist die Stille überall. Kaum Menschen, nur diese unglaubliche Weite, egal, wohin man sieht.“

„Du willst Action?“, frage ich. „Nein“, sagt meine Frau, aber ich weiß, was zu tun ist. Vor drei Jahren wurde bei Mörsfeld im Norden des Hunsrücks eine der längsten frei schwebenden Hängebrücken Deutschlands eingeweiht. 360 Meter ist die Geierlay-Brücke lang, sie verbindet den Hunsrück mit der Moselplatte, mitten im Nationalpark. Genau richtig, denke ich, trotz Höhenangst.

Als wir vor der Brücke stehen, ruft mein Sohn: „Rübergel!“ Na kla-haar, antworte ich mit heiserer Stimme. Die ersten Schritte. Es wackelt. Unter uns öffnet sich die hundert Meter tiefe Schlucht. Nicht nach unten sehen, denke ich. Mein Sohn fängt an zu hüpfen. „Cool“, sagt er. Ich denke: gar nicht cool. Nur zurück. Mein Sohn guckt mich fassungslos an. „Bitte, weiter“, fleht er, aber ich ziehe ihn wie in Zeitlupe von der Brücke.

„Du bist jetzt sauer auf mich“, sage ich in die Stille hinein. „Immer ziehst du mich von allem weg, wenn es am schönsten ist“, sagt er. „Ich will nur, dass ihr hier so viel erlebt wie ich früher“, sage

ich. „Hör auf, immer von früher zu erzählen“, sagt er. „Ich denke, es ist Zeit, mit einem Urlaub zu beginnen, an den wir unsere gemeinsamen Erinnerungen haben werden“, sagt meine Frau. „Hä?“, frage ich und weiß doch, was sie meint.

Ich halte mich von nun an raus aus dem Urlaub. Und plötzlich verändert sich meine Sicht auf die Dinge. Ich erlebe den Hunsrück so, wie er ist, und nicht, wie es meine Erinnerungen vorschreiben. Die Wanderwege im Nationalpark Hunsrück-Hochwald, der erst seit drei Jahren eröffnet ist und schon auf gutem Wege, wieder Urwald zu werden. Den Ringwall von Otzenhausen, der die Kelten vor den einfal-

lenden Hunnen schützen sollte. Die putzige Altstadt von Kastellaun, in der mein Sohn einen Spielzeugladen plündert. Zum Schluss wandern wir auf den Erbeskopf, den höchsten Berg im Hunsrück.

Während ich den Koffer am Abreisetag mit einem Gürtel sichere, überlege ich, ob mein Sohn in 30 Jahren seine Familie auch in den Hunsrück mitnimmt. Ich hoffe, dass er nicht in der Vergangenheit schwelgen wird. Er hat sich die Gummistiefel aus seinem Rucksack genommen. „Können wir noch einmal zu unserem Fluss runter?“, fragt er. Und dann gehen wir ein letztes Mal runter an unseren wilden, reißenden Fluss. ●

ANZEIGE

Bye Bye Fast Food, Hello Smart Food!

Das Münchner Startup YFood und ihr Weg zu einem neuen Food Trend in Europa.

Es ist mal wieder einer dieser stressigen Tage. Noël sitzt im Taxi und fährt zu seinem 12 Uhr Termin, der eigentlich bereits vor 5 Minuten beginnen sollte. Der Hunger drückt auf den Magen, denn seit heute Morgen gab es außer einem kleinen Schokoriegel mal wieder nichts zu essen.

Situationen wie diese lagen bei Noël in seinem Berufsalltag als Investmentmanager an der Tagesordnung. Nachdem sich dieser Lebensstil auf seine Gesundheit auszuwirken begann, beschloss er mit seinem Jugendfreund Ben nach einer Lösung zu suchen. Denn sollte man an stressigen Tagen wirklich nur die Wahl zwischen leerem Magen und Fast Food haben?

Gemeinsam kündigten sie ihre Jobs in der Finanzindustrie und entwickelten mit renommierten Lebensmitteltechnologien die Lösung: YFood! Eine vollwertige, ausgewogene Mahlzeit in Getränkeform. YFood enthält nicht nur alle Nährwerte, die der Körper benötigt, sondern sättigt auch über einen längeren Zeitraum.

Nach 6-monatiger Entwicklungsphase brachten die beiden Jung-Gründer ihr Getränk in 4 leckeren Geschmacksrichtungen auf den Markt. Die Aufregung stand den beiden beim Launch ins Gesicht geschrieben: Hatten sie doch ihre sicheren Jobs aufgegeben und sich mit nichts als einer Idee ins Ungewisse gestürzt. Aber die anfängliche Besorgnis wich schnell der Euphorie: YFood schlug ein und wurde ein voller Erfolg.

Nach nur einem knappen Jahr am Markt zählt das Münchner Startup mittlerweile zufriedene Online Kunden aus über 25 Ländern Europas. YFood löst seitdem täglich die Probleme verschiedenster Kundengruppen: Vom gestressten Außendienstler, über den OP-Arzt, bis hin zum Investmentbanker - alle vereint durch den Wunsch nach einer gesunden, erschwinglichen Ernährung an stressigen, oder besonders mobilen Tagen. Durch die fehlende Kühlungsnotwendigkeit und lange Haltbarkeit ist YFood ihr ständiger Begleiter.



Gründerteam: Noël Bollmann (25) & Ben Kremer (28)

YFood Riegel? Auch in Zukunft will das Startup seine bisherige Produktpalette weiter ausbauen und damit die Food-Branche grundlegend umkrempeln. „Smart Food statt Fast Food“ ist dabei ihr Mantra, das für die Bewegung weg

von ungesundem Junk-Food hin zu einer ausgewogenen Ernährung in schnelllebigen Zeiten steht.

Auch die Deutsche Bahn sieht in dem Startup großes Potential und fördert sie auf ihrem Weg ein Umdenken in der Food Branche zu erzielen. So bietet die DB Regio Bayern derzeit ihren Fahrgästen in einigen Zügen in Bayern die Möglichkeit, kostenlos YFood Drinks zu probieren und sich selbst zu überzeugen.

Regulär sind die Drinks unter www.yfood.eu, sowie bei ausgewählten Händlern (REWE, Kaufland, Müller, etc.) in Deutschland, Österreich und der Schweiz erhältlich.

Ausgewogen. Praktisch. Lecker.

1 DRINK MEAL

Erhältlich auf: www.yfood.eu

In Kooperation mit:

Liebe und Abenteuer im Mittelalter – die Wanderhure Marie kehrt zurück!

Die Fortsetzung der legendären Historien Saga
von der Bestsellerautorin Iny Lorentz.



672 Seiten | € [D] 19,99

EXKLUSIV – BUCHEN SIE JETZT!



Mit Ameropa an Silvester nach Straßburg

29.12., 1. TAG: ANREISE

Individuelle Anreise. Empfang mit
Willkommensgetränk.

30.12., 2. TAG: ELSASS

Ausflug an die Weinstraße. Bei
einem Winzer verkosten Sie
Weine aus der Region. Besuchen Sie
danach eigenständig Colmar.
Am Abend gibt es eine Elsässer
Sauerkrautplatte im Restaurant.

31.12., 3. TAG: MUSIKALISCHES SILVESTER

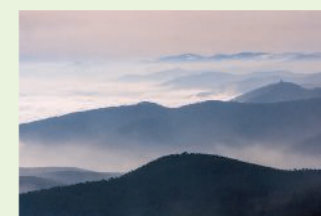
Am Tag Führung durch Straßburg
(Foto: Kléberplatz). Abends
Besuch des Silvester-Organisationskonzerts
in der Thomaskirche. Danach
Vier-Gänge-Menü und Mozartkonzert
im Festsaal der Handwerker-
innung inklusive eines Glases Sekt.

1.1., 4. TAG: ABREISE

Individuelle Abreise oder
Verlängerung nach Absprache.



Eingeschneites Colmar



Elsass im Nebelmeer



Weinkeller

TERMIN:

29.12.18 bis 1.1.19

LEISTUNGEN:

Drei Übernachtungen im
gebuchten Hotel, inklusive
Frühstücksbuffet,
Abendessen mit Elsässer
Sauerkrautplatte, Vier-
Gänge-Menü an Silvester
mit Mozartkonzert, ein
Glas Sekt, Weinverkostung
beim Winzer, Stadtrund-
gang durch Straßburg,
Silvester-Organisationskonzert.
Exklusiv für DB MOBIL-
Leser: Straßburg-Pass für
drei Tage, freier Eintritt
und Ermäßigungen für
Sehenswürdigkeiten und
Museen.

REISEPREIS:

Design-Hotel Le Grand
Hotel Straßburg***S
(Buchungscode 998265),
DZ: 546 € p. P., EZ: 729 €.
Oder: Cour du Corbeau
Hotel Straßburg****S
(Buchungscode 998266),
DZ: 744 € p. P., EZ: 1098 €.

INFO UND BUCHUNG:

Ameropa-Reisen GmbH,
Hewlett-Packard-Straße 4,
61352 Bad Homburg.
Kennwort: DB MOBIL
Leserreise, Buchungscode
s. o., Tel. 06172/109-
787, E-Mail:
dbmobil@ameropa.de.
Weitere Informationen
unter [ameropa.de/
dbmobil](http://ameropa.de/dbmobil)

FOTOS: GETTY IMAGES (3), ADOBE STOCK

SERIENREIF

INTERVIEWS: KATJA HEER

Manch Filmschaffender mag sich seufzend zurücklehnen und die alte Zeit zurückwünschen, in der sich als Alternative zum Fernsehen nur das Kino anbot und das Streaming noch nicht erfunden war. Doch die Welt hat sich geändert – und mit ihr die Schauspieler. Eine neue Generation mischt gerade die Szene auf: Darsteller zwischen 20 und 30, die besonders sind in vielerlei Hinsicht – außergewöhnlich talentiert, ehrgeizig und selbstbewusst. „Sie spielen physischer, eindrücklicher“, urteilt Filmemacher Nico Hofmann. Statt Fassbinder und Schlöndorff seien es heute US-Serien, die den Nachwuchs prägten. „Das hohe Niveau dieser Vorbilder bewirkt, dass der Anspruch an die Produktionen steigt“, so der Macher von Serien wie „Charité“ oder „Ku’damm 56“ und „Ku’damm 59“. Und viele Schauspieler wissen: Mit dem richtigen Projekt kennt einen morgen fast die ganze Welt. Quirin Berg, Produzent der Erfolgsserie „4 Blocks“: „Früher existierten quasi vier Sender in Deutschland. Heute haben wir viel mehr Programme und vor allem mit Netflix eine Plattform, die jedes Format weltweit anbietet und dadurch schnell bekannt macht. Hinzu kommt der Multiplikator soziale Medien.“ Wenn man es geschickt anstelle, könne man innerhalb kurzer Zeit 100 000 Follower bekommen. Das erfordert aber, ohne Pause dranzubleiben. „Bei der Wahl von Schauspielern schauen wir, wie aktiv jemand auf Instagram und Co. ist. Im Zweifel kann die Zahl der Follower entscheidend sein“, verrät Autorin Annette Hess, die unter anderem das Drehbuch für den TV-Hit „Weisensee“ schrieb. Eine Goldgräberzeit also, für Filmemacher und für die große Garde junger Talente. DB MOBIL stellt zwölf von ihnen vor.

In diesem Herbst arbeitet sich eine junge Generation Schauspieler nach vorn, mit Talent, Ehrgeiz und Instagram. Höchste Zeit, sie kennenzulernen

LIV LISA FRIES

FOTO: STEFAN KLÜTER/PHOTOSELECTION

Sie ermittelt im Berlin der 1920er-Jahre in der Sky-Krimi-Serie „Babylon Berlin“ und wurde so international bekannt: 2017 kürte das US-Unterhaltungsmagazin „Variety“ Liv Lisa Fries zu den „Zehn Europäern, die man im Auge behalten sollte“. Seit Ende September können auch ARD-Zuschauer die teuerste deutsche Serie (rund 40 Millionen Euro) sehen. Die Schauspielerin ist selbst Berlinerin und steht seit ihrem 14. Lebensjahr vor der Kamera. Sie gilt als sehr beflissen. „Ich wünschte, ich könnte manches eher leicht nehmen, aber ich finde, ich habe eine Verantwortung, meine Arbeit ernsthaft zu betreiben. Schließlich schauen sich das Menschen an, geben ihre Zeit, ihre Aufmerksamkeit“, erläutert Fries im Interview mit DB MOBIL. Die 27-Jährige dreht noch bis kommenden April die dritte Staffel von „Babylon Berlin“. Demnächst wird sie als Gesangsstudentin im Film „Prélude“ im Kino zu sehen sein.

JASNA FRITZI BAUER

Aufgewachsen mit sieben Geschwistern in Wiesbaden, brach sie mit 17 Jahren die Schule ab und zog nach Berlin. Der Deal mit ihren Eltern: Wenn sie es innerhalb eines Jahres nicht schafft, an einer Schauspielschule genommen zu werden, holt sie das Abi nach. Musste sie nicht – die renommierte „Ernst Busch“ nahm sie an. Während ihres Studiums erhielt die 29-Jährige zahlreiche Theaterengagements, kam eher zufällig zum Film und ist spätestens seit „Axolotl Overkill“ Kinogängern ein Begriff. Sowohl im Thriller „Abgeschnitten“ (Start: 11. Oktober) als auch in der Netflix-Krimi-Serie „Dogs of Berlin“ (ab Dezember) spielt sie an der Seite eines alten Bekannten – Fahri Yardım. Mit ihm drehte sie bereits die zweite Staffel der Maxdome-Erfolgsserie „Jerks“.



FOTOS: FLORIAN KÖLMEK, JENS KOCH/ACTION PRESS PLUS

JANNIS NIEWÖHNER



Ob in der Komödie „High Society“, dem Drama „Jugend ohne Gott“ oder seit Ende August im Detlev-Buck-Film „Asphaltgorillas“ – an Jannis Niewöhner kommt, so scheint's, zurzeit fast keiner vorbei. Er wuchs als Kind zweier Lehrer in einer bäuerlichen Wohngemeinschaft auf. Mit zehn Jahren machte der Krefelder erste Schauspielerfahrungen, im Münsteraner „Tatort: Fakten, Fakten...“. In der Schule sei er nur Substandard gewesen, und das Abi habe er eigentlich nur seiner Oma zuliebe gemacht, sagt Niewöhner über sich selbst. Auch eine Schauspielschule hat er nie besucht. Macht nichts, läuft ja trotzdem. Heute bezeichnet der 26-Jährige das Filmemachen als das Wichtigste in seinem Leben. Ab Mitte November startet „Beat“, eine Amazon-Serie über Morde in Berliner Nachtclubs. Niewöhner spielt eine der Hauptrollen, einen Szene-Promoter. 2019 kommt er als Goldmund in der Verfilmung des Hesse-Klassikers „Narziss und Goldmund“ ins Kino.



DANIEL DONSKOY

Wenn die sperrige Bezeichnung „Weltbürger“ auf jemanden zutrifft, dann wohl auf Daniel Donskoy: geboren in Moskau, als Kind nach Deutschland ausgesiedelt, im Alter von zwölf Jahren mit der Mutter nach Tel Aviv gezogen und mit 19 nach Deutschland zurückgekehrt, um der israelischen Wehrpflicht zu entgehen. Heute pendelt Donskoy zwischen Berlin und London. Auch wenn er schon mit Auftritten in Krimiformaten wie „Soko Leipzig“ Aufmerksamkeit erregte, wurde er bundesweit vor allem durch seine Rolle als Trickbe-

träger in der RTL-Produktion „Sankt Maik“ bekannt, die seit 2017 läuft und nun beim Comedypreis als Beste Serie nominiert ist. Auch im öffentlich-rechtlichen Fernsehen wird der 28-Jährige künftig regelmäßig zu sehen sein: als Ehemann der neuen Kollegin von Kommissarin Charlotte Lindholm (Maria Furtwängler). Neben der Schauspielerei arbeitet Donskoy als Regisseur, Theaterproduzent und Musiker. Für seine selbst komponierte Singer-Songwriter-Musik verhandelt er gerade mit mehreren Labels.

LANGSTON UIBEL



Der jüngste unter den Youngsters: Der 20-Jährige mit jamaikanischen Wurzeln wurde in London geboren und lebt in Berlin. Seine Verbindung zur britischen Metropole besteht weiter. Oft fährt er hin, um seinem Vater in der familieneigenen „Dalston Jazz Bar“ zu helfen (und um zu späterer Stunde als DJ aufzutreten). Uibel sagt, er sei früh erwachsen geworden: „Da reist man durchs Land, dreht und steht bereits mit 17 Jahren auf eigenen Füßen – manchmal bin ich verwundert, wie das alles passieren konnte.“ In Berlin ist er in der Nähe des Olympiastadions aufgewachsen. In der Arena wurden Teile der Netflix-Serie „Dogs of Berlin“ gedreht, in der er ab 7. Dezember einen Nationalspieler darstellt. Die Verbindung zum Fußball bleibt: 2019 wirkt er als homosexueller Kicker im ZDF-Krimiformat „Die Chefin“ mit. Uibel sieht große Vorteile in der veränderten Filmwelt: „Endlich muss sich Deutschland an internationale Standards der Diversität und damit der Realität anpassen.“

FOTOS: ERAN LEVI, NINA RAASCH

Ihr Traum vom eigenen Buch wird wahr

Romane, Erzählungen, Biografien, Gedichte, Ratgeber, Sach-, Tier- und Kinderbücher u. a. Kurze Texte passen vielleicht in unsere hochwertig ausgestatteten Anthologien.



Schicken Sie uns Ihr Manuskript; es kommt in gute Hände.

R. G. Fischer Verlag

Orber Str. 30 • 60386 Frankfurt • Fach 66 • Tel. +49 69 941 942 0
E-Mail: lektorat@rgfischer-verlag.de • www.verlage.net

PAULA BEER



Die Fallhöhe ist groß, wenn der Name Romy Schneider fällt. Mit der Ikone wird Beer zumindest in Frankreich verglichen, seit sie 2016 in François Ozons Weltkriegsdrama „Frantz“ mitwirkte. Beer startete im Alter von 14 ihre Filmkarriere, als sie sich gegen 2500 Mitbewerberinnen durchsetzte und die Hauptrolle im Kriegsdrama „Poll“ ergatterte. Sie gilt als Perfektionistin, geht mehrmals pro Woche bouldern und meidet soziale Netzwerke. Zumindest ist ihr Erfolg also nicht durch eine hohe Followerzahl bei Instagram zu erklären. Kürzlich brillierte die 23-Jährige als Investmentbankerin in der ZDF-Serie „Bad Banks“, jetzt ist sie eine der Hauptfiguren in Florian Henckel von Donnersmarcks neuem Film „Werk ohne Autor“ (Start: 4. Oktober).

FOTOS: PETER RIGAUD/STERN/LAIF, JEANNE DEGRAA/PHOTOSELECTION

RICK OKON



Große Fußstapfen sind es, in die er tritt: Okon ist der neue „Kaleun“. Vor fast 30 Jahren wurde dessen Vorgänger von Jürgen Prochnow im Weltenerfolg „Das Boot“ verkörpert. Auf Sky läuft die Neufassung als Serie ab dem 23. November. Okon, vor 29 Jahren in

Brandenburg geboren, wuchs in Hamburg auf. Hier erhielt er Engagements in TV-Serien wie „Großstadtrevier“ und „Bella Block“. Dem Fernsehen bleibt er auch künftig erhalten – als neuer Kommissar im Dortmund-„Tatort“ (erster Einsatz: 7. Oktober).



WIR ÖFFNEN WELTEN

WILLKOMMEN IN DER NEUEN MESSE ESSEN

www.messe-essen.de



Das Leben ist zu kurz für Vorurteile

In der neuen Länder-Ticket-Kampagne von DB Regio lässt Christian Ulmen regionale Vorurteile aussteigen.

Deutschland: Land der Dichter und Denker oder auch der Frühaufsteher. Und manche Deutsche können alles – außer Hochdeutsch. Man muss nicht erst die Gebrüder Grimm zurate ziehen, um die regionale Vielfalt der Bundesrepublik zu verstehen. Doch während sich Jakob und Wilhelm auf die unterschiedliche Aussprache von Alltagsworten beschränkten, bohrt DB Regio in ihrer Social Media Kampagne kulturell noch tiefer. Mithilfe verschiedener Länder-Tickets reist Christian Ulmen darin durch fünf Bundesländer und stolpert dabei in das eine oder andere regionale Fettnäpfchen: Die Rivalität

von Schwaben, Franken und Rheinländern auf. Dabei macht er sich bei den heimatverbundenen Einwohnern in gewohnter Ulmen-Manier nicht besonders beliebt. So fällt es ihm in Bayern schwer, zwischen einem echten bayrischen Dirndl und einer fränkischen Tracht zu unterscheiden – ein Unding für eine traditionsbewusste Mitfahlerin. Weshalb er sich schnell als „g’wampeter Uhu“ beschimpfen lassen muss.

„Mir sind fast alle in den Social Media Spots gezeigten Situationen so auch schon im wahren Leben begegnet.“

AB NACH „DRÜBEN“

In der Kampagne präsentiert DB Regio mit einem Augenzwinkern die Vorteile der jeweiligen Länder-Tickets: Mit nur einer Fahrkarte durch das gesamte Bundesland reisen und – im Fall von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen – sogar durch die Nachbarbundesländer. Kein Wunder also, dass die Protagonisten in diesem Spot dem Weimarer Tatort-Kommissar nur zu gerne erklären, in welchem Bundesland Weimar denn nun eigentlich liegt. Denn hier kommt Christian Ulmen ins Stolpern: War es denn nun Sachsen oder Sachsen-Anhalt? Und damit nicht genug der Tatort-Momente: Die beiden Protagonistinnen aus dem Schleswig-Holstein-Spot erkennen den Mann aus dem Fernsehen natürlich sofort. Und was ist ein besserer Gesprächseinstieg als die Tatort-Drehorte Kiel und Lübeck – das schleswig-holsteinische Pendant zur Rivalität zwischen Köln und Düsseldorf.

Mit charmantem Witz und Selbstironie führen die Spots dem Zuschauer unterschiedliche regionale Vorurteile vor Augen und rufen dazu auf, zu entdecken, wie das jeweilige Bundesland wirklich ist. Gleichzeitig nehmen sie angebliche Lokalrivalitäten aufs Korn und plädieren somit für einen unbefangenen Austausch. Und wo könnte dieser leichter stattfinden als im Zug?!



In Baden-Württemberg wechselt Christian Ulmen Badener und Schwaben und macht sich nichtsahnend über letztere lustig – obwohl ihm einer von ihnen in der Regionalbahn gegenüber sitzt. Und auf seiner Reise durch Nordrhein-Westfalen möchte er unbedingt verhindern, dass der Kundenbetreuer die beiden schlafenden Jecken aus Köln und Düsseldorf weckt, die gemütlich im Zug schlummern.

„Mir sind fast alle in den Social Media Spots gezeigten Situationen so auch schon im wahren Leben begegnet.“

zwischen Köln und Düsseldorf ist ja bereits überregional bekannt. Und wie viele Tatort-Folgen in Kiel oder Lübeck gedreht wurden, verraten die Mitfahrer dem Weimarer Tatort-Ermittler nur zu gerne. Als solcher weiß Christian Ulmen jedoch erst mal nicht, in welchem Bundesland Weimar überhaupt liegt.

Christian Ulmen gerät auf seinem Trip in allerlei peinliche Situationen – und deckt dabei unter anderem die Vorurteile

Ich pendele viel zwischen Potsdam und Berlin und bin oft mit der Regionalbahn unterwegs. Eines kann ich dabei bestätigen: Bahnfahren verbindet“, sagt Christian Ulmen zu seiner Rolle in der neuen Regional-kampagne.



Zu sehen sind die fünf Spots ab Oktober auf dem YouTube-Kanal sowie in kürzeren Varianten auf Facebook und Instagram von Deutsche Bahn Personenverkehr.

Alle Informationen rund um die Länder-Tickets sind im Netz erhältlich unter bahn.de/laender-ticket

ALMILA BAGRIACIK

FOTO: BRIAN DOWLING/GETTY IMAGES



Ihren Karrierestart verdankt sie einem Besuch bei einem Berliner Metzger: Von ihrer Mutter mit einem 20-Euro-Schein zum Einkaufen geschickt, durfte die damals 16-jährige das Restgeld behalten und ging davon auf ein Konzert. Dort drückte ihr der Clubfotograf einen Flyer in die Hand: „Gesucht: deutsch-türkische Schauspielerin. Darsteller: 16 bis 24 Jahre. Schauspielerefahrung nicht zwingend.“ Bagriacik ging zum Casting – und bekam die Rolle in dem Ehrenmord-Drama „Die Fremde“, als Schwester von Sibel Kekilli. Jetzt hat die in Ankara geborene Deutschtürkin sogar die Nachfolge von Kekilli angetreten: Sie ist die neue Kommissarin an der Seite von Borowski (Axel Milberg) im Kieler „Tatort“. Auch im TNT-Erfolg „4 Blocks“ spielt die 28-jährige eine der Hauptrollen (Start der zweiten Staffel: 11. Oktober).

JELLA HAASE

Die Schauspielerei habe sie lange nur als Hobby angesehen, erzählte sie kürzlich. Heute sieht die Berlinerin das anders, und als Zeichen dafür ließ sie sich kürzlich die langen Haare abschneiden. Bekannt geworden durch ihre Rolle als prallige Schülerin Chantal in den drei erfolgreichen „Fack ju Göthe“-Filmen, ist die 25-Jährige auch in diesem Jahr vor allem in Komödien zu sehen: kürzlich in Matthias Schweighöfers „Vielmachglas“ und ab Ende Oktober im Roadmovie „25 km/h“ mit Bjarne Mädel und Lars Eidinger. Erstaunlich, dass sie es schwierig findet, gute Komödien hinzubekommen, wie sie in einem Interview verriet: „Es gibt ja nichts Schlimmeres, als wenn man krampfhaft versucht, lustig zu sein.“ Ernst wird es mit ihr wieder Anfang kommenden Jahres, mit dem Entführungsthiller „Kidnapping Stella“.



JANNIK SCHÜMMANN

Der Hamburger begann als Neunjähriger zu schauspielern. „Für mich kam nie etwas anderes infrage. Ich wusste, dass ich aus meinem Jugendhobby meinen Beruf machen möchte“, sagt Schümann, heute 26. Bei einem frühen Start als Schauspieler werde einem zeitig bewusst, wie hart dieses Pflaster sei. „Da hat man die Wahl: Bleibe ich dabei, oder lasse ich es sein?“ In TV-Krimis verkörpert Schümann oft einen Fiesling, zuletzt auch im Kinodrama „Jugend ohne Gott“. Vergangenes Jahr zeigte er in der Komödie „High Society“ auch einmal seine lustige Seite. Im kommenden Weihnachts-„Tatort“ übernimmt er die Episoden-Hauptrolle; 2019 folgt die zweite Staffel des TV-Erfolgs „Charité“.

FOTOS: ANDREAS MÜLLER/VISUM, CHRISTOPHER TAMCKE/IMAGO



UNSER BLAUER PLANET II

LIVE IN CONCERT



Moderator:
DIRK STEFFENS

Die spektakulärsten Szenen der BBC Studios-Naturdokumentation auf gigantischer LED-Wand - Live mit Sinfonie-Orchester
Musik von Hans Zimmer, Jacob Shea & David Fleming

TOUR 2019:

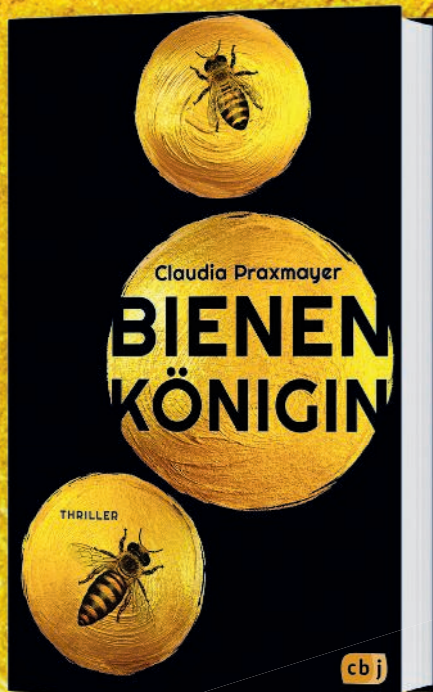
- 12.02. OBERHAUSEN KÖNIG-PILSENER-ARENA • 13.02. KÖLN LANXESS ARENA
- 14.02. HANNOVER TUI ARENA • 24.02. HAMBURG BARCLAYCARD ARENA
- 27.02. NÜRNBERG ARENA NÜRNBERGER VERSICHERUNG
- 28.02. MÜNCHEN OLYMPIAHALLE • 02.03. MANNHEIM SAP ARENA
- 05.03. BERLIN MERCEDES-BENZ ARENA
- 09.03. STUTTGART HANNS-MARTIN-SCHLEYER HALLE



Jetzt auf DVD, Blu-ray und 4K-UHD!



STIRBT SIE, STIRBST AUCH DU ...



352 Seiten | 17,00 € [D] | 17,50 € [A]

Die 19-jährige Mel findet eines Morgens eine schwarze Miniatur-Drohne vor dem Bienenstock im Garten ihrer WG. Doch es handelt sich nicht um ein harmloses Spielzeug, die Drohne hat es auf ihre lebenden »Artgenossen« abgesehen. Nur, wer würde die ohnehin bedrohten Bienen ausrotten wollen? Mel und ihre Freunde beginnen nachzuforschen, doch die Gefahr ist nur einen Flügelschlag entfernt.

Lies rein mit
read'n'go



📺 Folge uns auf
@hey_reader

cbj

LENA KLENKE



Die Berlinererin erlangte vor allem durch die „Fack ju Göthe“-Trilogie Aufmerksamkeit, an der Seite von Karoline Herfurth. Klenke spricht offen über den Stress durch Social-Media-Plattformen: „Es lastet ein wahnsinniger Druck auf uns. In meiner Generation gibt es einige, die sehr jung erfolgreich werden. Viele fokussieren sich auf soziale Medien, um das Aufmerksamkeitslevel zu halten“, erklärt die 22-Jährige. „Man muss ständig aktuell sein, und es darf bloß nicht das Gefühl entstehen, man würde nix machen.“ Dabei gehe der Fokus auf das Wichtige verloren – die Filme. Seit Ende September ist Klenke in „Babylon Berlin“ zu sehen, die nächste Serie mit ihr folgt 2019: Die Endzeit-Produktion „Acht Tage“ (Sky).

Bereits im Alter von neun Jahren moderierte er die WDR-Familienendung „Die Ausflieger“, mit 16 bekam er den Bayerischen Filmpreis für die Rolle als Internatszögling im Drama „Freistatt“, und im vergangenen Jahr war er mit dem dänischen Spielfilm „Unter dem Sand“ sogar für den Auslandsoscar nominiert: Louis Hofmann. Durch die deutsche Mysteryserie „Dark“, deren zweite Staffel von Netflix für 2019 geplant ist, wurde er weltweit bekannt. Seit einiger Zeit beschäftigt der 21-Jährige eine internationale Agentin. Hofmann bezeichnet sich selbst als sehr ehrgeizig. Für seinen kommenden Film „Prélude“, in dem er an der Seite von Liv Lisa Fries einen Musikstudenten mimt, hat er Klavierspielen gelernt – mehr als sechs Stunden täglich, mehrere Monate lang.



LOUIS HOFMANN

dbmobil.de

FOTOS: SEBASTIAN REUTER/GETTY IMAGES, VITTORIO ZUNINO CELOTTO/GETTY IMAGES

„Indem ich über Familien schreibe, erzähle ich die ganze Welt“

Nach dem großen Erfolg von „**BELLA GERMANIA**“ erscheint nun der neue Roman von Bestsellerautor Daniel Speck – eine faszinierende Familiengeschichte aus einer Zeit, in der Liebe und Mut die Grenzen von Religion und Kultur überwinden

Sie verbinden eine dramatische Familiengeschichte mit zeitgeschichtlichen Ereignissen. Worum geht es in Ihrem neuen Roman?

Daniel Speck: Es geht um eine Frau, die entdeckt, dass ihr Großvater eine zweite Familie hatte: eine skandalöse Dreiecksbeziehung, die alle Grenzen zwischen den Kulturen sprengt. Die Berliner Archäologin Nina reist nach Sizilien, wo ein Flugzeugwrack aus dem Zweiten Weltkrieg aus dem Meer gehoben wird. Auf der Passagierliste steht Moritz, ihr verschollener Großvater. Aber war er wirklich an Bord?

Einwandererviertel in guter Nachbarschaft zusammen. Ich habe mich gefragt: Warum hat damals funktioniert, was heute so schwierig erscheint?

Welche Schicksale inspirierten Sie?

Bei meinen Recherchen vor Ort hörte ich von einem deutschen Feldwebel, der 1942 in Tunis fünf Juden zur Flucht verhalf. Und ich las von Muslimen, die damals Juden gerettet haben. Der Imam der Pariser Moschee oder ganz normale Leute wie der Tunesier Khaled Abdelwahab. Für die Einwohner in „Piccola Sicilia“ war es selbstver-



„Mein Roman ‚Piccola Sicilia‘ handelt von zwei Familien auf beiden Seiten des Mittelmeers und einer großen Liebe, die alle Grenzen überwindet.“ *Daniel Speck*

Und hinter Moritz' Verschwinden verbirgt sich ein Geheimnis...

... denn jede Familie hat ein Tabu und einen, der es beschützt. Moritz war als Kameramann der Wehrmacht in Tunis stationiert. Im Grand Hotel Majestic lernte er die italienische Jüdin Yasmina kennen. Und rettet ihrem heimlichen Geliebten das Leben. Doch als er selbst Gefühle für Yasmina entwickelt, gerät er in ein fatales Dilemma ...

ständig, jüdische Nachbarn vor den Nazis zu verstecken. Ich wollte diese Geschichten vor der Vergessenheit bewahren.

Sie schreiben packend und opulent, die Schauplätze erinnern an „Casablanca“ oder „Der englische Patient“ ...

... starke Liebesgeschichten über Menschlichkeit in einer unmenschlichen Zeit. Ich liebe Geschichten, die uns in eine unbekannte Welt entführen, die uns zum Träumen und zugleich zum Nachdenken bringen. Die zentrale Frage meiner Romane ist, wie die große Politik das Leben kleiner Leute beeinflusst. Und was wir durch die Begegnung mit anderen über uns selbst lernen können.

Was fasziniert Sie an dem Schauplatz?

Die Aktualität. „Piccola Sicilia“ war das „Little Italy“ von Tunis, nur 150 Kilometer von Italien entfernt. Muslime, Christen und Juden wohnten in dem lebendigen

Foto: Stefan Gelberg

V.I.S.D.P.: S. FISCHER Verlage GmbH; Copyright: Verena Wälscher, www.fischerverlage.de

Nach
**Bella
Germania**
nun der neue
große Roman!



ISBN 978-3-596-70162-9 | 16,99 € (D) | 624 S.

Was, wenn deine
Familie in Wahrheit
eine andere ist?



Weitere Infos über Daniel Speck und »Piccola Sicilia« finden Sie im Thalia Stories-Magazin – jetzt in Ihrer Thalia-Buchhandlung und online unter www.thalia.de

FISCHER



STECK'S WEG!

Die ersten Popstars verhängen bei ihren Auftritten Smartphone-Verbot. Kann das auch privat eine Lösung sein?

TEXT: LENA STEEG / ILLUSTRATION: JONI MAJER

Wie war's beim Jack-White-Konzert? – So lustig! Er hat sich beim neuen Song viermal verspielt und jedes Mal geflucht. – Zeig mal!

WTja, und das geht nun aber nicht mehr. Wenn der Sänger und Gitarrist Jack White sich dieser Tage vor 3500 Menschen verhaspelt, tut er dies vor 3500 Menschen. Nicht vor den Freunden dieser 3500 Menschen, nicht vor ihren Eltern und Kollegen und auch nicht vor einkommairendwas Millionen Youtube-Zuschauern. 3500. Denn: Jack White verbietet seinem Publikum die Nutzung von Smartphones.

Wer wissen will, was eine zeitgemäße Art von Kontrollverlust ist: Jede ungeschickte Bewegung, jeder missglückte Ton ist im nächsten Moment überall auf der Welt zu bestaunen. Gepostet von Menschen, die zwar live dabei, aber leider zu sehr mit der Aufzeichnung des Abends beschäftigt sind, um ihn wirklich zu erleben. Obwohl sie sich ihr Material im Nachhinein nie wieder anschauen. Wer rekapituliert schon mit Genuss zwei Stunden Konzertaufzeichnung auf einem mittelalten Smartphone?

White hat sich an die kalifornische Firma Yondr gewandt, die Hüllen für zwei Dollar pro Abend verleiht, in die Konzertbesucher nach dem Einlass ihre Smartphones verstauen müssen. Die Geräte sind für die Dauer der Veranstaltung nicht benutzbar. Wer zwischendurch doch telefonieren muss, mit dem Babysitter oder weil ihm bei einer romantischen Ballade die Ex-Freundin wieder in den Sinn gekommen ist, kann den Beutel am Ausgang entfernen lassen.

Für das Resultat dieser Aktion braucht man wenig Fantasie: Die Zuschauer sind endlich wieder *im Moment*, haben die Hände frei für Feuerzeuge, Biergläser oder Umarmungen. Jack White, der Komiker Dave Chappelle und Alicia Keys, die ebenfalls Handys verbannen lassen, haben eine Bewegung angeschoben. Und was auf Bühnen in den USA funktioniert, könnte auch zu einer Trendwende in deutschen Privatsozialisationen führen. Möglicherweise schafft das Null-Toleranz-Handyverbot der Popstars eine gute Grundlage, um mit Freunden und Familie in neue Verhandlungen zu treten.

Denn: „Steck endlich das Handy weg“ nervt als Generalansage natürlich. Aber die Idee, Situationen zu bestimmen, in denen das Smartphone komplett deak-

tiviert wird, ist vielleicht gar nicht so schlecht. Bei einem Essen mit Freunden „nur zwischendurch mal kurz“ aufs Handy zu schauen ist anstrengender, als es einfach für zwei Stunden überhaupt nicht zu tun. Unter anderem deshalb, weil man das Gespräch nicht die ganze Zeit auf passende Handy-Check-Gelegenheiten abklopfen muss.

TROTZDEM IST ES schon eine interessante Auffassung von Rock'n'Roll und Freundschaft, dem Gegenüber zu diktieren, wie es gefälligst einen Abend zu erleben hat. Gewiss, für die Gesamtstimmung ist es zuträglicher, wenn alle Beteiligten beieinander und nicht mit dem Blick auf ihr Smartphone beschäftigt sind. Was Deutsche im Schnitt übrigens 30-mal am Tag tun, wenn sie zwischen 18 und 24 Jahre alt sind, sogar 56-mal. Aber müssen ein guter Popstar und ein guter Freund nicht imstande sein, den Reiz des Handys auszustechen? Und ist der Mensch, der ein Konzert streamt oder alle paar Minuten Schnappschüsse eines privaten Abends bei Facebook teilt, nicht auch zauberhaft, weil: sehr Mensch?

Jeder Post und jede „Du glaubst nicht, was hier gerade los ist“-Whatsapp-Nachricht ist am Ende doch nur die Weiterentwicklung eines urmenschlichen Verlangens: der Daseinsbeweissucht. Ein modernes „Ich war hier“-Klowandgekritzel. Und so gesehen auch Wertschätzung für den Moment und die Freude, dabei, ach was, am Leben zu sein!

Deshalb ein Vorschlag für eine nicht ganz so radikale Lösung, die bei Freundschaften jüngerer Menschen bereits zu beobachten ist: Handys bleiben aus, und Gespräche werden immer mal mit dem Schlachtruf „Fünf Minuten Handypause!“ unterbrochen. Alle Beteiligten vertiefen sich in ihre Chatverläufe, checken Insta-Stories und posten Fotos, sind danach aber wieder ganz offline bei der Sache. Mag albern klingen, nimmt aber einen entscheidenden Aspekt ernst: Das Smartphone an sich ist kein Feind sozialer Interaktion. Menschen, die einem gegenüber sitzen, bekommen nur schlechte Laune, wenn sie das Gefühl haben, mit ihm in Konkurrenz zu treten.

Wer weiß, vielleicht wäre Jack White ja auch froh, zwischen zwei Songs mal kurz seiner Freundin zu schreiben: „Neuer Song kommt super an. Freu mich schon, dir nachher davon zu erzählen.“ ●



LENE KAABERBØLS
JUGENDBUCH-BESTSELLER
JETZT IN EINER
SPEKTAKULÄREN
VERFILMUNG!

f /WildhexeFilm @/wildhexe_film

MFA+
www.mfa-film.de

GUTEN MORGEN, MISS HAPPY

Walter hört Stimmen. Genauer gesagt, die seiner Labradorhündin Miss Happy. Und das schon morgens um sechs. Was ist da los? DB MOBIL druckt exklusive Auszüge aus dem neuen Buch des Bestsellerautors Moritz Matthies

REDAKTION:
MATHIS VOGEL
ILLUSTRATIONEN:
JOHANNA NOACK

HUNDEMÜDE

„Ich werde jetzt aufs Bett springen.“

Ich bin mir nicht sicher, ob ich wach bin oder träume. Denn Miss Happy weiß ganz genau, dass ich das nicht erlaube. Schlaftrunken nuschele ich: „Wie bitte?“

„Ich sagte, ich werde jetzt aufs Bett springen“, wiederholt Miss Happy.

Ich bin zu müde, um mich in eine aufrechte Position zu bringen. Wenn ich ihre Stimme richtig verorte, dann dürfte sie am linken Fußende des Doppelbettes stehen. Bereit, mit nur einem Satz dahin zu gelangen, wo eine weiche Matratze mit kuscheligen Kissen und Decken auf sie wartet.

„Du wirst ganz sicher nicht aufs Bett springen“, sage ich so bestimmt, wie mein Zustand es erlaubt.

„Werde ich doch“, kontert sie trotzig.

„Nein. Wirst du nicht.“

„Werde ich doch.“

„Wirst du nicht.“

„Werde ich doch.“

Das Hin und Her macht mich noch müder, als ich es ohnehin schon bin. Es ent-

steht ein kurzer Moment der Stille, dann fragt sie: „Also, was ist jetzt? Darf ich?“

„Du kennst die Antwort.“

„Ach, komm schon, Walter. Wenn Sabine und Emily hier wären, dann dürfte ich jetzt auch ins Bett.“

„Sabine und Emily sind aber erst heute Abend wieder da. Und so lange gelten hier meine Regeln.“

Es klingt, als würde sie herzlich gähnen. Dann höre ich sie sagen: „Willst du wirklich an einem schönen Sonntagmorgen um kurz vor sechs über deine idiotischen Regeln diskutieren?“

„Es ist erst kurz vor sechs“, frage ich und merke, dass ich zu müde bin, um mich angemessen darüber aufzuregen, dass unser Hund mich um diese Zeit in eine Grundsatzdiskussion verwickeln will.

„Ja. Fünf Uhr zweiundfünfzig. Lass mich doch jetzt einfach aufs Bett springen, dann gönnen wir beide uns noch eine ordentliche Mütze Schlaf. Ich verspreche dir, ich werde dich nicht vor halb neun wecken. Ist das ein faires Angebot?“

„Du willst mich bestechen?“

„Wenn es um Freiheit und Komfort geht, ist mir jedes Mittel recht“, verkündet Miss Happy.

Ich grinse müde, rutsche ein Stückchen hoch und lehne mich an das Kopfteil. Ich kann jetzt ihre Nasenspitze sehen. „Es ist nicht so, dass ich es dir nicht gönnen würde, bei uns im Bett zu schlafen ...“

„Super, dann darf ich jetzt?“, unterbricht sie und setzt zum Sprung an, was ich daran erkenne, dass ihre Nasenspitze unter dem Bett verschwindet.

„Nein. Lass mich ausreden. Ich bin prinzipiell der Ansicht, dass Hunde im Bett und im Bad nichts verloren haben ...“

„Ach, nicht schon wieder die alte Leier“, wirft sie ein.

„Doch, und ich werde das so lange wiederholen, bis alle es verstanden haben, du eingeschlossen. Ich meine, du benutzt weder die Toilette, noch duschst du dich. Du benötigst keinen Föhn und keine elektrische Zahnbürste, denn wenn du dir die Zähne putzen willst, dann machst du das mit einem lederähnlichen Kaustreifen, der nach Rinderhintern schmeckt. Was, zur Hölle, hast du also im Badezimmer verloren?“

Ihre Nasenspitze taucht wieder auf. Miss Happy streckt sich, um mich sehen zu können. „Wer weiß? Vielleicht schminke ich mich ja heimlich.“

„Im Ernst. Warum gehen Hunde gern ins Bad? Kannst du mir das erklären?“

„Wir sind einfach neugierig“, antwortet sie. „Und es gibt dort eine Menge zu entdecken. Diese vielen Cremes und Lotions, Seifen und Parfüms, das ist wie eine Duftexplosion. Das ist für uns Hunde wie Achterbahnfahren: Es brizzelt so schön im Hinterkopf. Außerdem macht es uns Spaß, Wäsche aus dem Bad zu klauen.“

Ich verschränke die Arme vor der Brust. „Mmmmh.“

„Und warum ich morgens gern bei euch in diesem wahnsinnig weichen Bett liege, muss ich dir nicht erklären, oder?“

„Nein, das leuchtet ein“, gebe ich zu.

„Heißt das, du hast es dir überlegt? Darf ich jetzt endlich?“, fragt sie erwartungsvoll.

Beinahe bin ich versucht, Fünfe gerade sein zu lassen. Es ist Sonntag, im Bett ist genug Platz, außerdem hat sie höflich gefragt. Und es stimmt, wenn Sabine und Emily hier wären, dann läge sie längst zwi-

„WARUM
GEHEN
HUNDE GERN
INS BAD?
KANNST DU
MIR DAS
ERKLÄREN?“

schen den Kissen. Andererseits kann man ein Prinzip nicht nach Belieben auslegen. Sonst wäre es ja kein Prinzip. „Tut mir leid, aber die Antwort ist: Nein.“

„Du bist ein sturer Hund“, sagt Miss Happy. „Wann gibt’s Frühstück?“

„Frühestens gegen acht“, antworte ich und rutsche wieder ins Kissen. „Und jetzt entschuldige mich, ich möchte gern noch etwas schlafen.“

Stille.

Ich höre, dass sie das Schlafzimmer verlässt. Ihre Krallen verursachen auf dem Holzfußboden ein leises Klackern, das durch den Flur in die Küche wandert und dort verstummt.

Ich vermute, sie hat sich in ihr Körbchen gelegt und wartet jetzt auf ihr Frühstück. Zufrieden schließe ich die Augen.

Sekunden später höre ich Miss Happy sagen: „Alexa, schalte den Fernseher ein!“

Während mir unser Sprachassistent dazwischenquatscht, rufe ich: „Der Fernseher bleibt aus!“

Zu spät. Ich reiße die Augen auf, weil die Eröffnungsfanfaren der Uralt-Fernsehserie „Dallas“ durch die Wohnung scheppern.

„Entschuldigung“, ruft Miss Happy und hat Mühe, den Krach zu über-tönen. Sie befiehlt Alexa, den Fernseher auszuschalten, um gleich danach „I don’t like Mondays“ von den Boomtown Rats zu bestellen.

„Auch keine Musik!“, rufe ich genervt. „Aber das war doch mal dein Lieblingslied“, erwidert Miss Happy. „Damals, als du jung warst.“

Hätte ich ihr das nur nie erzählt. „Mach es aus!“

„Was ist mit einem Hörspiel? Darf ich ein Hörspiel?“

„Nein! Auch kein Hörspiel!“

„Und Tierstimmen raten?“

„Mach die Kiste aus, verdammt! Es ist sechs Uhr morgens, und die Leute wollen schlafen. Ich übrigens auch.“

Miss Happy schaltet folgsam die Musik aus. Sekundenlang herrscht angenehme Ruhe, dann höre ich sie in die Küche tip-peln, von dort in den Flur und dann wieder ins Schlafzimmer. Diesmal bleibt sie nicht am Fußende stehen, sondern sie umrundet das Bett und kommt auf meine Seite. Dort hockt sie sich hin und sieht mich an.

„Was soll das werden?“, frage ich. „Nichts“, antwortet sie. „Ich warte ein-fach hier, bis du fertig bist. Keine Sorge, ich bin ganz leise.“

Wir sehen uns an wie zwei Revolverhel-

den, die sich zum Duell gegenüberstehen.

„Du denkst, es stört mich, dass du mich beobachtest?“, frage ich.

„Tut es das denn?“, erwidert sie schein-heilig.

„Nicht die Bohne“, sage ich und wende ihr den Rücken zu, indem ich mich auf die Seite rolle.

„Dann schlaf gut“, sagt sie.

„Mach ich“, antworte ich. Aber das ist leichter gesagt, als getan, wenn dein Hund dich anstarrt.

Ich warte darauf, dass sie etwas tut oder sagt, aber es bleibt mucksmäuschenstill. „Willst du da jetzt wirklich zwei Stunden sitzen und warten?“

„Ich bin ein Hund“, antwortet sie. „Wenn ich etwas richtig gut kann, dann ist es Warten.“

Ich seufze. Das war es dann wohl. Sie hat gewonnen.

Ich drehe mich wieder zu ihr. „Du bleibst auf Sabines Seite und in der unte-ren Hälfte des Bettes. Und du wirst nicht hecheln, schmatzen oder an dir herumle-cken. Und an mir auch nicht. Ist das klar?“

„Alles klar“, sagt sie, huscht auf die an-dere Seite des Bettes und springt hoch. Die Matratze bewegt sich sachte, während sie nach einer Position sucht, die ihr ange-nehm ist.

Dann liegt sie da und ist im Nu eingeschlafen.

Ich denke darüber nach, mir einen Kaf-fee zu machen. An Schlaf ist heute Mor-gen sowieso nicht mehr zu denken.

ARMER HUND, REICHER HUND

Miss Happy begrüßt mich mit den Wor-ten: „Ich bin total sauer auf dich.“

„Ich freue mich auch, dich zu sehen“, er-widere ich. „Darf ich fragen, warum du to-tal sauer auf mich bist?“

„Mir ist klar geworden, dass praktisch alle Menschen reich sind, nur du nicht.“

„Lass mich raten – du hast mal wieder eine Doku gesehen.“

„Stimmt.“

„Und nun bist du sauer, weil ich nicht reich bin? Was war denn das für eine sel-t-same Dokumentation?“

„Es ging um reiche Leute. Wo sie Urlaub machen, welche schönen Sachen sie sich kaufen, welche Feste sie feiern und so wei-ter. Offensichtlich sind diese Reichen überall. Die Menschen schwimmen in Geld, nur du nicht.“

„Kann es sein, dass du ein Boulevard-magazin gesehen hast?“, frage ich. Miss

DER AUTOR



ER KANN KOMIK ...

Hinter dem Pseudonym Moritz Matthies verbirgt sich der vielbeschäftigte Schriftsteller und Drehbuchautor Hans Rath, dessen Komödien unter anderem mit Julia Jentsch und Jan Josef Liefers verfilmt wurden. Die Leser seiner Paul- und der Jacobi-Trilogien schätzen den Humor des studierten Psycholo-gen. 1965 in Straelen geboren, lebt er mit Frau und Sohn in Berlin.

... UND KRIMI

Fans lieben seine Ray-und-Rufus-Krimis, bei denen es sich im Übrigen um Erdmännchen handelt. Christoph Maria Herbst hat sie kongenial als Hörbücher eingesprochen.



DAS BUCH

Moritz Matthies: „Guten Morgen, Miss Happy“, Roman, Taschen-buch, Rowohlt, 256 Seiten, 12 €.

Der Roman ist auch in mehr als 400 Bahnhofsbuchhandlungen erhältlich.



FOTO: NICHOLAS PURCELL, ROWOHLT VERLAG

sind sehr, sehr arm. Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung hat so gut wie gar nichts.“

Miss Happy rümpft die Nase. „Das sah da gestern aber ganz anders aus.“ Mit Nachdruck wiederholt sie: „Ganz anders.“

„Das war keine Dokumentation“, sage ich. „Vermutlich war es ein Klatschmaga-zin, in dem ausschließlich Leute gezeigt wurden, die so reich sind, dass sie nicht wissen, was sie mit ihrem Geld anstellen sollen. Solche Leute kommen dann auch auf die bescheuerte Idee, den Hund mit ei-ner Stretchlimousine durch die Gegend kutschieren zu lassen.“

„Du tust ihnen unrecht“, erwidert Miss Happy. „Die Reichen haben nämlich ver-dammt gute Ideen. Wenn du dazugehören würdest, dann könnte ich euch beispiels-weise immer in den Urlaub begleiten, weil Hunde in Privatflugzeugen nämlich in der Kabine mitfliegen dürfen.“

„Du glaubst, dass ich ein Privatflugzeug kaufen würde, nur damit du nicht im

ICH BIN EIN HUND, WENN ICH ETWAS RICHTIG GUT KANN, DANN IST ES WARTEN





Frachtraum reisen musst?“

„Davon gehe ich jetzt mal aus“, antwortet Miss Happy, und mit leichter Empörung in der Stimme fügt sie hinzu: „Oder etwa nicht?“

Ich überlege kurz und stelle fest, dass ich als Superreicher aus Gründen der Bequemlichkeit wohl tatsächlich mit einem Privatjet unterwegs wäre. Insofern hätte ich dann natürlich nichts dagegen, meinen Hund mitzunehmen.

„Doch, vermutlich schon“, antworte ich. „Allerdings würde ich garantiert nicht nur deinetwegen ein Flugzeug anschaffen.“

„Und wie wäre es mit einer Luxusyacht?“, setzt Miss Happy nach. „Damit ist man ungebunden und hat quasi sein Ferienhaus immer dabei. Außerdem kann man auch mit einer Yacht die schönsten Orte auf der Welt erreichen, es dauert nur ein bisschen länger als mit dem Flugzeug.“

IHR ANGE- GRAUTEN, REICHEN KERLE TICKT DOCH ALLE GLEICH

„Und was willst du auf einer Luxusyacht anstellen? Es gibt da keine Bäume und keinen Rasen. Man kann nicht mal ein paar Bälle werfen, weil selbst große Yachten dafür zu klein sind. Ich glaube, du würdest dich schon nach ein paar Tagen auf See zu Tode langweilen.“

„Du willst mich einfach nicht dabei haben. Schon verstanden. Dürfte ich mir denn wenigstens aussuchen, wo ich meine Urlaube verbringe, während der Rest meiner Familie es sich auf unserer Luxusyacht gutgehen lässt?“

„Dürfest du“, antworte ich generös. Ich merke, dass ich gerade Geschmack an dem Gedanken finde, zu den Superreichen dieser Welt zu gehören.

„Und werde ich dann auch immer mit einer Stretchlimousine hingebacht und abgeholt?“

„Nein“, sage ich. „Tut mir leid. Emily

braucht die Stretchlimo, um zum Geigenunterricht zu fahren. Und Sabine muss damit ständig in die Stadt, zum Beispiel, weil ich ihr wieder einmal Juwelen bestellt habe, die sie dringend anprobieren muss. Also geh bitte zu Fuß, oder kauf dir deine eigene Limousine.“

„Du bist ein ganz schöner Knauser, weißt du das?“, sagt Miss Happy vorwurfsvoll. „Kriege ich wenigstens einen privaten Dogsitter?“

„Ist das jemand, der ein saftiges Festgehalt dafür bekommt, dass er sich ausschließlich um dich kümmert?“

„Klar. Als reicher Sack hast du doch bestimmt auch eine knackige Blondine als persönliche Assistentin.“

„Sagt wer?“

„Erzähl mir nichts, Walter. Ihr angegrauten, reichen Kerle tickt doch alle gleich, wenn es um knackige Blondinen geht.“

Ich überhöre die Provokation. „Dieser Dogsitter ist also ausschließlich dazu da, sich Tag und Nacht um dein Wohlergehen zu kümmern.“

„Nein. Nur tagsüber“, korrigiert Miss Happy. „Nachts bräuchte ich dann noch eine Nightnanny, die mich in den Schlaf krault, wenn ich wach geworden bin, weil ich beispielsweise schlecht geträumt habe.“

„Soso, du brauchst also einen Dogsitter und eine Nightnanny“, fasse ich zusammen. „Was ist noch nötig, um ein einigermaßen erträgliches Hundeleben zu führen? Ein Ernährungsberater vielleicht?“

„Auf jeden Fall“, erwidert Miss Happy prompt. „Ernährung ist schließlich meine große Leidenschaft. Im Grunde könnte ich mich ja von morgens bis abends ununterbrochen ernähren.“

„Ich weiß“, sage ich. „Was ist mit einem privaten Hundefriseur? Brauchst du den auch?“

Sie schüttelt den Kopf. „Nein, da bin ich total pflegeleicht. Ich trage ja zum Glück diese praktische und unverwüsthliche Kurzhaarfrisur, und da wäre ein festangestellter Hundefriseur rausgeschmissenes Geld. Das solltest du lieber in einen fähigen Physiotherapeuten investieren, weil ich ja gelegentlich zu Verspannungen neige.“

„Seit wann neigst du denn zu Verspannungen?“, frage ich verblüfft.

„Schon immer.“

„Ist mir noch gar nicht aufgefallen.“

„Ist aber so“, beharrt sie. „Ich bin leider ein verspannter Hund, speziell im oberen Rücken und im Nackenbereich.“

„Oh. Das tut mir natürlich sehr leid“,

GEWINNEN SIE SPANNENDEN LESESTOFF

DIE PREISFRAGE:
Wie heißen Frau und Tochter des Erzählers und Hundeherrchens Walter?

A / Sabine und Anke

B / Sabine und Emily

C / Emily und Frauke

Unter den Einsendern der richtigen Antwort werden 15 Buchpakete aus dem Programm von Rowohlt verlost.
rowohlt.de/dbmobil

TEILNAHME- BEDINGUNGEN:

Geben Sie bitte auf rowohlt.de/dbmobil die Antwort und Ihre Adresse ein. Oder schicken Sie das Lösungswort und Ihre Anschrift auf einer frankierten Postkarte an: DB MOBIL, Stichwort „Miss Happy“, 20819 Hamburg. Einsendeschluss: 26.10.2018. Berücksichtigt werden nur persönliche Zusendungen, keine Einsendungen, die Dienstleister für ihre Kunden vornehmen. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter von Rowohlt und deren Angehörige können nicht teilnehmen. Eine Barablösung der Gewinne ist nicht möglich; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

„DIESES REICHSEIN IST JA HÖLLISCH ANSTRENGEND. HÄTTE ICH NICHT GEDACHT“

heuchele ich. „Und woher kommen diese schrecklichen Verspannungen? Ist das Körbchen unbequem? Liegt es sich nicht gut auf der Terrasse? Oder sind unsere Teppiche zu dünn?“

„Letzteres auf jeden Fall, aber genau weiß ich das auch nicht“, antwortet Miss Happy. „Das müsste mein Physiotherapeut abklären. Ich befürchte, dass ich perspektivisch zwei Körbchen mit orthopädischen Matratzen brauche, eines für den Tag, eines für die Nacht.“

„Aha. Müssen diese Körbchen dann auch nach Feng-Shui-Prinzipien in der Wohnung platziert werden? Ich will das nur wissen, weil ich dann selbstverständlich einen Innenarchitekten engagieren würde.“

Miss Happy wiegt bedächtig den Kopf hin und her, während sie überlegt. Dann sagt sie: „Ich glaube, schaden kann es nicht. Wie wäre es, wenn mein Innenarchitekt einfach deinen Innenarchitekten anruft?“

„Okay, stopp!“, rufe ich. „Pause. Ich brauche jetzt erst mal einen Espresso. Die-

ses Reichsein ist ja höllisch anstrengend. Hätte ich nicht gedacht.“

„Komisch. Das finde ich gar nicht. Wenn du jetzt reich wärst, dann hätte deine Haushälterin dir längst einen perfekten Espresso serviert. Und obendrein würde sie sich um ein perfektes Frühstück kümmern. Das müsstest du also auch nicht machen.“

„Ja, aber merkst du nicht, dass jede Entscheidung, die man trifft, um sich das Leben angenehmer zu machen, wieder neue Entscheidungen nach sich zieht, die wieder neue Entscheidungen nach sich ziehen? Wenn du dir ein Ferienhaus kaufst, dann musst du Leute engagieren, die sich um die Instandhaltung und den Garten kümmern. Je nach Wert des Anwesens brauchst du eine Alarmanlage oder sogar einen Wachdienst. Du musst den Papierkram mit den Behörden erledigen und dafür sorgen, dass alle Rechnungen bezahlt werden, damit du nicht plötzlich ohne Wasser oder Strom dastehst. Das ist alles anstrengend.“

„Du kannst einen Verwalter einstellen, der sich um alles kümmert“, schlägt Miss Happy vor.

„Aber dem muss ich ja trotzdem erklären, was er zu tun hat. Und was, wenn dieser Verwalter krank ist oder anderweitig verhindert? Außerdem muss ich diesem Menschen ja erst mal begegnen. Du ahnst ja gar nicht, wie schwer es heutzutage ist, gutes Personal zu finden.“

Miss Happy sieht mich unbeweglich an. „Du machst dich lustig über mich. Verstehe. In Wirklichkeit willst du aber doch nur davon ablenken, dass du arm bist wie eine Kirchenmaus.“

„Das auch“, gebe ich zu. „Aber ich glaube, ich möchte tatsächlich lieber nicht zu diesen Superreichen gehören. Außerdem, wenn hier Horden von Personal herumlaufen würden, dann könnten wir uns nicht unterhalten. Und dann würden wir vielleicht nie in den Genuss von so bekloppten Gesprächen kommen wie dem, was wir gerade führen.“

„Da ist was dran“, stimmt Miss Happy nachdenklich zu.

„Siehste“, sage ich. „Dann doch lieber arm, oder?“

„Ja. Wobei eine Luxusyacht wäre schon schön, oder?“

Ich winke ab. „Ach, Luxusyachten sind doch nichts Besonderes. Ich habe einen sprechenden Hund. Das soll mir erst mal einer von diesen Milliardären nachmachen.“



Best of Grauburgunder

Bestellen Sie bequem unter vicampo.de/db oder unter **06131-3029 30**



Burgunderspezialist Konrad Salwey steht für Spitzengewächse



Tina Pfaffmann

Grauburgunder Kult Kabinett trocken 2017

Sensationeller Trinkfluss - Tina Pfaffmann mischt die Pfälzer Weinszene auf.



Salwey

Grauburgunder Edition Steinbruch trocken 2017

Fruchtig, saftig, fein mineralisch - Grauburgunder in Perfektion



Friedrich Kiefer

Grauburgunder Tradition Spätlese trocken 2017

Vielfach empfohlen - Kiefers Burgunderkompetenz begeistert!



Krämer

STRAÏGHT Grauburgunder Kreide&Erde trocken 2017

Ein genialer Kalkstein-Grauburgunder vom Aufsteiger



Zehnthof-Kruger

Grauer Burgunder Alte Reben trocken 2017

Charakterstarker Grauburgunder mit reichhaltigem Extrakt - grandios!

Wunderbar

Grauburgunder Kabinett trocken 2017

Unser Preis-Genuss-Sieger unter den Grauburgundern. Herrlich!



pro Karton **39,90 €** (8,87 €/l) ~~63,00 € UVP~~
Bestellnr.: **DB-62265**

-37%

Alle Weine online und telefonisch auch einzeln erhältlich.

IHR MARKTPLATZ DER WINZER

Wir sind ein Team von weinverliebten Menschen, das echte Winzerqualität zu Ihnen nach Hause bringt. VICAMPO bietet mehr als 19.000 ausgewählte Weine von rund 3.000 Winzern. Unsere erfahre-

nen Weinexperten stellen Ihnen daraus Monat für Monat ihre Favoriten zusammen. Bereits 200.000 Kunden haben uns ihr Vertrauen geschenkt - finden auch Sie Ihren Lieblingswein auf VICAMPO.de!



Versandkostenfrei
Ab 12 Flaschen, darunter nur 4,90 €



Genuss-Garantie
Bei Nichtgefallen erstatten wir Ihnen den Betrag



Einfache Zahlung
Auf Rechnung oder mit Kreditkarte



ANBIETER: Vicampo.de GmbH, Taunusstraße 57, 55118 Mainz • Alle Preise inkl. MwSt., **Versand 4,90 €**, ab 12 Flaschen **versandkostenfrei innerhalb Deutschlands**. Abgabe von Alkohol erfolgt nur an Personen ab 16 Jahren. Alle Weine enthalten Sulfite. Nur solange der Vorrat reicht. **ABFÜLLER** v.l.n.r.: Gutsabfüllung: Weingut Krämer GbR, Untere Pforte 19, 55578 Gau-Weinheim; 12 % • Erzeugerabfüllung: Friedrich Kiefer KG, Bötzingen Straße 13, 79356 Eichstetten; 13 % • Erzeugerabfüllung: Salwey GbR, Stephanie & Konrad Salwey, Hauptstraße 2, 79235 Oberrotweil; 12,5 % • Gutsabfüllung: Weingut Rolf & Tina Pfaffmann GbR, Am Stahlbühl, 76833 Frankweiler; 12,5 % • Erzeugerabfüllung: Weingut Zehnthof, Frederic Kruger, Kleine Kirchgasse 2, 55452 Guldenal; 13% • Erzeugerabfüllung: Becksteiner Winzer eG 97922 Lauda-Königshofen, Vertrieb durch: Vicampo.de GmbH, Taunusstrasse 57, 55118 Mainz

PASST DAS JETZT?



FOTOS: LAIF, DEUTSCHE BANK / MATHIAS SCHORMANN

Als kürzlich die Kunstgalerie Schinkel Pavillon in Berlin-Mitte zum Sommerfest lud, stiegen die elegant gekleideten Gäste über Schutt und Bauzäune, um die Terrasse des achteckigen Prunkbaus zu erreichen. Gemurrt hat kaum einer. Das Publikum weiß längst, was es in Berlin-Mitte erwartet: Baustellen allerorten. Das Stadtschloss wird wieder aufgebaut, die Museumsinsel wird seit Jahren umgestaltet. Dabei wartet nur einen Schaufelwurf entfernt eine mittlere Sensation: ein fertiggestelltes Museum.

Dass im Inneren des Palais Populaire an einzelnen Stellen nackter Beton hervorluge, sei Absicht, beteuern die Hausherren. Man soll erkennen, dass verschiedene Epochen übereinanderliegen in diesem Gebäude, das als Kronprinzessinnenpalais bekannt ist. „Das Besondere am Palais Populaire ist der Kontrast zwischen Tradition und Moderne“, sagt Thorsten Strauß, Global Head of Art, Culture & Sports der Deutschen Bank.

Das Geldhaus ist Träger dieser Kunsthalle. Seit den 1970er-Jahren hat die Deutsche Bank Kunst angekauft, oft von neuen und aufregenden Künstlern. Darunter Georg Baselitz, Gerhard Richter und Joseph Beuys. Bisweilen radikale Werke. Hätte man nicht erwartet von einem eher konservativen Geldhaus? Dieser Bruch der Erwartung spiegelt sich im renovierten Gebäude wider: Von außen erstrahlt die Rokokofassade, und wer hereintritt, wird von kühlem Weiß und geraden Linien empfangen.

Das kleine Palais legt also vor, und die benachbarte Museumsinsel zieht endlich nach. Nach gut 20 Baustellenjahren muss man es noch einmal deutlich sagen: Hier stehen fünf Museen von Weltrang auf einem Inselchen in der Spree, sie zeigen fast die gesamte Spanne menschlicher Schaffenskraft, von vorchristlichen Münzen über Waffen der Kykladen bis zu Gemälden von Caspar David Friedrich.

Diesen Anspruch hatte schon Berlins prägender Architekt Karl Friedrich Schinkel, der die Museumsinsel vor fast 200 Jahren entwarf. Als 1830 zuerst das Alte Museum eröffnete, damals König-

Nach langem Buddeln ist es bald soweit: Mehrere neue Museen werden in Berlins Zentrum eröffnet. Die Hauptstadt will so auch ihr Image korrigieren

TEXT:
THOMAS
LINDEMANN

liches Museum, wurde die Art erfunden, wie wir heute mit Kunst umgehen: Sie wird gezeigt und ist für alle da – zu jener Zeit nicht selbstverständlich.

Manch ein Berliner glaubte nicht mehr, dass die Bagger je weichen würden. Baudebakel ist man hier gewöhnt. Der Flughafen BER ist Ziel von Dauerspott, die Sanierung der Staatsoper dauerte fünf Jahre länger als geplant. Das neue Eingangsgebäude zur Museumsinsel sollte 2014 fertig sein und 71 Millionen Euro kosten. Nun werden es wohl 134. Über den berechtigten Ärger darf man heute nicht vergessen: Es kommt zu spät, aber es wird großartig.

DENN AUF DIESE Lösung wartet die Museumsinsel schon lange. Richtig beliebt war sie davor nie. Das Ensemble aus Altem Museum, Neuem Museum, Pergamon- und Bode-Museum sowie Alter Nationalgalerie schaffte es in ein Meckerbuch der „99 deutschen Orte, die man knicken kann“. Und der „Spiegel“ klagte, seit der Gastausstellung des Museum of Modern Art 2004 sei in Berlins Museumslandschaft nichts mehr los. Tatsächlich waren die Besucherzahlen lange nicht aufregend. Der Pariser Louvre, das erfolgreichste Museum der Welt, kommt auf acht Millionen Gäste jährlich. Das British Museum auf fast sechs Millionen. Nach Berlin kamen bisher knapp halb so viele, um die Sammlungen der Museumsinsel anzusehen.

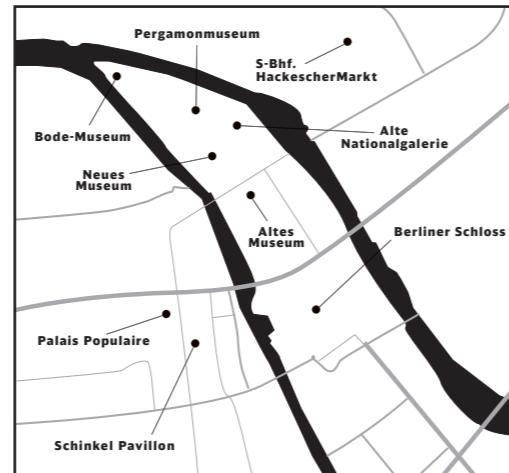
Dabei ist ein solches Gebiet, das so viele Museen von Weltrang auf engstem Raum beherbergt, einzigartig – auch deswegen ist die Museumsinsel seit 1999 Unesco-Welterbe. Berlin ist hingegen zuletzt vor allem wegen seiner Technoszene rund um Clubs wie dem Berghain international gefeiert worden. Partytouristen sind in manchen Kiezen drauf und dran, ganze Straßenzüge zu übernehmen, wie der „Stern“ in einer Titelgeschichte beschrieb. Hingegen wünscht sich das Berliner Stadtmarketing, dass die Hauptstadt vor allem von „Qualitätstouristen“ besucht würde. Deren Berghain möge künftig die James-Simon-Galerie sein.

Sie wird ab 2019 den Eingang zu allen fünf Häusern der Museumsinsel bilden, man sieht ihre weißen Säulen schon

Viel erstklassige Kultur auf engem Raum: Das Palais Populaire (obere Bildhälfte) liegt nur wenige Minuten von der Alten Nationalgalerie (untere Hälfte) entfernt



Eiland der Kunst



neben dem Neuen Museum aufragen. So werden die fünf Häuser mehr und mehr zu einer Einheit – ein wenig wie der Louvre, der auch aus mehreren Museen besteht. In Berlin wird ein unterirdischer Rundgang gebaut, die „Archäologische Promenade“. In der James-Simon-Galerie wird es eine zentrale Kasse geben, eine Garderobe, ein Café – das klingt banal, macht den Besuch aber viel einladender.

Schon ist zu beobachten, dass sich um dieses Gebiet herum auch Kunst ansiedelt. Ende 2019 eröffnet das Humboldt Forum im Neubau des Berliner Schlosses. Das Haus wird vor allem die Sammlungen des Ethnologischen Museums und die asiatische Kunst beherbergen, die seit zwei Jahren eingelagert sind. „Gäste kommen bisher an und wissen gar nicht recht: Wo ist denn nun das Zentrum von Berlin?“, sagt der Kunstgalerist Thilo Wermke. „Das wird sich ändern. Ein wenig Zentralität tut ganz gut. Berlin war bisher eine fragmentierte Stadt.“ Wermkes Galerie Neu, ebenfalls in Berlin-Mitte, ist seit 1994 mitverantwortlich für den Aufstieg der Berliner Kunstszene. Und die erhält jetzt eine neue Mitte.

Die Sogwirkung ist spürbar. Die Galerie im Polnischen Institut Berlins, in der Burgstraße am Hackeschen Markt, hat gerade eine fantastische Ausstellung über Kunst in der virtuellen Realität beendet. Der kleine Schinkel Pavillon zeigt zurzeit Skulpturen des dänischen Konzeptkünstlers Henrik Olesen.

Und auch die Kuratoren der Deutschen Bank sind ja näher herangerückt – im Palais Populaire sind Werke zu sehen, die vorher in der „Deutsche Bank Kunstthale“, einige Hundert Meter weiter entfernt, ausgestellt wurden. „Die Museumsinsel und die neue Mitte Berlins werden ein glanzvolles Zentrum für Geschichte, Kunst und Kultur“, prognostiziert Kunstchef Strauß. Bis es so weit ist, legt er schon einmal los, aktuell läuft die erste Schau „The World on Paper“ (siehe Spalte rechts). Einmal in der Woche soll der Eintritt kostenlos sein. Das Palais wendet sich, so Strauß, „ausdrücklich an Menschen, die vielleicht nicht so viele Berührungspunkte mit Kunst und Kultur haben“. War ja bislang auch nicht so einfach in Berlin – zu oft waren Schutt und Bauzäune zu überwinden. ●

MITTEN HINEIN IN DIE KULTUR

Das Palais Populaire im Kronprinzessinnenpalais öffnete am 27.9. seine Tore für die Öffentlichkeit. Eröffnungsausstellung: „The World on Paper“, 300 Werke auf Papier. db-palaispopulaire.de Die Häuser der Museumsinsel sind auf der Website der Staatlichen Museen zu Berlin versammelt. smb.museum

AMEROPA-TIPP: Hotel Albrechtshof****S, nahe der Friedrichstraße, in Laufweite zur Museumsinsel. Eine Ü/F im DZ ab 72 € pro Person (Leistung 901330). Beratung und Buchung: Ameropa-Reisen, Tel. 06172/109-787 oder auf ameropa.de/dbmobil



Möglichkeiten einer Insel: das Ischka-Tor im Pergamonmuseum (oben) Bode-Museum (oben); Büste der Nofretete im Alten Museum (oben rechts). Die James-Simon-Galerie (Entwurf rechts) wird alle Museen verbinden

FOTOS: LAIF (3) RENDERING: STIFTUNG PREUFLISCHER KULTURBESITZ / IMAGING ATELIER

DAS OFFIZIELLE TOURISTENTICKET



✓ Freie Fahrt

✓ Rabatte bis zu **50%/200** Attraktionen

✓ Inkl. City Guide und Stadtplan



In allen Berlin Tourist Infos und online erhältlich: berlin-welcomecard.de/db

DER BUNDESWEITE
VORLESETAG
Eine Initiative von DIE ZEIT, STIFTUNG LESEN und DEUTSCHE BAHN STIFTUNG



Melde
dich
jetzt an!
www.vorlesetag.de

16. November 2018

Viele Kinder erleben zu Hause nicht, wie schön Vorlesen ist. Teile deine Freude am Lesen mit ihnen und melde dich jetzt für den Bundesweiten Vorlesetag an. Mit etwas Glück wirst du in der ZEIT vom 15. November, im Kindermagazin ZEIT LEO vom 16. Oktober oder in der Novemberausgabe der DB mobil genannt.

Initiatoren:

DIE ZEIT

Stiftung Lesen

DB DEUTSCHE BAHN
STIFTUNG

DEIN Engagement zählt: Mach mit und lies vor!

So einfach geht's:

- ▶ Vorleseort suchen
- ▶ Aktion anmelden unter www.vorlesetag.de
- ▶ Lesefreude schenken
- ▶ Ideen und Erlebnisse unter #vorlesetag teilen

Partner:

AOK
Die Gesundheitskasse.

DStGB
Deutscher Städte-
und Gemeindebund

WIMMELBILD
DES
MONATS:
AUF DEM
FLOHMARKT



Auf dem Flohmarkt verkauft jeder das, was er nicht mehr braucht. Das geht in Wirklichkeit meist ordentlicher zu als auf unserem Wimmelbild. Blickst da noch durch? Dann beantworte unsere fünf Fragen:

1. Wie viele gelbe Blätter hat der Baum verloren?
2. Wer wird sich gleich erschrecken?
3. Wie viele Seifenblasen schweben herum?
4. Eine Schlange ist aus einem Zoogeschäft ausgebüxt, findest du sie?
5. Wie viele Tauben zählst du?

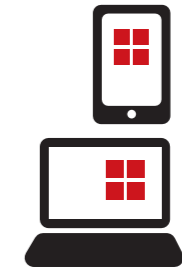
Auflösung: Frage 1: 13; 2: der schlafende Mann unten rechts; 3: 16 (eine Blase entsteht erst noch); 4: in der Mitte unter dem Tisch mit den Vasen; 5: sechs

Willkommen in der Kinderwelt!

Der Herbst ist eine gute Zeit für einen Flohmarktbummel. Warst du schon mal auf einem Flohmarkt, oder hast du vielleicht selbst mal etwas verkauft? Hoffentlich ging es da nicht so chaotisch zu wie auf unserem Wimmelbild.

Falls du ein Smartphone, Tablet oder Notebook hast, schau doch mal beim kleinen ICE vorbei, der zwei Quiz für dich hat. Oli erklärt dir, wie du die Umwelt schützt. Und die Kollegen von „Geolino“ verraten dir Wissenswertes über Kürbisse.

Viel Spaß wünscht dir das Team von DB MOBIL



DER KLEINE ICE



QUIZ DICH DURCH!

Zwei Quiz gegen die Langweile: Bist du ein Bahnexperte? Finde es heraus bei unserem Quiz rund um den kleinen ICE! Oder hast du dir schon einmal vorgestellt, selbst ein Zug zu sein? Dann bist du beim Zugtypen-Quiz richtig. Finde heraus, ob du eher Ida IC, Nick Nachtzug oder Robbi Regio bist. Ob du richtig stark, besonders schnell oder eher gemütlich und an den umliegenden Dörfern interessiert wärst. Na, worauf wartest du noch? Beide Quiz findest du in unserer Kinderwelt im ICE Portal oder auf news.der-kleine-ice.de

GEOlino -WISSENSHAPPEN

WISSENSCHAFTLICH GESEHEN IST EIN KÜRBIS
EINE BEERE, GENAU SO WIE MELONEN UND GURKEN.
ALLE SIND SOGENANNT PANZERBEEREN.



geolino.de

OLIS BAHNWELT



Kennst du die Schilder am Gleis?

Am Bahnsteig und am Bahnübergang stehen unterschiedliche Warnschilder. Sie alle sollen dich daran erinnern, dass es wie im Straßenverkehr Regeln zu beachten gilt. Zum Beispiel das runde Schild mit einem Männchen mit ausgestreckten Armen am Ende eines Bahnsteigs. Es bedeutet, dass du das Gelände dahinter nicht betreten darfst. Oder die weiße Linie an der Bahnsteigkante: Sie zeigt dir an, dass du dahinter warten sollst, bevor du in den Zug einsteigst. Kennst du alle Regeln? Lass dir die Schilder und ihre Bedeutung doch sicherheits- halber noch einmal von Oli erklären:

olis-bahnwelt.de/sicher-unterwegs



Sei ein Detektiv und gewinne!



SEITE:

SEITE:

SEITE:

UND DAS SIND DIE TOLLEN PREISE:

- 1.-3. Preis:** ein Jahresabo von „Geolino“
- 4.-13. Preis:** eine Lorrybag von bahnshop.de



- 14.-33. Preis:** Buch: „Master of Disaster“ von Stephan Knösel.



Die Ausschnitte oben sind größeren Bildern entnommen, die irgendwo in dieser Ausgabe von DB MOBIL zu finden sind. Trage in den Feldern die Seiten ein, auf denen du die Bilder siehst. Die Zahlen ergeben hintereinander deinen **GEWINNCODE**.

Gib deinen Gewinncode online ein unter olis-bahnwelt.de/mobil-kinderwelt oder schick uns deinen Gewinncode bis zum 31.10.2018 (Poststempel) an die Deutsche Bahn AG, Kinder- rätzel, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin. Auf olis-bahnwelt.de/gewinner kannst du lesen, ob du gewonnen hast. Viel Glück!

Teilnehmen kann nur, wer die Antwort eigenhändig schreibt und absendet. Einsendungen, die Dienstleister für ihre Kunden vornehmen, und der Rechtsweg sind ausgeschlossen.

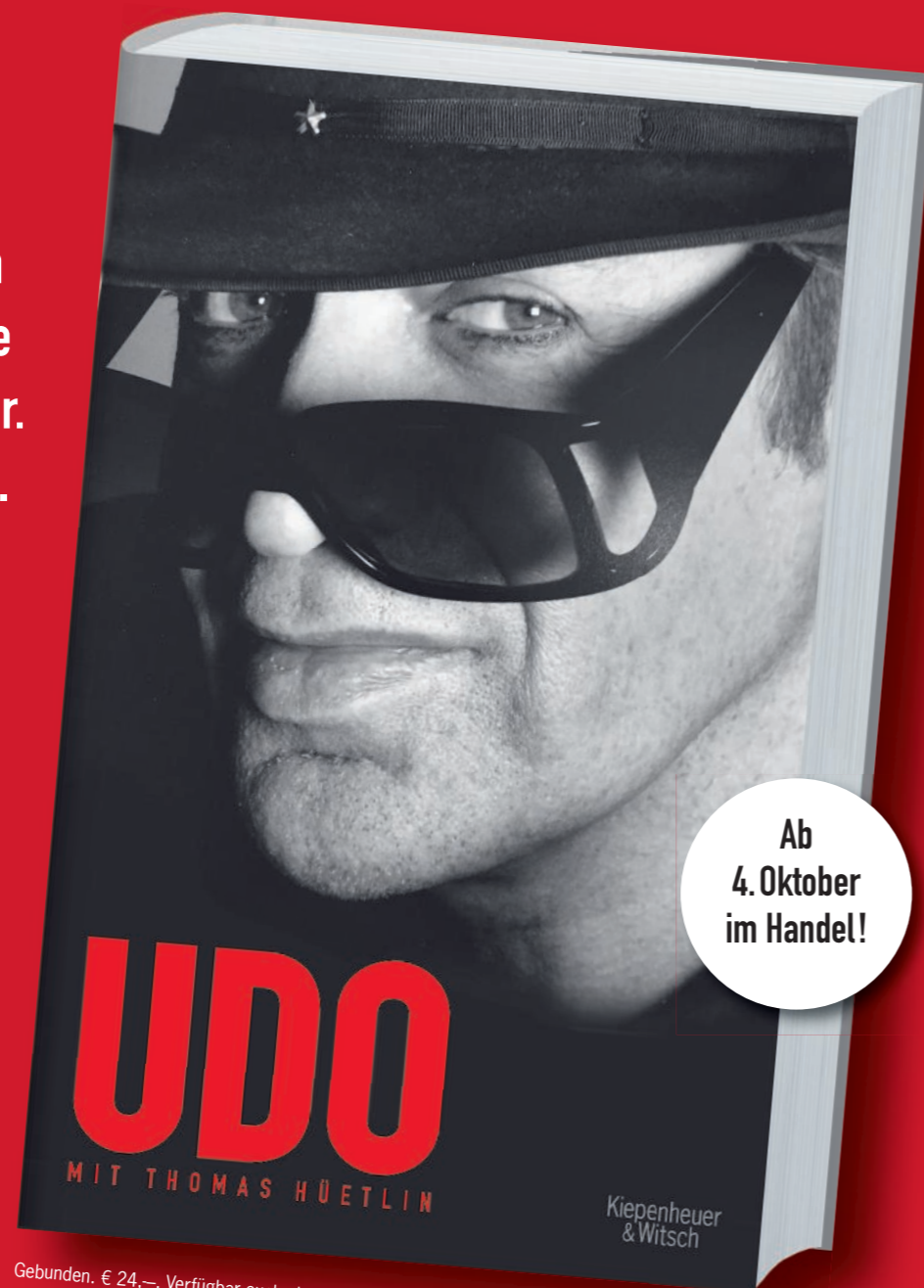
Unterstützt von [Stiftung Lesen](http://StiftungLesen.de)

UDO LINDENBERG

Das Buch

»Thomas Huetlin hat mein Leben aufgeschrieben wie einen langen Song von mir. Meine definitive Biografie. Mein Ding.«

UDO LINDENBERG



Ab
4. Oktober
im Handel!

Gebunden. € 24,-. Verfügbar auch als E-Book

Kiepenheuer
& Witsch

www.kiwi-verlag.de

DB WELT



MEIN BLICK AUS DEM ZUGFENSTER
Auf der Fahrt von Frankfurt am Main nach Leipzig machte DB MOBIL-Leserin Julia Bohländer diese Aufnahme. Haben Sie auch ein schönes Motiv? Senden Sie es (mind. 5 MB) an zugfenster@dbmobil.de

DB-NACHRICHT DES MONATS

Neue Fahrgast-Info

Auf welchem Gleis fährt mein Zug ein? Erreiche ich meinen Anschlusszug? Komme ich pünktlich an? Fragen wie diese hat sich jeder Bahnreisende schon einmal gestellt. Die DB will jetzt mithilfe eines konzernweiten IT-Projekts einheitliche und verlässliche Antworten geben – egal ob online auf dem Smartphone, im Zug oder am Bahnhof. Das Projekt „Reisen- deninformation der Zukunft“

wird vor allem den Informationsfluss für Bahnhöfe optimieren, wie etwa auf Anzeigetafeln oder in Form verbesserter Ansagen. Im Vogtland am Bahnhof Plauen sind diese Neuerungen seit dem 1.8. bereits sichtbar. In einer Pilotphase werden 80 Bahnhöfe im Raum Dresden, Leipzig, Göttingen und Regensburg umgestellt. In vier Jahren soll das System dann deutschlandweit im Einsatz sein. bahn.de

Der ganze Kosmos der Deutschen Bahn

FOTO: JULIA BOHLÄNDER



10/2018

99

?

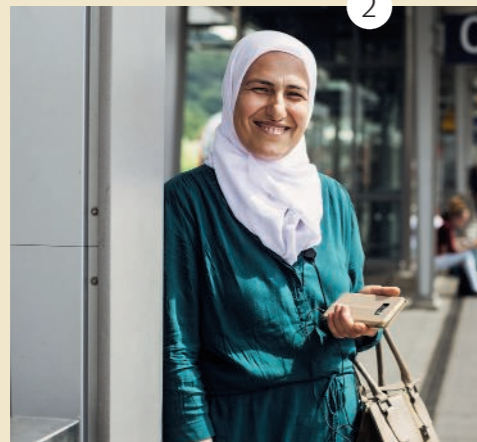
EINE FRAGE AM GLEIS

WOHIN GEHT'S?

Das wollen wir jeden Monat von DB-Kunden wissen, diesmal am Hauptbahnhof Marburg



1



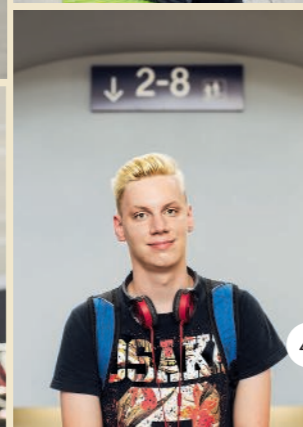
2



3



6



4



5



1) Susanne Wogart, 72, hat in Marburg ihre Enkelin besucht. „Wir waren zusammen bummeln. Dabei habe ich ein neues schwarzes Armband erstanden.“

2) Yusra Ahmed, 43, aus Wetter in Hessen ist auf dem Weg zu einer Freundin nach Stadtallendorf. „Wir wollen Kaffee trinken gehen.“

3) Jan Michaelis, 26, Maler aus Lüneburg, ist unterwegs nach Ernsthäusen. Dort veranstaltet er mit Freunden ein Metal-Festival. „Wir bauen sogar die Bühne selbst auf.“

4) Roman Grachev, 19, Student aus Jekaterinburg, fährt nach Frankfurt, und von dort geht es in seine Heimat. „Mein Deutsch will ich beim BWL-Studium hier in Marburg verbessern.“

5) Saba Rossmann, 58, Heilpraktikerin aus Reutlingen, hat zusammen mit Hündin **Nevia**, 13, ihre Tochter besucht. „Sie haben einander so vermisst, da wollte ich Nevia nicht zu Hause lassen.“

6) Louisa Atafizadeh, 33, und **Ava**, elf Monate, kommen gerade von einer Korsika-Reise zurück. „Am besten haben uns in Bonifacio die Badegumpen gefallen. Dort kann man sich auch mit Baby ins flache Wasser setzen.“

FOTOS: JUDITH JAKOB

DB News

Gourmetplatz Berliner Hauptbahnhof

In verschiedenen Restaurants bestellen, gemeinsam essen – das ist das Konzept sogenannter Foodcourts. Seit 2017 werden unter der Marke „Station Food“ diverse Spezialitäten im Bahnhof Karlsruhe angeboten. Im Oktober dieses Jahres eröffnet der nächste Gourmetplatz am Berliner Hauptbahnhof. Ob Burger oder Bulgur-Salat, Croissant oder Currywurst, Matjes oder Mohnkuchen – der neue Foodcourt hat für viele Geschmäcker etwas zu bieten. Erstmals in Deutschland ist auch eine Filiale der beliebten britischen Sandwichkette Pret a Manger vertreten.

station-food.de

40 Jahre S-Bahn Stuttgart

1978 begann alles mit drei Linien: von Stuttgart nach Plochingen, Ludwigsburg und Weil der Stadt. Heute, 40 Jahre später, bedient die Stuttgarter S-Bahn 83 Haltestellen und befördert täglich rund 420 000 Menschen umweltfreundlich und sicher. Die Geburtstagssause findet am 6.10. mit einem besonderen Event statt. Während einer digitalen Schnitzeljagd kann man sein Wissen über die Stuttgarter S-Bahn unter Beweis stellen. Die besten 200 Teilnehmer haben freien Eintritt zu einem Popkonzert

mit Überraschungskünstlern in der S-Bahn-Werkstatt in Plochingen. Anmeldung zur Schnitzeljagd unter s-bahn-stuttgart.de

Punktesammeln im Fluge

Für Bahnkunden gibt es jetzt besonders gute Gründe ein Flugpauschalreise über bahn.de zu buchen. Wer sich bis zum 13. November 2018 entscheidet, erhält 3000 Punkte für BahnBonus, das Bonusprogramm für Bahnfahrer. Das sind so viel Punkte wie nie zuvor. 3000 Prämienpunkte entsprechen zwei Freifahrten in der 1. Klasse, beziehungsweise drei Fahrten in der 2. Klasse.

bahn.de/pauschalreisen

Flinkster wächst weiter

Es ist bereits das größte Carsharing-Netzwerk Deutschlands, mit 4000 Fahrzeugen in 400 Städten. Jetzt wird der Bestand von Flinkster, einem Angebot der Deutschen Bahn, weiter aufgestockt: 850 weitere Autos stoßen zur Flotte hinzu. Möglich wird dies durch eine Kooperation mit dem Mobilitätsdienstleister Choice. Das Besondere: 150 der neuen Wagen stehen künftig auf Kundenparkplätzen der Supermarktkette Lidl, beispielsweise in Köln, Bonn, Duisburg und Mülheim/Ruhr.

flinkster.de

Schönere S-Bahnhöfe

Mit mehr Farbe, Licht und einer individuellen Gestaltung will die Deutsche Bahn das Raumgefühl in S-Bahn-Stationen verbessern. Bundesweit werden bis Ende des Jahres 30 hochfrequentierte Bahnhöfe teils aufwendig erneuert. Allein in Berlin profitieren 17 S-Bahn-Stationen von den Maßnahmen, aber auch in Frankfurt am Main, Köln, Hamburg, München und Stuttgart werden zahlreiche Stationen in neuem Licht erstrahlen. Ziel der Verschönerungen ist es, den Aufenthalt angenehmer zu machen.

bahnhof.de

Fahrtziel-Natur-Award 2018

Am 31. August fand in Düsseldorf die sechste Verleihung des Fahrtziel-Natur-Awards statt. Fahrtziel Natur ist eine Kooperation von BUND, NABU und VCD, die sich zusammen mit Schutzgebieten und der DB für nachhaltigen Tourismus einsetzen. Der diesjährige Gewinner sind die Naturparke und das Biosphärenreservat Thüringer Wald. Der Müritznationalpark sowie der Nationalpark Eifel wurden ausgezeichnet. Alle drei Gebiete stellen kostenlose Mobilität auf Gästekarte in der Ferienregion zur Verfügung.

fahrtziel-natur.de



Bahnhöfe des Jahres

Alljährlich prämiiert das Verkehrsbündnis Allianz pro Schiene die aus Kundensicht besten Bahnhöfe des Landes. Die Preisträger 2018 sind der sanierte **Bahnhof Eppstein** (Foto l.o.) in Hessen sowie der neu gebaute **Bahnhof Winterberg** (l.u.) in Nordrhein-Westfalen. Beide Stationen wurden von der Jury als „Bürgerbahnhöfe“ gelobt. Neben Tickets und Reisebedarf bieten sie auch ein städtisches Bürgeramt, auf dem etwa Personalausweise und Geburtsurkunden erhältlich sind. Aber auch die Bauten selbst überzeugten mit ihrem Ortsbezug. So hat das Bahnhofsdach im sauerländischen Wintersportort Winterberg die Form einer Skischanze. Und in Eppstein fügt sich der Bahnhof mit seiner Fachwerk- und Sandsteinfassade nahtlos in die mittelalterlich anmutende Stadtansicht der Taunusgemeinde.

allianz-pro-schiene.de

FOTOS: ALLIANZ PRO SCHIENE/STEPHAN ROEHL



DB REPORT

FAHRPRAXIS

Ärztmangel plagt viele ländliche Regionen. In Nordhessen wird nun ein Behandlungsraum auf Rädern erprobt. Unterwegs mit dem Medibus

TEXT: MIRIAM MEINEKAT / FOTOS: NORA KLEIN FÜR DB MOBIL

Schnell noch einen Kaffee. Kurz bevor die einzige Bäckerei im Dorf für die Mittagspause schließt, holt sich Matthias Roth einen Becher an der Theke. Der Allgemeinmediziner läuft zurück zu seiner Praxis, die der Fahrer auf den Marktplatz der 1400-Einwohner-Gemeinde Cornberg in Hessen gestellt hat. Roth, 48 Jahre alt, ist der erste Landarzt in Deutschland, der seine Patienten in einem eigens ausgestatteten Bus behandelt, dem DB Medibus.

Als die Arzthelferin die mobile Praxis um Punkt halb zwei an diesem Montag öffnet, warten schon drei Patienten auf der Bank im Schatten des Busses. Einer von ihnen ist Heinrich Seidler*. Der 75-Jährige hat einiges durchlitten, vom überstandenen Nierenkrebs bis hin zum Luftröhrenschnitt, aber offenbar seinen Humor nicht verloren. „Ich habe wohl in jungen Jahren zu viel gefeiert, das rächt sich jetzt“, sagt er. Er hat sich nach einem Arzt in seinem Wohnort geradezu gesehnt. Seidler hat etwas Husten, seine Rippen kribbeln unangenehm. Wegen so etwas hätte seine Frau ihn nach Bebra fahren müssen, zwölf Kilometer weit. Dort gebe es noch Hausärzte – allerdings seien deren Praxen auch oft derart überlaufen, dass viele von ihnen keine neuen Patienten mehr aufnähmen, erzählt er.

Was Seidler und seine Cornberger Mitbürger erleben, kennen Tausende Menschen in ländlichen Regionen Deutschlands. Es mangelt an Hausärzten. Vielerorts verweisen Praxen, weil junge Mediziner sich scheuen, sich abseits der Städte niederzulassen. In Hessen fehlen nach Angaben der dortigen

Kassenärztlichen Vereinigung (KV) 170 Hausärzte, die freie Arztstühle übernehmen könnten. Bundesweit sind es nach Schätzung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung mehr als 2500. Wenn der Trend anhalte, könne die Zahl bis 2030 auf mehr als 10 000 steigen. Um diese Lücke auch nur annähernd zu schließen, braucht es bessere Anreize für junge Ärzte sich niederzulassen, darin sind sich die meisten Experten einig. Etwa geregelte Arbeitszeiten, Kitaplätze und guter ÖPNV.

Vielleicht lässt sich die Erreichbarkeit auch andersherum angehen, dachten Mitarbeiter von DB Regio. „Wenn die Menschen nicht zu wichtigen Dienstleistungen kommen können, dann müssen diese Dienste eben zu den Menschen in ländlichen Regionen gebracht werden“, sagt Klaus Vornhusen, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG für Hessen und die Region Mitte. Ein DB-Bus, der mit medizinischem Gerät ausgestattet ist, hatte sich schon 2015 bewährt: Er wurde in Berlin eingesetzt, um Flüchtlinge zu versorgen, vor allem um sie zu impfen. Bei der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen hatte man das aufmerksam verfolgt. „Wir dachten, so eine mobile Arztpraxis könnte ein gutes Angebot für Patienten auf dem Land sein“, sagt Eckhard Starke, der stellvertretende Vorsitzende der KV in Hessen.

Gemeinsam tüftelten Mitarbeiter von KV und DB an dem Gefährt, das nun Medibus heißt. Die Praxis auf vier Rädern ist ausgestattet mit allem, was Arzt und Patienten brauchen. Der Bus verfügt unter anderem über ein Laborgerät, das Hinweise auf Herz- und Lungenkrankheiten liefern kann. Auch be-



Fünf Tage die Woche auf Achse: Matthias Roth (l.) behandelt Patienten in sechs Gemeinden, etwa in Nentershausen (ganz unten)



DER MEDIBUS BIETET ALLES, WAS PATIENTEN BRAUCHEN

stimmte Bluttests können vor Ort durchgeführt werden. Nun wurde noch ein erfahrener Allgemeinmediziner gesucht, der sich für diese Aufgabe begeistern kann.

Genau das Richtige für Matthias Roth. „Ich empfinde es als Abwechslung, nicht immer am selben Ort zu sein, und wichtig, eine längere Beziehung zu meinen Patienten aufzubauen.“ Das Herumreisen liegt ihm ohnehin. In Diensten von Siemens hatte er als Betriebsarzt mehrfach Dienstreisen nach Südostasien unternommen. Nun fährt Doktor Roth also seit Juli dieses Jahres in seiner mobilen Arztpraxis sechs Gemeinden im Norden Hessens an. Dreieinhalb Stunden lang können die Einwohner von Cornberg, Nentershausen, Weißenborn, Herleshausen, Sontra und Ringgau ohne Termin zu den Sprechzeiten kommen.

Ein Bus, der ein paar Stunden in der Woche am Markt Halt macht, ersetzt natürlich keine herkömmliche Praxis. „Wir können den Ärztemangel nicht lösen“, sagt DB-Mann Vornhusen, „aber wir können im Einzelfall für bessere Infrastruktur sorgen.“ Roths Patienten werden weiterhin auch andere Ärzte besuchen. In den ersten Wochen des Pilotprojekts in Hessen klappte die Zusammenarbeit zwischen ihm und den Ärzten der Gemeinden schon ganz gut, berichtet Roth. Gerade habe er einen alten Freund aus seiner Zeit beim Sanitätsdienst wieder getroffen. 28 Jahre später sind die beiden nun Kollegen – und Nachbarn, zumindest dienstagnachmittags, wenn der Medibus in Ringgau hält.

In der Cornberger Mittagssonne warten mittlerweile sechs Patienten, im benachbarten Sontra waren es zur morgendlichen Sprechstunde 25. Das belegt, wie groß der Bedarf ist. Beim Patienten Seidler vermutet Roth einen einfachen Infekt, trotzdem rät er ihm, sich auch beim Nierenspezialisten vorzustellen. Und wenn es schlimmer wird: In zwei Tagen hält der Medibus ja wieder am Markt. ●



VORSCHAU OKTOBER

Highlights im ICE Portal

BLOCKBUSTER DES MONATS BAD NEIGHBORS 2

Weil es sein zweites Kind erwartet, will das spießige Ehepaar Mac und Kelly Radner sein Haus verkaufen. Ausgerechnet dann zieht nebenan schon wieder eine Studentenclique ein. Die besteht ausschließlich aus Mädchen, die es noch wilder treiben als die männlichen Vorgänger. Um die Teenies loszuwerden, holen sich die Radners Hilfe beim Ex-Nachbarn Teddy. Bestes Comedychaos mit Seth Rogen, Zac Efron und Rose Byrne.
92 Minuten



Kein Ohrhasen

Til Schweiger landet als Boulevardreporter Ludo Decker unfreiwillig in einem Kinderhort – und bei dessen Leiterin Anna (Nora Tschirner) im Bett.
115 Minuten



The Good Place

Nach einem Unfall erwacht die selbstsüchtige Eleanor Shellstrop im Himmel – eine folgenreiche Verwechslung. Amerikanische Sitcom mit Kristen Bell.
ca. 22 Minuten/Folge

Wussten Sie schon, dass ...

... es anlässlich der Frankfurter Buchmesse (10.–14.10.) viele zusätzliche Inhalte im ICE Portal gibt? So bietet die „Lesezeit“ neben Interviews auch Leseproben von Autoren wie etwa Wladimir Kaminer, einige sogar zum Download. Auch warten neue Hörbücher und Hörproben auf Sie, etwa der Spionagethriller „Stern des Nordens“ von D. B. John, der Fantasytitel „13 – Das Tagebuch“ von Carl Wilkens und die Neueinlesung von Georges Simenons „Maugrets Pfeife“.



So gelangen Sie ins ICE Portal

Verbinden Sie sich im ICE mit dem WLAN **WiFiICE**. Geben Sie im Browser (z. B. Google Chrome) die URL **ICEportal.de** ein. Sie finden dort die hier aufgeführten Filme und Hörbücher – und noch viel mehr, etwa Reisetipps, Lesestücke und weitere Inhalte für Kinder sowie Infos zur aktuellen Reise.



Hörbuch des Monats

Sarah Morgans „Verliebt bis über beide Herzen“ erzählt von einer Liebe wider Willen in New York.



Wissen zum Anhören

Blinkist erklärt die Ideen beliebter Sachbücher in 15 Minuten. In diesem Monat u. a. mit den Kernaussagen des Wirtschaftstitels „Bitcoin, Blockchain und Kryptoassets“, des Wissenschaftsbuchs „Wo gute Ideen herkommen“ und des Ratgebers „NEIN: was vier mutige Buchstaben im Leben bewirken können“. Alles ganz entspannt zum Anhören, zu finden in der Kategorie Hörbücher.



Digitaler Zeitungskiosk

Tageszeitungen (in der 1. Kl. auch digital gratis) und Magazine (u. a. „Stern“, „Spiegel“, „Gala“) zum regulären Preis. Plus: wechselnde Magazine gratis (u. a. „View“, „Geo Saison“, „Wagen eins“) und natürlich DB MOBIL.

FOTOS: MAXDOME, PR., DB AG

SETZ DICH ZU UNS, KLAAS!

Ein neues Magazin erwartet Reisende im ICE Portal. In „ZugZeit“ werden Prominente interviewt, Städte besucht – und Blicke in die Zukunft gewagt



Premierenstar: Moderator Klaas Heufer-Umlauf stellt sich als erster Gast seinen Kollegen von „ZugZeit“

Für viele bedeutet Zugfahren: einsteigen, hinsetzen, in Ruhe DB MOBIL lesen, einfach mal plaudern – oder anderen entspannt beim Plaudern zuschauen. Ab nun haben Fahrgäste noch eine weitere Option: „ZugZeit“ schauen, ein wöchentliches Videomagazin im ICE Portal.

Durch die Sendungen führen Sou Boujloud und Julian Hylla. Die Moderatoren können gleich in der ersten Folge, die Anfang Oktober abrufbar ist, einen prominenten Gast begrüßen: Klaas Heufer-Umlauf. Der Moderator, Schauspieler, Sänger und Fernsehproduzent ist in der Talkrubrik „Wir müssen reden!“ zu sehen. Moderator Julian Hylla trifft Prominente

und lässt sie im Zug und im Bahnhof über Zukunftspläne, persönliche Geschichten und Reisevorlieben sprechen. In weiteren Folgen sind etwa Oliver Pocher und Nilam Farooq zu sehen.

Eher rustikal gibt sich „König Bolzplatz“. Im Mittelpunkt stehen die Vereine, in denen die Fußballstars von heute ihre ersten Kick-erlebnisse hatten. Erste Station für die Moderatoren ist der PTSV Dortmund, wo einst Nationalspieler Marco Reus seine Karriere begann.



Zum Thema Digitalisierung nehmen Gäste in der Rubrik „Leben 4.0“ Stellung, beispielsweise der Futurologe Max Thinius. In der Rubrik „Zukunftsreigen“ äußern sich Experten zu verschiedenen Themen über die mobile Gesellschaft von morgen.

Die Moderatorin Sou Boujloud geht jede Woche auf Reisen durch Deutschland und stellt in „Reiselust“ je eine deutsche Stadt vor. Die ersten Folgen: Saarbrücken, Freiburg und Erfurt.

Aber auch eine bislang Unbekannte kommt in „ZugZeit“ zu Wort: Oma Karla. Die resolute Seniorin profiliert sich im Abspann einer jeden Sendung als gnadenlose Trendverstherin.



Eine Welt. Eine Schule. Stipendienprogramm



An 17 United World Colleges (UWC) weltweit leben und lernen SchülerInnen aus allen Ländern und sozialen Hintergründen zwei Jahre lang mit- und voneinander. Ein umfangreiches Stipendienprogramm ermöglicht diese vielfältige Schulgemeinschaft.

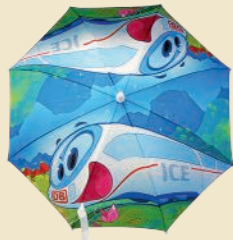
UWC ist für weltoffene und engagierte Jugendliche, die die Welt aktiv mitgestalten wollen und einen internationalen Schulabschluss machen möchten.

Bewerbungsfrist:
2. Dezember 2018

Mehr Info: www.uwc.de
Instagram: @uwc_deutschland
Facebook: @UWCde



DB WELT



Schirm „Der kleine ICE“
Farbenfroh gegen Regentage:
78 cm Durchmesser, Wind-
schutzsystem, Namensschild,
Bestell.-Nr. BS3030, 16,90 €



Zugschlussleuchte
Die Miniaturausgabe für
Teelichter (nicht enthalten),
Abmessungen: 15 x 6,5 x 6,5 cm,
Bestell.-Nr. BS50451, 17,90 €



BAHNSHOP.DE

GESCHENKE!

Bei **bahnshop.de** gibt es für
jeden etwas zu entdecken



Mülibahnhöfe

Berlin, Hamburg, München: bedruckte Melamin-
schüssel, Untersetzer aus Buche, passend zu
bekannten Holzschienenbahnen,
Bestell.-Nr. BS1525, -26, -27, à 17,90 €

Die hier präsentierten Artikel gibt es nur bei bahnshop.de.
Dort finden Sie auch Sonderangebote und Neuheiten. Bestelladressen:
bahnshop.de, K-M Service GmbH, Georg-Kerschensteiner-Straße 8,
63179 Obertshausen, Tel. 06104/400190, Fax 06104/45220, E-Mail:
bahnshop.de@K-M-Werbemittel.de. Bitte die gewünschte Zah-
lungsweise angeben: per Kreditkarte (Visa/Mastercard), Kreditkarte
Maestro International mit 3d Secure, giropay, Sofortüberweisung,
Paypal oder Vorkasse (nur innerhalb Deutschlands). Versandkosten:
5,95 € (Bestellwert bis 150 €). BahnCard-Kunden erhalten beim Kauf
10 % Rabatt (außer in den DB Reisezentren). BahnBonus-Punkte
können bei bahnshop.de eingelöst werden.



DB-Mehrwegbecher
Das ist grün: Trinkbecher mit
Schraubdeckel, bruchsicherer
Kunststoff (BPA-frei), 100 Prozent
recyclingfähig, 350 ml Fassungsver-
mögen, Bestell.-Nr. BS1711, 9,90 €



Lokführer-Rucksack
Der Klassiker: mit gepolstertem
Fach für Elektronik und zusätzlicher
Fronttasche. Reißfestes Polyester,
44 x 31 x 18 cm, 22 l Volumen,
Bestell.-Nr. BS1501, 75,50 €

FOTOS: DB AG

Wurde der glücklichste Tag in
ihrem Leben zu ihrem letzten?

Fünf Jahre ist es her, dass Amanda Pierce unmittelbar vor
ihrer Hochzeit verschwand – und nie mehr auftauchte. Hatte
sie plötzlich Angst vor der Ehe bekommen, oder wurde sie
Opfer eines Verbrechens? Amandas Mutter ist überzeugt
davon, dass der Bräutigam sie auf dem Gewissen hat. Auf
ihr Drängen hin nimmt sich Laurie Moran, die sich als TV-
Journalistin auf Cold Cases spezialisiert hat, des Falls an. Je
tiefer Laurie sich in den Fall gräbt, desto mehr Verdächtige
tauchen auf. Nur Amanda bleibt verschwunden ...



384 Seiten · € 9,99 [D]
ISBN 978-3-453-43929-0
Auch als E-Book und als Hörbuch
Leseprobe auf heyne.de

REISEN, LESEN,
GEWINNEN



Großes Gewinnspiel auf www.reisenlesengewinnen.de
Gewinnen Sie attraktive Buchpakete!

HEYNE

Zeit für große Reisen

Jetzt den neuen Gesamtkatalog bestellen!
Mit spannenden Selbstfahrerreisen,
Gruppenreisen, Individualreisen,
Schiffsreisen und Safaris

TAKE OFF Reisen GmbH
Dorotheenstraße 65 · 22301 Hamburg
Tel: 040 422 22 88 · www.takeoffreisen.de

AFRICAN EXPLORER

ENTDECKEN SIE AFRIKA
KOMFORTABEL PER SONDERZUG!

Bekannt aus der
ARD-Serie
Verrückt nach
Zug

ZWEI SPEKTAKULÄRE ROUTEN
Juwel der Wüste: Kapstadt – Namibia
Indischer Ozean – Viktoriafälle (4 Länder kombiniert)

Gratis-DVD, Kataloge und Beratung:
Lernidee Erlebnisreisen | Tel.: +49 30 786 00 00
team@lernidee.de | www.lernidee.de/mo

KULTUR TOURS

Reisen zu Kunst & Kultur,
weder Staub, noch trocken

Charmante Hotels
Besondere Menschen
Herausragende Museen
Außergewöhnliche Orte

Tel. 040 - 43 263 466
www.drp-kulturtrouers.de

Gay Gruppenreisen
Kerle.reisen

Zusammen mehr erleben

www.kerle.reisen

Island
Vietnam
Südafrika
Madeira
Israel
etc.

Erleben Sie Reisen vom Spezialisten.

Südamerika entdecken.

Bogota, Peru & Karibik
14 Tage Rundreise in abwechslungsreicher Länderkombination
und Highlights wie Bogota, Machu Picchu, Lima, Cartagena und
Entspannung auf der Isla Mucura, ab Bogota/bis Cartagena,
ab EUR 3.346,-- **webcode 123350**

Große Mietwagentour durch Nord- und Südpatagonien
19 Tage Mietwagenreise auf der Ruta 40 und der Carretera Aus-
tral, mit Nationalparks und landschaftlichen Höhepunkten, inkl.
vorgebuchter Unterkünfte, ab Puerto Montt/bis Punta Arenas,
ab EUR 3.094,-- **webcode 21992**

Weltweit. Persönlich. Reisen. **Karawane**

Karawane Reisen GmbH & Co. KG · Schorndorfer Str. 149 · 71638 Ludwigsburg
Tel +49 (0) 7141 2848-0 · info@karawane.de · www.karawane.de

TARUK

GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.

Außergewöhnliche Reisen in
kleiner Gruppe nach Afrika,
Amerika, Asien & Australien!

- › Deutschsprachige Reiseleitung
- › Handverlesene Unterkünfte
- › Persönlich konzipierte und
getestete Routen

Jetzt anfordern:
Katalog inkl. DVD
mit 40 Reisekurzfilmen

Information und Beratung:
033209-21740 | www.taruk.com

DEUTSCH GEFÜHRTE REISEN MIT 2-12 PERSONEN



BORDGASTRONOMIE

WELCHER KAFFEE DARF'S SEIN?



Die Bordgastronomie der Deutschen Bahn bietet Heißgetränke zukünftig in drei Größen an. Warum? Das fragten wir Christine Stockmann, Leiterin Produktmanagement Bordservice

Ob Café crème, Latte macchiato, Café au Lait oder Filterkaffee – in den Bordbistros und -restaurants der Deutschen Bahn gibt es jetzt die gewohnten Kaffeespezialitäten in drei Größen, mit den folgenden Bezeichnungen: klein (S), mittelgroß (M) und groß (L). Wir fragten die Leiterin Produktmanagement Bordservice, Christine Stockmann (Foto), was es damit auf sich hat.

Frau Stockmann, warum bietet die DB jetzt Kaffee in drei verschiedenen Größen an? Haben Reisende heute mehr Durst auf Heißes?



Es waren tatsächlich unsere Gäste, die sich mehr Auswahl bei den Größen wünschten. Sie sind diesen Service seit Langem schon von Coffee-shops gewohnt. Ab sofort entspricht die Bechergroße S bei gleichem Preis der bisherigen Größe, und wer

Lust auf mehr Kaffee hat, wählt aus zwei Alternativen. **Ändern sich mit den Größen auch die verwendeten Kaffeesorten?** Nein, unsere Fairtrade-Produkte bleiben, da sie sehr positiv von unseren Gästen angenommen werden.

Wird Tee zukünftig auch in verschiedenen Größen angeboten? Genauso ist es. Wie beim Kaffee besteht bei Tee und auch bei der Trinkschokolade die Nachfrage nach verschiedenen Mengen. Darum gibt's bei uns auch diese Heißgetränke in drei verschiedenen Größen.

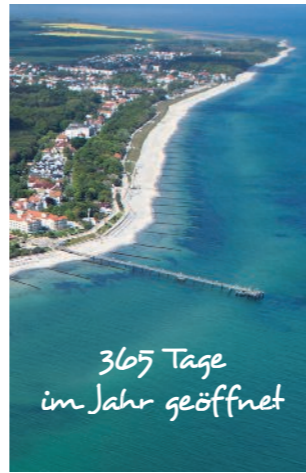
GESCHNETZELTES IN RAHMSAUCE UND KARTOFFEL-KÜRBIS-FLAN



Als Aktionsgericht im Oktober erwartet Sie ein herbstliches Essen mit Rindergeschnetzeltem und Waldpilzen in Rahmsauce. Dazu gibt es Flan aus Kartoffeln und saisonal passendem Kürbis. Guten Appetit!

Die DB spendet zehn Cent des Verkaufspreises der Aktionsgerichte für den ökologischen Waldumbau und die Sanierung der Schutzwälder in Deutschland an das Bergwaldprojekt e. V.

OSTSEEBAD
KÜHLUNGSBORN
Seebad mit Flair



365 Tage
im Jahr geöffnet

#Kühlungsborn

facebook.com/Kuehlungsborn.de

KÜHLUNGSBORN
KOCHT 2018
02. NOVEMBER – 08. DEZEMBER
www.gourmettage.com



bewusstda
Urlaub an
Schlei
& Ostsee

Jetzt den neuen Katalog
2019 bestellen
www.bewusstda.de

OSTSEEFJORDSCHLEI

RUCKSACK REISEN
Wintersport
in Schweden

Schneeschuh
Langlauf
Tourenski
Abfahrtski
Ferienhäuser
Huskytouren

www.rucksack-reisen.de
Tel. +49 (0)251 87188-0

KITZINGER LAND

Wandern, Erleben
und Genießen im
Kitzinger Land

www.kitzinger-land.de

Hier könnte
Ihre Anzeige
stehen!

Alles Wichtige erfahren
Sie unter:

www.kleinanzeigen.guj.de

BAHNHIT
HAMBURG

4 TAGE HAMBURG
inkl. Bahnreise ab **€ 189,-***

JETZT HIER BUCHEN:
Tel. +49 (0)40-300 51 704 | hamburg-tourismus.de/bahn

*Preis pro Person im Doppelzimmer; je nach Verfügbarkeit; Reisezeitraum: Nov. 2018 und Jan.-März 2019; buchbar bis 02.11.2018; Hin- und Rückfahrt im ICE 2. Klasse ohne Zugbindung; in Kooperation mit der Deutschen Bahn.

Hamburg Tourismus GmbH,
Wexstraße 7, 20355 Hamburg
Foto: Andreas Vallbracht

Hamburg
Tourismus

Gardasee · Andalusien · Baltikum · Finnland · Marokko
Südafrika · Thailand · Neuseeland · und viele mehr

Belvelo

E-Bike-Reisen für Entdecker

Die Welt aktiv erleben – mit Genuss
und Komfort auf allen Kontinenten

Katalog
kostenlos
anfordern!

Tel. 030 786 000-124 · info@belvelo.de · www.belvelo.de

DIE EISENBahn **ERLEBNISREISE**
Reisekultur auf Schienen

Advent- und
Festtagsreisen
per Bahn

Jetzt kostenlos
Katalog anfordern!

**ZUGREISEN FÜR
ANSPRUCHSVOLLE**

- ✓ geführte Premium-Gruppenreisen in Europa
- ✓ Bahn-Erlebnis und Kultur in Deutschland
- ✓ weltweite Schienenkreuzfahrten
- ✓ Entdeckerreisen per Bahn
- ✓ Luxuszug-Reisen
- ✓ Kombinierte Zug- und Schiffsreisen
- ✓ Adventreisen nach Salzburg, Regensburg und auf der Elbe zwischen Potsdam und Dresden
- ✓ Fürstliche Weihnachten in Coburg
- ✓ Silvesterreisen nach Danzig, Dresden, Moskau, in die Schweiz und in den Harz
- ✓ Lebenstraum Transsibirische Eisenbahn
- ✓ „Verrückt nach Zug“ im südlichen Afrika
- ✓ Im Luxuszug durch Spanien
- ✓ Im „Orient-Express“ ab Berlin
- ✓ Wie die Maharadschas durch Indien

Unser Service für Sie:
Gepäcktransfer von Zuhause

Tel.: 02 11-929 666-0 · www.bahn-erlebnis.de · prospekt@bahn-erlebnis.de
Comundus Reisen und Events GmbH, Scheurenstr. 26, 40215 Düsseldorf



KLAPPSTUHL WAR GESTERN!

Wer beim Reisen vor allem den Weg vor Augen hat, findet in EVENaBAG den perfekten Kameraden - einen Sitz mit Lehne, Kulturbutel, eine Liegematte und sogar eine Tasche!


EVENaBAG
www.evenabag.com

Mit einem **sgd-Fernstudium** zum Erfolg!

sgd
DEUTSCHLANDS FÜHRENDE FERNSCHULE

- Studieren neben dem Beruf
- Start jederzeit - an 365 Tagen
- Weiterbildung: individuell, flexibel und persönlich
- Qualität: zertifiziert und staatlich geprüft
- Start ohne Risiko - der **sgd-Testmonat**
- Fernstudium mit persönlichem Rundum-Service

Mehr als **200 Fernkurse**

Jetzt Infos anfordern!
www.sgd.de/bahn



Jetzt zum großen Jubiläum auf einer 2-Euro-Münze „800 Jahre Hansestadt Rostock“!




Original 2-Euro-Münze mit hochwertiger Kaltmetalle-Farbaufgabe „800 Jahre Hansestadt Rostock“!
Jubiläums-Sonderpreis: Sie bezahlen nur € 4,95 statt € 24,95 und sparen damit sofort 20 Euro!

€ 4,95

Ja, bitte liefern Sie mir gegen Rechnung x die 2-Euro-Münze mit Kaltmetalle-Farbaufgabe „800 Jahre Hansestadt Rostock“ für nur € 4,95 zzgl. Versandkostenanteil € 4,95. Ich habe immer ein 14-tägiges Rückgaberecht und erhalte monatlich eine weitere Ausgabe aus dieser Sammlung unverbindlich zur Ansicht vorgestellt.

Name _____ Vorname _____
Straße/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Es gelten unsere Datenschutzerklärungen und unsere AGB. Diese finden Sie auf www.srh-ltd.de! Unterschrift _____ pww/ba2u

Bitte Adresse eintragen und einsenden an:
Sir Rowland Hill Ltd. GmbH & Co. KG
Buchhorstblick 7a · 38162 Weddel
Fax: 0 53 06/95 95 77 · E-Mail: service@srh-ltd.de
<http://Rostock.new-euro.de>



ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM FRANKFURT
Karmelitergasse 1, Frankfurt am Main
archaeologisches-museum-frankfurt.de

Mehr Kunst erleben



www.art-magazin.de/artcard

CUCLA
Refugees Company for Crafts and Design

Designed by Enzo Mari,
made by refugees.



Besuchen und unterstützen Sie uns.
» www.cucula.org

Soundbar? Klang-Faszinator!


nuPro AS-450

Begeistert unter dem TV und als klangstarke, kompakte Stereo-Anlage.

Hochpräzise, äußerst bass- und wattstark.

In edlem Schleiflack Weiß oder Schwarz.

Leserwahlsieger 2018 bei Audiovision!



1
audio vision
GERÄT DES JAHRES
2017 2018 3/18

AS-450: Verstärkerleistung kompl. 500 Watt, integrierter Subwoofer, 110 cm Breite. 1335,- Euro
AS-250: ohne Abbildung. Verstärker 200 Watt, 70 cm Breite. 585,- Euro inkl. 19% MwSt (zzgl. Versand)

Jetzt testhören!
Günstig, weil nur direkt vom Hersteller www.nubert.de
Nubert electronic GmbH,
Goethestraße 69
D-73525 Schwäbisch Gmünd
30 Tage Rückgaberecht.
Kostenloses Infopaket!
Profiberater-Hotline, in Deutschland gebührenfrei 0800 6823780

nubert
EHRliche LAUTSPRECHER

mobil

Herausgeber: Deutsche Bahn AG
Gesamtleitung: Antje Neubauer (Leiterin Marketing & PR)
Projektleitung/Koordination: Iris Christine Münch
Deutsche Bahn, Karlstr. 6, 60329 Frankfurt am Main, Tel. 069/265-27276
Redaktion: TERRITORY Content to Results GmbH
Chefredakteur: Stephan Seiler (V. i. S. d. P.)
Art Director: Franziska Goppold
CvD: Michael Hess
Chefreporter: Oliver Keppler
Redaktion: Katja Heer (Ltg. Kultur, Unterhaltung; heer.katja@territory.de), Michael Hess (DB Welt, Kinder; hess.michael@territory.de), Oliver Keppler (Reise; keppler.oliver@territory.de), Frederic Löbnitz (Gesellschaft, Kultur; loebnitz.frederic@territory.de), Christina Henning (Praktikantin), Ceyhan-Yakup Özkardes (online; oezkardes.ceyhun-yakup@territory.de), Uwe Pütz (Gesellschaft, Sport, Wirtschaft; puetz.uwe@territory.de)
Autoren dieser Ausgabe: Jan Abele, Jan Brandt, Birte Kaiser, Thomas Lindemann, Miriam Meinekat, Thilo Mischke, Nora Reinhardt, Lena Steeg, Mathis Vogel, Thomas Weiß, Juli Zeh
Grafik: Lea Pütling
Bildredaktion/-produktion: Philipp Balkenhol (Ltg.), Sophie-Marie Eilers, Andreas Till
Assistentin der Chefredaktion: Astrid Weidemann

Redaktionelle Technik: Christian Flüge
Anschrift der Redaktion: **DB MOBIL**, Brieffach 40, 20444 Hamburg. Erreichbarkeit der Redaktion von Mo. bis Fr. von 9 bis 13 Uhr telefonisch unter 040/3703-5053 und per E-Mail: redaktion-dbmobil@territory.de
DB MOBIL erscheint monatlich bei TERRITORY Content to Results GmbH, Bei den Mühlen 1, 20457 Hamburg, territory.de
Geschäftsführung: Soheil Dastyari, Sandra Harzer-Kux, Stefan Postler
Objektleitung: Michael Remler
Herstellung: G+J Herstellung, Heiko Belitz (Leitung), Sandra Merchel, Matthias Richter
Verantwortlich für Anzeigen: G+J eIMS, Brand Solutions + Direct Sales, Brieffach 11, 20444 Hamburg
Executive Director Brand Solutions + Direct Sales: Heiko Hager, Tel. 040/3703-5300
Director Brand Solutions + Direct Sales: Jan-Eric Korte, Tel. 040/3703-5310 (v.i.S.d.P.)
Key Account Manager: Nicolas Jorczik, Tel. 040/3703-5305 (jorczik.nicolas@ems.guj.de), Clemens Rother, Tel. 040/3703-6453 (rother.clemens@ems.guj.de)
Ad Management: Alexandra Rohwer, Tel. 040/3703-5308 (rohwer.alexandra@guj.de)
Anzeigenpreisliste: Nr. 18 vom 1.1.2018
Reproduktion: 4mat Media, 20457 Hamburg
Druck: Mohn media, Mohndruck GmbH, Gütersloh



Der Druck von DB MOBIL erfolgt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier der Firmen Igepa (Umschlag) und Steinbeis Papier GmbH (Innenseiten). Alle Seiten werden auf FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier gedruckt. © **DB MOBIL** 2018
TERRITORY Content to Results GmbH, Hamburg, für sämtliche Beiträge. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD, DVD etc. nur nach schriftlicher Zustimmung des Verlags. Für unverlangt eingesandene Manuskripte und Fotos übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung. **ISSN 2190-5673**
Weil es einfacher ist, verwenden wir in den meisten Fällen die männliche Berufsbezeichnung als neutrale Form.

Lose Anzeigenbeilagen sind in **DB MOBIL** nicht zugelassen. Sollten sich lose Beilagen in diesem Heft befinden, handelt es sich in keinem Fall um bezahlte Werbung oder sonstige Kooperationen mit **DB MOBIL**. Für Werbung und Botschaften mit diskriminierendem oder demokratiefeindlichem Inhalt ist in **DB MOBIL** kein Platz.

ABONNENTEN-SERVICE: Territory Vertrieb, Feldstr. 23, 23858 Reinfeld, Tel. 04533/20 77 11, Fax 04533/20 77 21, azm@azm-gmbh.de



Daniil Trifonov
Eine Entdeckungsreise zu den Klavierkonzerten von Rachmaninov

» Das vierte Klavierkonzert ist mein Lieblingskonzert. Die Eröffnung ist für mich wie eine Bahnfahrt. Sie beginnt mit diesem ungestümen rhythmischen Schwung, der zeigt, wie Rachmaninov Musik als Emotion auffasste ... «

Daniil Trifonov

Ab 12. Oktober als CD, Download & Stream
Ab 26. Oktober als 2 LP (inkl. Audio CD)

Steigen Sie ein: www.daniil-trifonov.de











So erreichen Sie die DB

Im Netz

Umfassende Informationen zum Angebot der Bahn im Personenverkehr bietet das Reiseportal **bahn.de**. Unter **twitter.com/db_bahn** und auf **facebook.com/DBPersonenverkehr** finden Sie zusätzlich Informationen, Angebote und Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Reisen. Mehr über den DB-Konzern erfahren Sie auf **deutschebahn.com** und **facebook.com/deutschebahn**. Fragen zum Konzern und seinen Geschäftsfeldern werden hier gern beantwortet.


Die DB-Flotte

Im Fernverkehr der Deutschen Bahn sind zahlreiche unterschiedliche ICE- und Intercity-Züge unterwegs. Hier ein Überblick über die Fahrzeug-Generationen und deren grundlegende Daten, inklusive der Baureihen-Bezeichnungen (BR)

 ICE 1 (BR 401) In Betrieb seit 1991 Redesign: 2005 Stückzahl: 58 Sitzplätze: 703 Vmax*: 280 km/h	 ICE T (BR 411/415) In Betrieb seit 1999 bzw. 2004 Stückzahl: 67 Sitzplätze: 250-376 Vmax*: 230 km/h
 ICE 2 (BR 402) In Betrieb seit 1996 Redesign: 2011 Stückzahl: 44 Sitzplätze: 381 Vmax*: 280 km/h	 IC MODERNISIERT In Betrieb seit 2012 Stückzahl: 82 Sitzplätze: 433-677 Vmax*: 200 km/h
 ICE 3 (BR 403/406) In Betrieb s. 2000/4 Redesign: 2017-20 Stückzahl: 63 Sitzplätze: 419-450 Vmax*: 330 km/h	 INTERCITY 2 In Betrieb seit 2015 Stückzahl: 27 Sitzplätze: 465 Vmax*: 160 km/h
 ICE 3 (BR 407) In Betrieb seit 2013 Stückzahl: 17 Sitzplätze: 444 Vmax*: 320 km/h	 ICE 4 (BR 412) In Betrieb s. 2017/12 Stückzahl: 19 Sitzplätze: 830 Vmax*: 250 km/h

*Vmax = maximal zugelassene Höchstgeschwindigkeit

Per App


DB NAVIGATOR
Handy-Ticket, Echtzeitinfos, Verspätungs-Alarm und Reisedetails


FLINKSTER
Für Carsharing in 300 deutschen Städten


QIXXIT
Verkehrsmittelübergreifender Reiseplaner mit Buchungsmöglichkeit

Schneller zur Bahn – rund um die Uhr

Wissen Sie schon, wie einfach und schnell Sie mit der Bahn verbunden werden? Beim Anruf-Portal von DB Dialog sprechen Sie nach maximal zwei Menüschritten mit dem richtigen Ansprechpartner – bei Premiumkunden (BahnCard und bahn.bonus) geht es sogar noch schneller. Nach der Anwahl erreichen Sie den gewünschten Service ganz einfach per Sprach-eingabe oder Tastatur. Für die sympathischen Telefonstimmten wurden mit Absicht sowohl ein Mann als auch eine Frau gewählt, um Ihnen das Verstehen noch einfacher zu machen. Jeden Tag, rund um die Uhr!



SERVICE-NUMMER

Die einheitliche Service-Nummer der Bahn im Personenverkehr

01806/ 99 66 33*

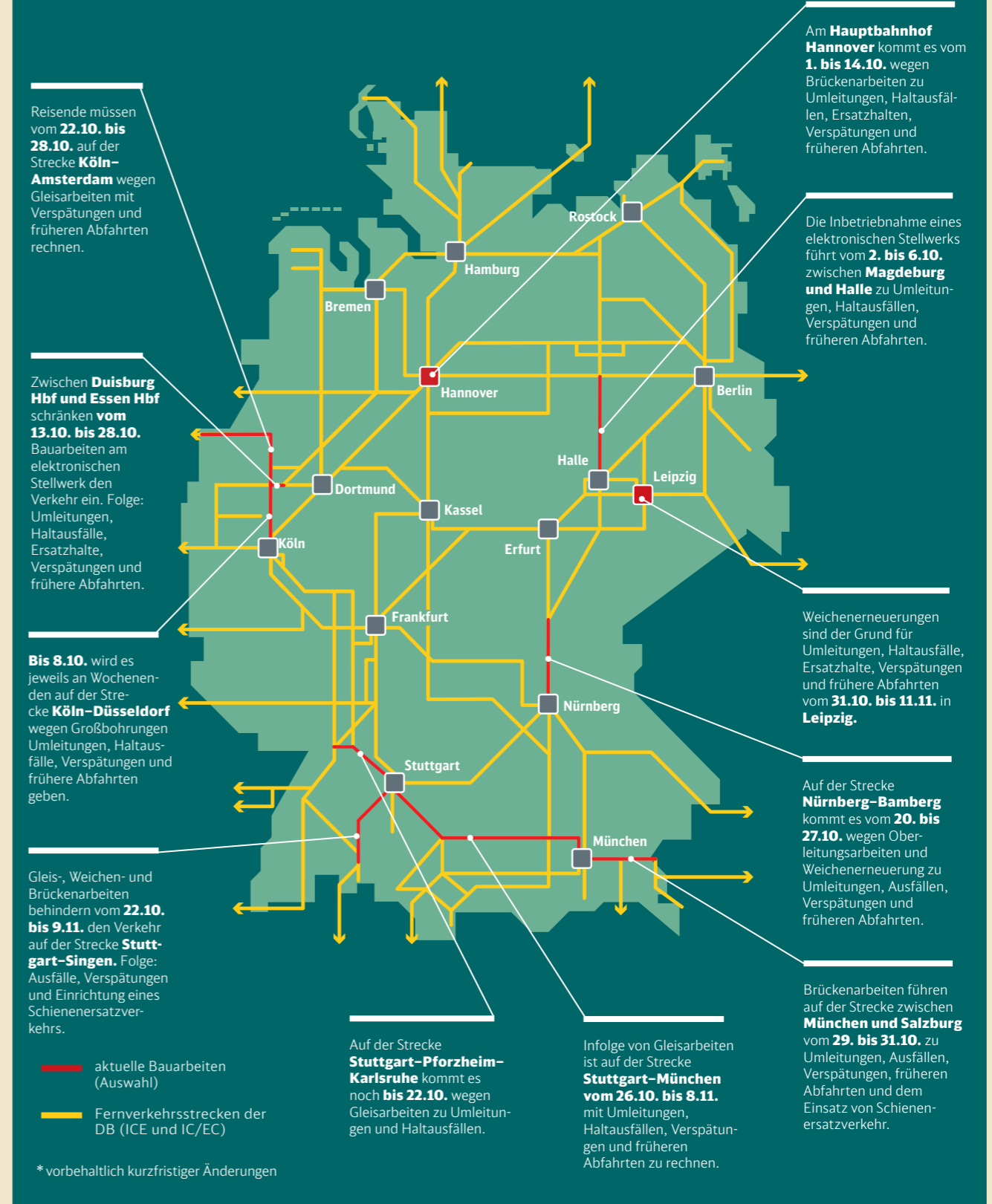
Weitere Services und Telefonnummern der Bahn:
Fahrplanauskunft 0800/150 70 90 (24 Stunden an 365 Tagen), gebührenfreie Auskünfte per Sprachdialogsystem.
Aktuelle Reiseinformationen **bahn.de/ris** (mobil: m.bahn.de/ris)
Fundservice 0900/199 05 99 (Mo.–Sa. 8–20 Uhr, So. 10–20 Uhr), Kosten: 59 Cent/Min. (aus dem dt. Festnetz, Tarif bei Mobilfunk ggf. abweichend), **fundservice.bahn.de**
Bundespolizei-Hotline 0800/688 80 00
Baubedingte Fahrplanänderungen 0800/599 66 55 (gebührenfrei) **bahn.de/bauarbeiten**
Telefonnummern von Partnern der DB wie Ameropa, bahnshop.de oder Mietwagenfirmen erhalten Sie unter der Service-Nummer 01806/99 66 33* mit dem Stichwort Rufnummer.

*20 Cent/Anruf aus dem Festnetz, max. 60 Cent/Anruf aus dem Mobilfunknetz

ILLUSTRATION: DIETER DUNEKA

DB-Streckennetz

Auf diesen Strecken fahren täglich 1300 Züge im Fernverkehr. Ständig wird am Netz gearbeitet, um es robuster, schneller und komfortabler zu machen. Die Karte zeigt elf aktuelle Projekte*





Unterwegs mit

SASHA

AM BAHNHOF SIEGBURG/
BONN VERRÄT DER
SÄNGER, WARUM ER GERN
IM ZUG TRÄLLERT

Wohin des Weges, Sasha?

Ich fahre gerade zu meinen Schwiegereltern, die bei Siegburg leben.

Sie fahren diese Strecke also häufiger?

Ja, aber noch häufiger pendeln meine Frau und ich zwischen Hamburg und Berlin. Wir haben eine Zweitwohnung in Berlin, weil ich dort häufig mit Produzenten arbeite oder für „The Voice“ vor der Kamera stehe.

Warum fahren Sie mit der Bahn?

Weil ich keinen Führerschein besitze und ein anstrengender Beifahrer bin. In der Bahn bin ich entspannt, das kommt allen Mitreisenden zugute.

Kann man als Sänger im Zug arbeiten?

Mir kommen während der Fahrt häufig gute Ideen für Songs. Damit ich sie mir merken kann, muss ich sie allerdings mit dem Mikrofon meines Tablets aufnehmen.

Moment mal, Sie singen neue Sasha-Songs live im ICE?

Es sind nur Songideen. Und ich singe nicht im Abteil, sondern auf dem Gang, wenn ich dort allein bin.

Erste oder zweite Klasse?

Ich habe eine Bahncard First, also erste Klasse. Das Wichtigste ist aber, Tablet oder Rechner an der Steckdose aufladen zu können, um zu arbeiten oder Serien zu gucken. Und das geht ja in beiden Klassen.

Haben Sie Reiserituale?

Meine Idiotenrunde. Bevor ich aus Hotels auschecke, gehe ich noch einmal durch



Wo Sasha am liebsten Sand unter den Füßen hat, verrät er unter dbmobil.de/sasha

das Zimmer und schaue nach: Habe ich die Zahnbürste eingesteckt, ist das Handy dabei?

Wie reagieren Menschen in der Bahn auf Sie?

Manchmal wird mir verschwörerisch zugezwinkert, so nach dem Motto: Ich habe dich erkannt, aber das bleibt unter uns.

Nach 20 Jahren auf Tour: Wie gut kennen Sie sich in Deutschland aus?

Noch immer nicht gut genug. Ich nehme mir immer mal wieder Zeit, es zu entdecken, erst neulich beispielsweise das wunderbare Weimar.

Wie war das, auf der Bühne erwachsen zu werden?

Erst war ich Teeniestar, dann wurden die Teenies älter, heute bringen sie ihre Kinder mit, die mich nur von „The Voice“ kennen. Das ist toll! ○



SCHLÜSSELKIND

Sascha Röntgen-Schmitz, 46, geboren in Soest, wurde Ende der 90er dank Schmusestimme mit „If You Believe“ zum Teeniestar. Als Dick Brave and the Backbeats wechselte er zwischendurch zum Rockabilly. Auf seinem aktuellen Album „Schlüsselkind“ singt er erstmals auf Deutsch. Auf Tour ab 26.9., Tickets unter bahn.de/sasha

FOTO: MARINA ROSA WEIGL EXKLUSIV FÜR DB MOBIL

FINDE DAS STUDIUM, DAS ZU DIR PASST!

ORIENTIERUNGSJAHR MIT STUDIUM GENERALE UND OUTDOOR EDUCATION AM BODENSEE.



Salem | Kolleg



Das sagen unsere Kollegiaten:

„Das Kollegjahr ist für mich bisher eine der besten Erfahrungen meines Lebens.“ *Björn*

„Ich würde das Salem Kolleg denjenigen empfehlen, die nicht genau wissen, was sie studieren wollen und Zeit haben möchten, sich zu entfalten, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und in der Gemeinschaft im Kolleg zu wachsen.“ *Noah*



„Dank der verschiedenen Kurse, Projekte und der Vorstellung unterschiedlicher Studiengänge merkte ich, wie viele Bereiche ich noch gar nicht richtig wahrgenommen hatte: Am Ende des Jahres ging ich mit wirklich vielen neuen Erfahrungen.“ *Franka*



„Nach Abschluss des Orientierungsjahres kann ich sagen, dass ich einerseits ein für mich geeignetes Studienfach gefunden habe und mich andererseits persönlich weiterentwickeln konnte – zwei Ziele, die ich mir für meine Zeit am Salem Kolleg erhofft hatte.“ *Anna*

Das Salem Kolleg bereitet Abiturienten innerhalb eines Orientierungsjahres in drei Trimestern auf ihre akademische und berufliche Zukunft vor. Im Studium Generale geben qualifizierte Dozenten Einblicke in die Natur-, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften und führen in interdisziplinäre Arbeitsmethoden ein. Der Studienalltag wird in Vorlesungen an der Universität und Hochschule Konstanz greifbar. Das Angebot wird durch Blockseminare zu verschiedenen Themen sowie Kurse im Bereich Theater, Musik, Sprachen und Sport ergänzt und beinhaltet außerdem eine Forschungsreise im Rahmen

des wissenschaftlichen Projektes „Soziale Wirklichkeit Europa“. Die Kollegiaten lernen anhand von Potenzialanalysen und Beratungsgesprächen ihre individuellen Stärken und Begabungen noch besser kennen und erlangen die Fähigkeit, eine fundierte Studienwahl zu treffen. Beim gemeinschaftlichen Leben auf dem modernen Campus am Bodensee und dem begleitenden „Outdoor Leadership Training“ geht es darum, die eigene Persönlichkeit weiter zu entwickeln und gemeinsam mit Anderen Herausforderungen zu meistern.

Abitur, und dann?

JETZT BEWERBEN!
Für Dein Jahr am Salem | Kolleg

Fordern Sie jetzt kostenlos unsere ausführliche Broschüre an!
E-Mail: info@salemkolleg.de oder Telefon 07553 919-615.





Fernstudium neben dem Beruf!

Modern. Flexibel. Persönlich.

> SCHULABSCHLÜSSE

- 605 **TIPP** Abitur
- 620 Fachhochschulreife
- 603 Realschulabschluss
- 611 Hauptschulabschluss

> WIRTSCHAFT

- 964 **NEU** Relocation Manager/in
- 896 Change Management - Veränderungsmanagement
- 958 Innovationsmanager/in (IHK)
- 965 Sales Manager/in (SGD)
- 862 **TIPP** Börsenprofi
- 859 1 x 1 der Börse
- 976 Praxiswissen Recht
- 968 Personalentwicklung (SGD)
- 777 Controlling
- 778 Projektmanagement mit Zertifikat Projektleiter/in (IHK)
- 781 Gepr. Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK)
- 963 Gepr. Technische/r Fachwirt/in (IHK)

> WIRTSCHAFT

- 700 Gepr. Betriebswirt/in (SGD)
- 872 Gepr. Betriebswirt/in Non-Profit-Organisationen (SGD)
- 959 Betriebswirtschaftslehre
- 854 Betriebswirtschaftslehre für Nichtkaufleute
- 780 Buchführung und Bilanzierung (SGD)
- 852 Gepr. Buchhalter/in (SGD)
- 795 Gepr. Bürosachbearbeiter/in mit Software (SGD)
- 705 **TIPP** Gepr. Handelsfachwirt/in (IHK)
- 889 Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)
- 798 Gepr. Personaldienstleistungsfachwirt/in (IHK)
- 714 **TIPP** Ausbildung der Ausbilder (IHK)
- 776 Gepr. Immobilienmakler/in (SGD)
- 855 Steuerfachwirt/in - Vorbereitungskurs
- 977 Tourismusmanagement
- 846 Selbstständig als Berater/in
- 917 Jagdschein - Vorbereitung auf die staatl. Prüfung

> GESUNDHEIT UND WELLNESS

- 980 Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen (IHK)
- 841 Heilpraktiker/in
- 836 **TIPP** Ernährungsberater/in
- 230 Gepr. Fitnesscoach (SGD)

> COACHING UND PSYCHOLOGIE

- 699 Personal und Business-Coach
- 835 Psychologische/r Berater/in - Personal Coach

> INFORMATIK UND DIGITALE MEDIEN

- 440 Gepr. Grafik-Designer/in PC (SGD)
- 437 Gepr. Informatiker/in (SGD)
- 407 SAP-Anwenderwissen Vertrieb
- 404 Zertifizierte/r SAP-Finanzbuchhalter/in
- 414 Gepr. Web-Designer/in (SGD)
- 450 Office Kompakt
- 560 **TIPP** IT-Sicherheit in Rechnersystemen und -netzwerken

> TECHNIK

- 181 Staatl. gepr. Maschinenbautechniker/in
- 202 Staatl. gepr. Chemietechniker/in
- 203 Staatl. gepr. Techniker/in der Fachrichtung Elektrotechnik
- 550 **NEU** Elektronik-Grundkurs
- 500 Technisches Zeichnen CAD
- 516 Gebäudetechniker/in (IHK)

> TIER UND NATUR

- 675 Tierpsychologie
- 844 Tierheilpraktiker/in

> KREATIVE BERUFE

- 251 **NEU** Powerkurs Werbetexter/in

> ALLGEMEINBILDUNG UND SPRACHEN

- 236 Mathe-Crashkurs für Studium und Beruf
- 639 **TIPP** Englisch für den Beruf
- 647 Cambridge First Certificate in English

> Über 200 Fernkurse: www.sgd.de

GRATIS Jetzt Infopaket anfordern! Inklusive 2 Probelektionen

1. Probelektion auswählen:

1. PROBELEKTION 2. PROBELEKTION

2. Ausfüllen:

Name, Vorname: _____
 Straße, Nr.: _____
 PLZ, Ort: _____
 Tel.: _____ E-Mail: _____

3. Ausschneiden und noch heute absenden!

Per Post: sgd - Deutschlands führende Fernschule · Ostendstraße 3 · 64319 Pfungstadt
 Per Fax: 0800 806 60 11 (gebührenfrei) Per E-Mail: Beratung@sgd.de



EF246

Vorteile, die Sie überzeugen!

- ✓ Jederzeit starten - an 365 Tagen im Jahr
- ✓ Fernstudium **neben dem Beruf** - speziell für Erwachsene
- ✓ **Online-Campus-App** - überall flexibel lernen
- ✓ Modernes, leicht verständliches Studienmaterial
- ✓ Persönlicher, TÜV-geprüfter **Premium-Service**
- ✓ **Karriereplus** dank zertifiziertem, staatlich anerkanntem Abschluss
- ✓ 2 Gratis-Probelektionen - **exklusiv** bei der sgd
- ✓ **4 Wochen** kostenlos testen

0800 806 60 00
(gebührenfrei) Mo.-Fr. 8-20 Uhr / Sa. 10-18 Uhr

www.sgd.de

Wilhelm Büncher Hochschule
Private Fernhochschule Darmstadt

Start jederzeit möglich!

Hochschulstudium

von zu Hause aus - neben dem Beruf

Über 35 Bachelor- und Master-Studiengänge:

- Informatik
- Energie-, Umwelt- und Verfahrenstechnik
- Ingenieurwissenschaften
- Wirtschaftsingenieurwesen und Technologiemanagement

Jetzt Studienhandbuch anfordern:
www.wb-fernstudium.de



sgd-Fernstudium mit Premium-Service - TÜV-geprüft

